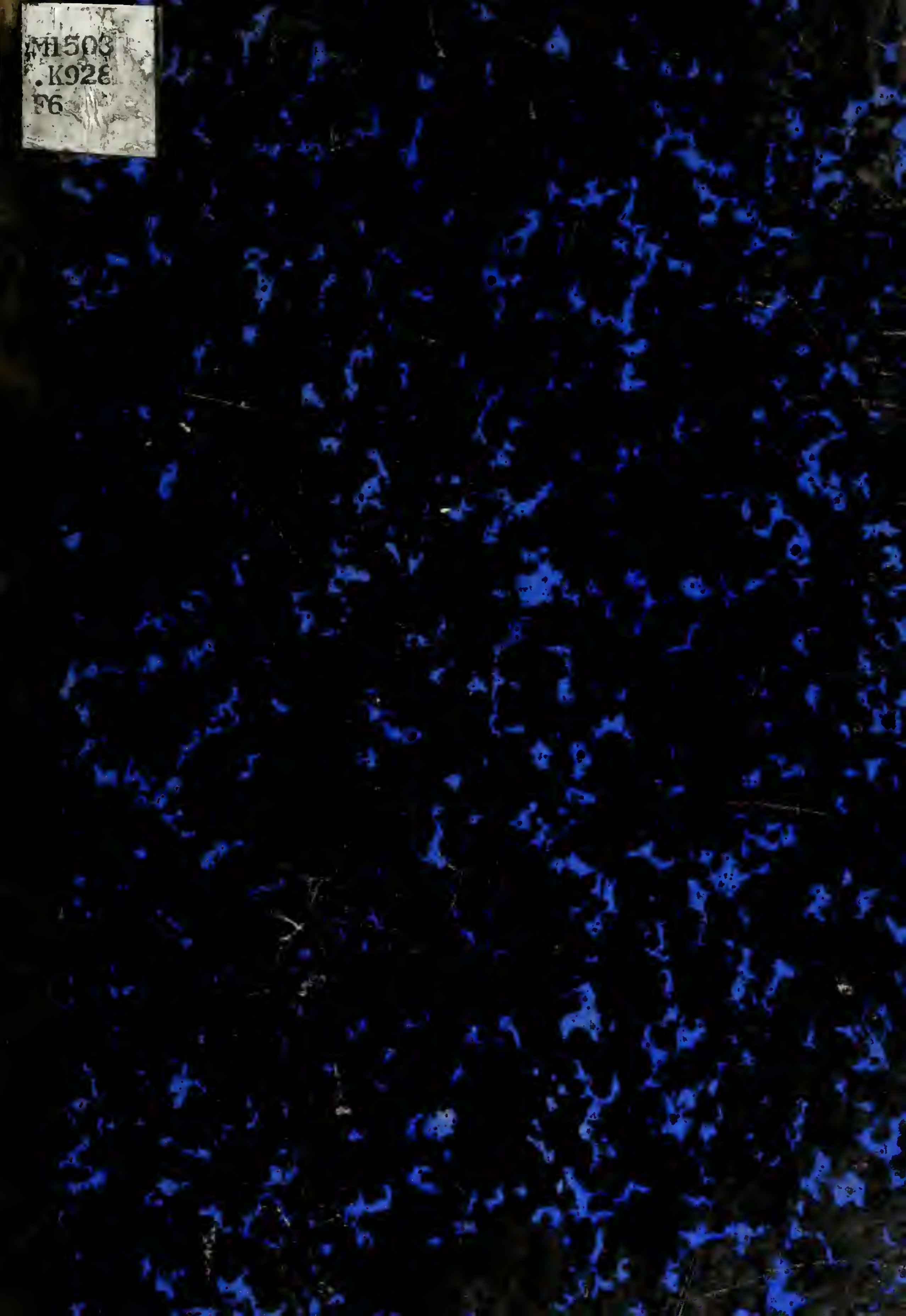



LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF
CALIFORNIA
UNIV. OF CALIFORNIA
WITHDRAWN


LUX
LIBERTAS



Die Folkunger.

Grosse Oper in 5 Akten

von

S. H. Mosenthal.

MUSIK VON

Edmund Kretschmer.

Clavier-Auszug vom Componisten
Pr. 5 Thlr. netto. (Mk. 15.–)

(Die gestochene Partitur
Pr. 40 Thlr. netto. (Mk. 120.–))

(Das Textbuch
Pr. 5 Ngr. netto. (Mk. –.50))

Bühnen-Aufführungsrecht vorbehalten!

LEIPZIG, FR. KISTNER.
(k.k. österr. goldene Medaille)
4274.

CONNICK

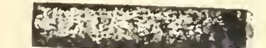
Die Folkunger.

Große Oper in 5 Akten von S. H. Mosenthal.

Musik

von

Edmund Kretschmer.



Abkürzungen.

Baßcl.	—	Baßclarinette.	Hob.	—	Hoboen.
Bl.	—	Blasinstrumente.	Mbl.	—	Messingblasinstrumente.
Cb.	—	Contrabässe.	Orch.	—	Orchester.
Clar.	—	Clarinetten.	Pk.	—	Pauken.
Engl. H.	—	Englisches Horn.	Pos.	—	Posaunen.
Fag.	—	Fagotts.	S.	—	Saiteninstrumente.
Fl.	—	Flöten.	Tr.	—	Trompeten.
H.	—	Hörner.	Vc.	—	Violoncell.
Hbl.	—	Holzblasinstrumente.	Vl.	—	Violinen.
Hf.	—	Harfe.	Vla.	—	Viola.

Die Folkunger.

Große Oper in fünf Akten von S. H. Mosenthal.

Musik

von

Edmund Kretschmer.

Personen:

Magnus, Sohn König Eriks von Schweden aus dem Geschlecht der Folkunger	Tenor.	Sten Petrik, sein Vertrauter	Baß.
Maria, König Eriks Nichte	Sopran.	Ausgar, Abt des Klosters Nydal in den Kjölen	Baß.
Karin, des Erbprinzen Amme	Mezzosopran.	Ein Hirtenknabe	Sopran.
Lars Olafson, ihr Sohn, Castellan des königlichen Schlosses Borgnäs	Bariton.	Ein dalekarlisches Mädchen	Sopran.
Bengt, Herzog von Schoonen	Bariton.	Ein Mann aus dem Volke	Tenor.
		Ein Offizier der Leibwache	Baß.

Landleute, geistliche und weltliche Würdenträger, Mönche, Krieger, Hirten und Hirtinnen.

Ort: Schweden. 1. Akt: Kloster Nydal; 2. Akt: Schloß Borgnäs; 3., 4., 5. Akt: Upsala.

(Zeit: Ende des 13. Jahrhunderts.)

Erster Akt.

Kloster Nydal auf der Höhe der Kjölen. Offene Steinhalle, im Hintergrunde die Felsen und Gletscher der Kjölen. Rechts über breiten Steinstufen der Eingang in die Abtei. Links im Mittelgrunde steigt der steile Weg herauf zwischen Klippen und Felsen und endet mit einer steinernen Betsäule.

Erste Scene.

Magnus in einfacher weltlicher Kleidung, bleich, todesmüd, am Bergstab; **Sten Petrik** gewaffnet, den Dolch im Gürtel, das Schwert in der Hand, steigen herauf. Magnus bricht an der Betsäule erschöpft zusammen.

Magnus.

Ich kann nicht weiter mehr, die Kräfte schwinden.
Unseliger! Wo führst du mich hin?
Du schweigst?
O Gott, wer löst dies Räthsel mir?
Aus meines Klosters freundlichem Asyl
Führst du mich fort,
Gerüstet mit des Königs Brief und Wort.
Mein Bruder todt. Ich zu des Thrones Stufen,
Zum Gatten der geliebten Braut berufen.
Ich folge dir, berauscht von süßer Lust —
Da jetzest du den Dolch mir auf die Brust.
Umsonst mein Kampf, mein Widerstreben,
Wehrlos bin ich in deine Hand gegeben.
Du aber hemmst den Stahl
Und führst mich fort auf menschenleeren Steigen
Bis hierher, wo des Lebens Pulse schweigen.
Was hast du vor, was soll dies grause Spiel —
Sprich! Wohin führst du mich?

Sten Petrik (eifig).

Wir sind am Ziel.

Magnus.

Am Ziel! Hier in der Kjölen Eis und Schnee!
So willst du hier den Henkerstoß mir geben —
Wohlan, was zögerst du?

Sten (wie oben).

Nein, du sollst leben.

Magnus (aufspringend).

Wie! Ich soll leben! leben!
O süßer Hoffnungsblick!
Ha, wie die Pulse beben,
Bewußtsein kehrt zurück! (Um sich blickend.)
Was seh' ich! Diese Hallen
Sind nicht menschenleer;
Mein Nothruf soll erschallen,
Nicht hülflos bin ich mehr. (Er eilt gen die Halle.)

Sten (vertritt ihm den Weg).

Nicht von der Stelle!

Magnus (sich wehrend).

Weiche!

Sten.

Ein Schritt! Ein Laut, ein Blick —
So bist du eine Leiche. (Zieht das Schwert.)

Magnus (bebend).

Wer bist du?

Sten.

Dein Geschick.
(Pause.)
Vernimm durch mich jetzt sein Gebot:
In deiner Hand liegt Leben oder Tod.

Magnus.

In meiner Hand? O bitt'rer Hohn!

Sten.

Mein Stahl gilt nur dem Königssohn.
(Näher tretend.)
Willst du auf's Kreuz mir schwören
Mit heil'gem, ew'gem Eid,
Dem Grab anzugehören
Und der Vergessenheit, —
Schwörst du beim heil'gen Christ,
Daß dich kein Name nenne,
Daß nie dein Mund bekenne,
Wer du gewesen bist:
Dann soll dein Blut durch mich nicht fließen,
Dann mag dies Kloster dich verschließen.

Magnus (schmerzlich).

Begraben hier auf ewig!

Sten.

Wähle!

Magnus.

O Gott!

Sten (mit gehobenem Schwert).

Empfiehl ihm deine Seele!

Magnus.

Halt ein! Halt ein!

Sten.

Schwörst du den Eid?
Entschließe dich!

Magnus.

Ich bin bereit.

Sten

(kehrt das Schwert und hält ihm das Kreuz vor. Sten spricht vor, Magnus wiederholt).

Ich schwör's beim heil'gen Christ,
Daß mich kein Name nenne,
Daß nie mein Mund bekenne,
Wo meine Heimath ist.
Was auch das Herz bestürme,
Prinz Magnus — er ist todt,
So wahr mich Gott beschirme
In meiner letzten Noth! —

Chor der Mönche (hinter der Scene, einfallend).

Ave Maria!
Gratia plena!
Die Nacht des Herrn
Verhüllt die Welt.
Du ew'ger Stern
Am Himmelszelt,
Leucht' uns von fern,
Maria!

(Magnus, der dem Gesange schmerzlich gelauscht, bei den letzten Worten an Maria gedenkend, bricht verzweifelnd zusammen.)

Magnus.

Maria!

Zweite Scene.

Vorige. Ansgar und **die Mönche** (von links über die Bühne ziehend gegen die Pforte).

Chor.

Ave Maria!
Gratia plena!
Und was uns droht
An Höllennoth,
All' Erdenqual
Verscheucht dein Strahl,
Dein süß Gebot,
Maria!
(Magnus richtet sich auf.)

Ansgar (von den Stufen hinabblickend).

Seht jene Wand'rer dort. Ihr Brüder, kommt herab.
Was, Jüngling, suchst du hier?

Magnus.

Ein Obdach — und ein Grab.

Ansgar.

So früh schon, theurer Sohn, hast du der Welt entsagt,
Gab dies dein Geist dir ein?
Hast du dein Herz gefragt?

Magnus.

Verwaist und heimathlos steh' ich hienieden —
Mein Vater, nimm mich auf!
Es sucht mein Herz den Frieden.

Ansgar.

Er wird bei uns dir nicht beschieden,
Trägst du ihn nicht in eig'ner Brust.
Bist du des Opfers dir auch wohl bewußt?
(Führt ihn vor.)
Auf dieser Höh', in diesen Schlünden,
Von Eis umstarrt und ew'gem Schnee,
Ist von der Welt nichts mehr zu finden,
Hier endet all' ihr Glück und Weh'.
Kein Band mehr fesselt an das Leben,
An seine Hoffnung, seine Lust.
Das Eine ist dir hier gegeben:
Der Gott in deiner eig'nen Brust.

Chor der Mönche.

Das Eine ist dir hier gegeben:
Der Gott in deiner eig'nen Brust.

Ansgar.

Der Bruderliebe, dem Entsagen
Ist jede Stunde still geweiht,
Kein Ehrgeiz darf die Wünsche tragen,
Nicht ird'scher Stolz und Eitelkeit.
Was wir gewähren und erstreben,
Von keinem Menschen wird's gewußt.
Das Eine nur ist uns gegeben:
Der Gott in uns'rer eig'nen Brust.

Chor.

Das Eine nur ist uns gegeben:
Der Gott in uns'rer eig'nen Brust.

Sten (zu Magnus).

Wie, zauderst du?

Magnus.

Empfange meinen Schwur.
(Kniet vor Ansgar.)

Ansgar.

Gemach! Ich ford're eine Probe nur:
Des Klosters Regel will, daß jede Nacht
Ein Bruder hier in freier Halle wacht,
Wenn fern das Glöckchen läutet,
Was der Verirrten Hülferuf bedeutet.
So halte du denn heut' die Wacht
Allein mit Gott in stiller Nacht.
Und willst du morgen noch dem Herrn dich weih'n,
So sollst du unser Bruder sein.

Magnus.
Ich bin bereit, ich halte Wacht
Allein mit Gott in stiller Nacht.

Sten (leise).
Bedenk' den Eid! Ich halte Wacht,
Mein Auge folgt dir nah' und fern.

Ansgar und die Mönche.
Gott sei mit dir, der Geist des Herrn
Erleuchte dich! Nun gute Nacht!

(Die Mönche ziehen ab, es dunkelt. Sten hat von der Pforte herab Magnus noch einmal das erhobene Kreuz gezeigt.)

Dritte Scene.

Magnus (allein auf den Stufen der Betsäule).
So halt' ich Wacht an meinem eig'nen Grabe.
Lenz meines Lebens,
Du blühst vergebens,
Alles versunken, öd' und leer.
Eitles Wagen, —
Herz, lern' es tragen —
Magnus, Magnus ist nicht mehr.
(Ein Strahl der untergehenden Sonne beleuchtet die Gletscher.)

Chor der Hirten und Hirtinnen (hinter der Scene, fern).
Felsenschluchten,
Bergessee,
Grüne Buchten,
Ade, ade!
Dem Lenzesstrahle
Folgt Herbstesschnee,
Wir zieh'n zu Thale,
Ade, ade!

Magnus.
Der Hirten Scheidegruß.

Hirtenknabe (erscheint auf einer Felsspitze im Hintergrunde, hinabblickend).
Der Herbst ist gekommen,
Verglüht der Sonne Strahl,
Die Blumen sind verglommen,
Der Senne zieht zu Thal.
Grüne Matten,
Kühle Schatten,
Ob ich wiederkehren soll?
Rothe Haide,
Grüne Weide,
Lebet wohl, lebet wohl! (Steigt herab.)

Magnus (aufspringend, sehnsüchtig die Arme ausbreitend).
Ach die Welt ist so schön,
Und die Erde so grün,
Wo Lieder erklingen
Und Blumen erblüh'n!
Und das Grab ist so öd',
So frostig und hohl —
O süßes Leben, leb' wohl, leb' wohl!

Hirtenknabe.
Rothe Haide, grüne Weide, lebet wohl!

Magnus (wild vorstürzend).
Was zieht mich, was faßt mich mit süßer Gewalt!
Was lockt mich, als grüßt' mich mit trauter Gestalt
Mein Vater, mein König! Rufst du den Sohn?
Verödet steht der Folkunger Thron.
Was blickst du, Maria, so trüb' und so traut,
Im Aug' eine Thräne, du liebliche Braut?
Ich kann nicht, ich darf nicht, mich fesselt ein Eid,
Begraben ist Magnus in Ewigkeit. (Verhüllt sich.)

Ach die Welt ist so schön
Und die Erde so grün ɔc.

Hirtenknabe.
Rothe Haide ɔc.

Hirtenchor.
Dem Lenzesstrahle ɔc.
Ade! Ade! —

(Während dieser Scene ist **Sten** am Eingang der Halle sichtbar geworden und zieht sich, da er Magnus allein sieht, wieder zurück. **Magnus** erhebt sich. Wind und Sturm beginnt.)

Magnus.
Horch, aus den Kjölen braust der Nord. —
Doch wie, was hör' ich dort,
Sind das nicht Menschenschritte?
Ein Wand'rer, kämpfend mit des Sturmes Macht,
Er naht — was suchst du?

Vierte Scene.

Magnus, Lars (aus der Tiefe kommend, in Gebirgstracht, zottigem Mantel, Alpenstock).

Lars.
Obdach für die Nacht.

Magnus.
Wie ist mir! Diese Stimme hört' ich schon.
Wer bist du? (Zieht ihn vor.)

Lars.
Ich? Ich bin Lars Olafson.

Magnus (für sich).
Gott! Karins, meiner Amme Sohn.
(Zu Lars)
Und sprich, was führt dich her?

Lars (rauh).
Weshalb erforsch'st du mich?
Und doch ein stiller Zug des Herzens spricht für dich,
Den ich noch nie gesehn.
Du bist ein Schwedensohn?

Magnus (glühend).
Wohl bin ein Schwede ich!

Lars.
So hör' des Landes Noth.
Verwaist ist Schwedens Thron und König Erik todt.

Magnus (schaudernd, für sich).
Mein Vater todt!

Lars.
Des Thrones Erbe starb vor kurzer Zeit,
Doch blieb Prinz Magnus uns, dem heil'gen Stand geweiht.
Der König sandt' um ihn — doch eh' zurück sein Bot',
Verfiel er selbst dem Tod.

Magnus.
Allmächtiger! Was dämmert auf in mir!

Lars.
Nun dringen durch das Land verworr'ne Schreckenskunden,
Prinz Magnus sei nicht mehr, Prinz Magnus sei verschwunden,
Von Folkungs hohem Stamm der letzte edle Sproß.
Maria weint um ihn, die Braut auf Borgnäs Schloß.
Doch Bengt von Schoonen wirbt um ihre Hand,
Verbündet hat er sich dem schnöden Dänenland,
Und mit der Braut zum Hohne
Erzwingt er sich des heil'gen Eriks Krone.

Magnus.

Ha, Verruchter! Jetzt ist Alles klar.
Du bist der Henker meines Lebens,
Doch deine Ränke sind vergebens.
Ein Hauch von mir, sie sind zerstreut.
Auf, Lars, mit mir!
(Vorstürzend, plötzlich innehaltend.)
— — — — — — — O Gott, mein Eid!

Lars.

Nun zieh'n durch's Land vertraute Schaaren,
Zu forschen nach des Theuren Spur;
Sein heilig Haupt vor Leid zu wahren,
Verbündet uns ein heil'ger Schwur.

Magnus.

O Freund! Umsonst ist Müh' und Noth.
Prinz Magnus, den du suchst, ist todt.

Lars (begeistert).

Und ist er todt, so lebt das Land,
Das Land, das uns geboren.
Nicht fallen soll's in Dänenhand,
Das haben wir geschworen.
So lang' ein schwed'scher Arm sich regt,
So lang' die Hand ein Schwert noch trägt,
So lang' wirst du, mein Vaterland,
Nicht fallen in Tyrannenhand.

Magnus (glühend).

Was zuckt durch's Herz wie Feuerbrand,
Wie bin ich neu geboren!
Zu sterben für mein Vaterland,
Das bleibt mir unverloren.
Kein Eid verwehrt, kein Machtgebot,
Zu stürzen in den Heldentod.
Hinaus, hinaus! Das Schwert zur Hand,
Zum Kampf für dich, mein Vaterland!
Wann ruft die That?

Lars.

Die Stunde naht.
Zur Krönung nach Upsala zieht Maria,
Bengt zwingt sie ja.
Doch auch das Volk ist da!
Wo schwedisch Blut den Arm durchrinnt,
Da spannen sich die Sehnen
Zum Schutze für das Königskind,
Zum Kampfe mit den Dänen.

Magnus.

Ich stelle mich in eure Reih'n.

Lars.

Du sollst die heil'ge Fahne weih'n.

Magnus.

Fort, heimlich, rasch!

Lars.

Vertrau' dich mir,
Ich weiß geheime Pfade hier.

Beide (begeistert).

Rasch durch die Nacht auf dunklem Pfade!
Send' uns, o Herr, Dein Licht der Gnade!
Für Treu' und Recht, gen Trug und Schein
Wirst Du uns, Herr, den Sieg verleih'n.
Deck' uns're Flucht mit Deinem Schatten,
Laß uns're Sohlen nicht ermatten.
Nimm uns, o Herr, in deine Wacht,
Bis daß das heil'ge Werk vollbracht!
(Beide ab; der Donner rollt, der Sturm wächst.)

Fünfte Scene.

Ansgar aus dem Kloster, **Mönche** mit Windlichtern, darauf **Sten Petrik.**

Ansgar.

Es wächst der Sturm; tritt ein, mein Sohn.
Wo weilst du?

Sten.

Ha! Er ist entfloh'n!
Ihm nach!
(Tumult.)

Ansgar.

Halt' ein!
Trug ihn sein flücht'ger Fuß hinab,
So fand er auch im Schnee sein Grab.

Sten.

Ich muß ihm nach.
(Donner, Blitz, Lawinensturz.)

Ansgar und die Mönche.

Ha! Wetterstrahl!
Die Sturzlawine rollt zu Thal!
Herr Gott, im Sturm, im Wetterbraus
Beschütze Du Dein heilig' Haus!

Sten.

Die Sturzlawine rollt zu Thal,
Vernichtet ihn mit Wetterstrahl!
Auf, rase, Sturm und Schneegebraus,
Verschütte Folkungs Königshaus!

(Der Vorhang fällt.)

Zweiter Akt.

Schloß Borgnäs. Hof mit Gartenanlagen. Im Hintergrunde der Mälarsee. Rechts Eingang in's königliche Schloß, links Wohnung des Castellans, davor eine Bank unter einer Linde. Rückwärts Stufen und Balustrade gegen den See.

Erste Scene.

Prinzessin Maria steht in der Mitte der Scene, sie trägt Trauerkleider, einen goldnen Reif im Haar. **Dalekarlische Frauen, Mädchen** und **Kinder** umgeben sie, Blumen reichend und streuend, Kränze mit grünen Schleifen erhebend; die Gruppe wächst bis zur Balustrade hin.

Chor und Ballet.

Chor. (Tanzgruppen.)

Nimm der Liebe letzte Spenden,
Rosen auf den Weg gestreut.
Nimm sie an aus unsern Händen,
Holde, königliche Maid,
Die auf unsern Fluren weilte,
Lust und Leiden mit uns theilte,
Uns're Herzen folgen dir.
Thränen, die die Lieb' vergossen,
In die Blumen eingeschlossen
Sind der Krone höchste Zier.

Maria (umfaßt die Nächststehenden).

Schwestern, Kinder, Spielgenossen,
Zeugen meines stillen Glück's,
Bangen Herzens, feuchten Blick's
Halt' ich, Theure, euch umschlossen.

Auf des Thrones steile Höhe
Zieht mich des Geschickes Hand.
Ach, mein Jugendglück verschwand;
Was ich liebte, ist dahin!
Mich erfaßt ein banges Wehe,
Und zurück in eure Nähe
Sehnt sich, ach, die Königin.
(Sie verhüllt sich.)

In der Kindheit ros'gen Tagen
Sah ich ihn auf dieser Flur,
Und mit jungfräulichem Zagen
An des Herzens raschern Schlagen
Ahnt' ich, Liebe, deine Spur.
Nun für den geliebten Gatten
Beut das Schicksal mir den Thron,
Zeigt mir den verhaßten Gatten,
Die Entscheidung nahet schon.
Fliehen möcht' ich, mich verbergen
In der Meinen dunklen Särgen!
Doch es winkt die Hand des Schergen,
Und der Krone Demantglanz
Wird für mich zum Dornenkranz.

Solo und Chor (sie liebevoll umringend).
Keine Thräne soll die Stunde
Der Erinn'rung dir verschleiern,
Uns're Liebe soll dich feiern,
Froher Klang in heit'rer Runde,
Daß ein dalekarlisch Lied,
Aus des Volkes Mund erklungen,
Wie wir hier es oft gesungen,
Als Erinn'rung mit dir zieht.

(Sie ziehen sie zu der Bank, Kinder mit Blumenkörben und grünen Wimpeln umlagern sie. Der Frauenchor theilt sich zu beiden Seiten, während des folgenden Reigens sich anschließend und loslösend. Die Sängerinnen verschlingen sich mit ihnen.)

Der Brauttanz von Falun.

Erster Halbchor.
Schwestern! Ei, was singen wir nun?

Zweiter Halbchor.
Eia, den Brauttanz, den Reih'n von Falun.

Ganzer Chor.
Eia, den Brauttanz, den Reih'n von Falun.
(Hörnerschmettern.)

Ganzer Chor.
Von Quendel und Salbei schon duftet's im Raum,
Es führet der Lagman die Braut unter'n Baum
Mit silbernem Häubchen und purpurnen Schuh'n,
Es spielen die Knappen den Reih'n von Falun.

Alle (den Reigen schlingend).
Eia, den Brauttanz, den Reih'n von Falun.

Ganzer Chor.
Da kommt schon der Bräut'gam mit Rößlein und Wagen.
Ein Sträußchen von Quendel am Hut und am Kragen,
Und zieht sie und zerrt sie und läßt sie nicht ruh'n,
Es spielen die Knappen den Reih'n von Falun.
Eia, den Brauttanz, den Reih'n von Falun.

Erster Halbchor (vor- und zurücktretend).
Und soll ich vom Heerde der Heimath hinaus?

Zweiter Halbchor (ebenso).
Ein schönerer Heerd steht im bräutlichen Haus.

Erster Halbchor (wie oben).
Und soll ich lieb' Vater und Mutter vermissen?

Zweiter Halbchor (wie oben).
Dafür wird der Liebste dich herzen und küssen.

Ganzer Chor.
Auf, lustig, und dreh' dich im wirbelnden Kreise
Und schwing' dich auf altdaletarlische Weise
Mit flatterndem Röcklein und klappenden Schuh'n,
Es braust und es wirbelt der Reih'n von Falun.
(Allgemeiner Tanzwirbel.)

Zweite Scene.

Vorige. Karin. (Maria eilt ihr entgegen. Der Chor zieht sich zurück.)

Maria.
Ha, Karin, endlich bringst du Kunde mir.

Karin.
Sie nahen. Fasse dich!

Maria.
Wer?

Karin.
Bengt von Schoonen.

Maria.
So rettet mich kein Gott aus Feindes Hand?

Karin.
Sei muthig, dich beschützt das Vaterland.
(Heimlich.)
Was mein Sohn mir verkündet,
Versiegelt mir den Mund,
Doch Eins thu' ich dir kund:
Dein Volk steht treu verbündet.
Zieh hin zum Morastein,
Empfang' der Krone Zier —
Du stehst dort nicht allein,
Dein Schweden steht bei dir!

Maria (frohbewegt).
Hoffnung, deine Flügel tragen
Neu die Seele, neu den Muth.
Keine Klagen, kein Verzagen,
Ich vertraue Gottes Hut.
Du, mein Volk, dem ich entsprossen,
Du hälst mich an's Herz geschlossen.
Dir vertrau' ich fest und treu,
Deine Freiheit macht mich frei.

Karin.
Hoffe, Theure, ohne Zagen,
Tritt hinaus mit festem Muth!
Wer kann dir zu drohen wagen,
Stehst du in des Volkes Hut!
Ja, dein Volk, dem du entsprossen,
Hält dich fest an's Herz geschlossen.
Ihm vertraue fest und treu,
Seine Freiheit macht dich frei.

Militärische Fanfaren. **Bengt von Schoonen,** mit ihm **Sten Petrik** und zahlreiches Gefolge treten auf. Aus der Castellanwohnung tritt **Lars,** Schloßleute aus dem Schlosse, Volk auf der Terrasse.

Dritte Scene.

Bengt (gebieterisch vortretend).
Wer ist des Schlosses Vogt?

Lars.
Ich.

Bengt.
Verkündet der Prinzessin,
Daß Schoonens Herzog hier
Nach alter Väterweise
Sie läd' zur Eriksreise
Unter dem Reichspanier.

Lars ab in's Schloß, Trompetenstöße. An der Terrasse fährt die Reichs-Yacht vor, das Banner auf halber Höhe, das Volk drängt sich gegen das Schloß.)

Bengt (mit Sten vortretend).
Ich darf auf deine Kunde bauen?

Sten.
Wem konntest du wohl mehr vertrauen?
Sein Blut verkettet unsern Bund.

Bengt (triumphirend).
Mein ist der Thron und ihre Hand,
Es naht der Tag, der heißersehnte,
Wo Folkungs tiefverhaßtes Blut,
Das stolz mich seinen Sklaven wähnte,
Als Sklav' zu meinen Füßen ruht.

Sten.
Doch wann wird mir mein Theil, mein Lohn?

Bengt.
Ich reich' ihn dir vom Königsthron.
Trifft erst der Dänen Flotte ein,
So sollst du Schoonens Herzog sein.

Chor.
Heil Maria, Heil, du hehre
Folkungs-Tochter, Ruhm und Heil!
Kronenschmuck und Königsehre
Ward nie holderm Haupt zu Theil.

Vierte Scene.

Vorige, Maria (im Trauerkleid mit dem Purpurmantel, und ihre Frauen aus dem Schloß).

Bengt (vortretend).
Der Krone ältester Vasall
Beugt hier vor dir die Kniee
Im Namen seiner Brüder all',
Und huldigt dir, Marie.
Sein Schwert, sein Blut zu Treu' und Pflicht
Legt er zu deinen Füßen.
Bald wird er dich — o weigr' es nicht —
Mit süßer'm Namen grüßen.

Maria (für sich).
O bange Qual, ich trag' es kaum,
Den Sinn umfängt's wie Nacht und Traum.

Bengt (sich erhebend).
Raum für die Eriksstraße! Raum!

Der Eriksgang.
(Trompeten. Das Volk theilt sich zu beiden Seiten, eine Straße zur Terrasse frei lassend, die Herolde zu beiden Seiten abgrenzen. Bengt mit gezogenem Schwert, von Sten Petrik begleitet, schreitet voran, die Prinzessin folgt schwankend, das Reichspanier wird gehißt. Maria schreitet bis zur Terrasse.)

Chor.
Leb' wohl, leb' wohl!

Maria (zurückgewandt, jammernd).
Dahin! Dahin!

Karin und Lars (zu ihr tretend).
Du weißt, wer dich begleitet,
Es ist dein Volk, das dich geleitet.

Bengt (gebieterisch).
Zurück! Wer naht der Königin,
Wenn sie die Eriksstraße schreitet!
Fort, freches Volk!
(Lars und Karin werden fortgetrieben.)

Maria (auf der Terrasse).
So muß es sein!
Auf Wiederseh'n!

Chor.
Auf Wiederseh'n!

Lars (heimlich zu Karin).
Am Morastein.

Bengt.
Zum Morastein!
(Die Barke fährt ab, Lars und Karin sehen ihr von der Terrasse aus nach.)

Fünfte Scene.

Lars (herabschreitend).
Verachte nur das Volk — es trotzet deinem Zorn.
Auf, auf, erkling', mein dalekarlisch Horn!
(Er stößt in's Horn, das Signal tönt zurück.)
Sie hören mich, die Zeichen tönen wieder.
Das Feld ist frei. Herbei, herbei, ihr Brüder!
(Von allen Seiten strömen Bewaffnete in allen Volkstrachten herbei, das Nordsternbanner mit dem Silberstern im blauen Felde wird herbeigebracht.)

Lars (sie musternd).
Dalmänner hier, Upländer dort,
Wärmländer vom Hardangefiord,
Ein Losungswort führt euch herbei:
Der Königin Schutz und Tod der Tyrannei!

Alle.
Der Königin Schutz und Tod der Tyrannei!
Den Dänen Haß und Schweden frei!

Lars.
Zum Morasteine laßt uns eilen;
Dort werden wir uns still vertheilen,
Das Schwert im Mantel tief verhüllt,
Bis die Entscheidung sich erfüllt.
Dann Mann für Mann und Hand in Hand
Zum Kampf für unser Vaterland!

Alle.
Dann Mann für Mann 2c.

Ein Mann (zu Lars).
Du sollst uns Bannerträger sein!

Alle.
Du sollst das Nordsternbanner tragen.

Lars.
Nicht ich. — Gott selbst ließ mich ihn finden
Tief in der Kjölen Eisesschlünden.
Er wird des Volkes Fahne weih'n.

Chor.
Wer ist's, wo weilt er?

Lars.
Krank und matt
Fand hier er eine Lagerstatt,
Verborgen hielt ich ihn vor jedem Blick;
Doch kehrt ihm Jugendkraft zurück,
Von heil'gem Eifer glüht er schon.
Die Luft ist frei.
(Er öffnet die Thür der Castellanwohnung.)
Herbei, herbei!

Sechste Scene.

Vorige. Magnus in ländlicher Tracht.

Magnus (prophetisch).
Sieh, Volk von Schweden, deinen Sohn!

Karin.
(bei diesen Worten von der Terrasse herabstürzend, Weiber folgend).
Ha, welches Antlitz, welcher Ton!

Weiber.
Wer ist der Jüngling?

Karin.
Könnt ihr fragen?
Ich fühl's an meines Herzens Schlagen,
Ich kenn' ihn seit der Kindheit Tagen,
Prinz Magnus, Magnus Erikson!

Alle (hinzustürzend).
Prinz Magnus, Magnus Erikson!

Lars (ihn fassend).
So wär's, was ich geahnt!

Magnus.
Zurück!

Karin (ihn von der Seite fassend).
Das ist sein Ton, das ist sein Blick,
Erkennst du Karin, deine Amme?

Alle (jubelnd sich umarmend).
Heil Magnus, Heil dem Folkung-Stamme!

Magnus.
Verblendet Weib, dich täuscht mein Angesicht,
Den du mich nennst — ich bin es nicht.

Karin.
Du bist's. Laß seh'n! In unglücksel'ger Stunde
Fielst du mir einst vom Arm,
Am Hals trägst du die Wunde.
(Sie umfaßt ihn.)
Seht ihr die Narbe hier? Sie zeuget blutigroth,
Du bist's, Prinz Magnus lebt!

Chor.
Prinz Magnus lebt!

Magnus.
Zurück! Magnus ist todt.

Karin.
Er lebt, er lebt, so kann das Herz nicht trügen.

Lars.
Warum verstellst du dich? Willst du dein Volk belügen?

Alle (dringend).
Sprich, bist du Eriks Sohn?
Dein Volk beschwöret dich
Bei deiner Väter Thron,
Sprich, bist du Magnus, sprich!

Magnus (sich losreißend).
Verblendet Volk! Um eines Weibes Wahn
Vergeßt ihr Schwedens heil'ge Sache.
Die Zeit verrinnt, die Dänen nah'n,
Zum Morasteine ruft die Rache.
Das Nordsternbanner fass' ich hier.
Wer Schweden liebt, der folge mir.
(Er faßt die Fahne und kniet mit ihr nieder.)

Bannerweihe.

Stern des Nordens ew'ges Licht,
Deine Strahlen bleichen nicht.
Blick' herab vom Himmelsrand
Auf ein freies Vaterland!
(Er erhebt sich.)
Stark und treu,
Fest und frei,
Trotzen wir der Tyrannei.

Der Freiheit Banner wallt hernieder,
(indem er die Fahne erhebt)
Mein Vaterland erwachet wieder.
Uns schützt ein Gott in Wetternacht,
Des Nordens Stern hält treu die Wacht!

(Während Alle donnernd in die Hymne einstimmen, fällt der Vorhang.)

Dritter Akt.

Upsala. Im tiefen Hintergrunde der Dom, rechts das Portal des Königsschlosses, links im Mittelgrunde der Morastein auf mit Teppichen bedeckten Stufen. Auf beiden Seiten Barrieren, das Volk vom Krönungsplatze abzuhalten. Voller Tag. Frauen und Kinder, Männer und Greise knieen am Portale des Domes.

Erste Scene.

Chor.
Herr Gott, Dich loben wir!
Herr Gott, wir danken Dir,
Der ird'sche Majestät
Schirmt und erhöht.
(Feierliche Musik im Dom.)

Lars (aus dem Dom).
Es treibt mich aus dem Dom des Herzens Zagen.
Maria ist gekrönt, indeß an unserer Seite
Der echte Königssohn vielleicht im Bettlerkleide
Von finsterem Geschick gefesselt weilt.
Warum verleugnet er den Namen seiner Väter?
Ist er ein Opfer, ist er ein Verräther?
Wo ist ein Strahl, der dieses Dunkel theilt?

Chor (im Dom).
Te deum laudamus!

Lars.
Upsalas hoher Dom, du blickst auf mich herab,
Du meiner Könige Wiege,
Du meiner Könige Grab.
Nie kann in deinen Händen,
Von Himmelsglanz erhellt,
Sich ein Betrug vollenden,
Die Täuschung schnöder Welt.
Send' einen Strahl von Deiner Gnade,
O Gott, auf den befang'nen Blick,
Und führ' uns auf gerechtem Pfade
Den echten Königssohn zurück!

Voller Chor.
Salvum fac regem, Domine!

Lars (freudig).
Die Antwort klingt: Der Himmel schützt den König,
Und neue Hoffnung schwellt die Brust.
Mein Land, das aus des Nordmeers Eis
Die Hand des Herrn gehoben,
Dich giebt nicht fremder Willkür preis
Der mächt'ge Richter droben!
Wer auch gen dich in Waffen steh',
Dein fester Grund erzittert nicht.
Es ruft mein Herz voll Zuversicht:
Salvum fac regem, Domine!

Chor.
Salvum fac regem, Domine!
(Fanfaren.)

Zweite Scene.

Krönungsmarsch.

Das Volk strömt aus dem Dom und aus den Straßen und füllt die Räume außerhalb der Barrieren. **Magnus** unter dem Volke, wird später rechts im Vordergrunde außerhalb der Barrieren sichtbar. Herolde und Hellebardiere eröffnen den Zug, Pagen, Ritter, geistliche und weltliche Würdenträger, Bannerträger mit den Bannern der Provinzen. **Bengt** mit dem Reichsschwert, **die Königin** unter dem Baldachin, der Erzbischof von Kned und die Bischöfe, die am Eingange des Domes stehen bleiben, während die Königin zum Morastein schreitet, begleitet von Pagen und Frauen, darunter **Karin. Sten Petril** zur äußersten Linken, **Lars** zur äußersten Rechten innerhalb der Barrieren. Sowie die Königin den Morastein bestiegen, treten 12 vornehme Jünglinge, kostbar gekleidet, herzu und knieen an den Stufen. Der Marsch schweigt.

Bengt (das Schwert niederlegend).
Am heil'gen Morastein, Urväter erstem Throne,
Empfang', o Königin, die Geißeln Deiner Krone.
(Die Jünglinge erheben sich.)

Und jetzt, nach altem Recht, aus diesem Document
Verkünde Schwedens Volk, wie sich sein König nennt.
(Ein Page mit goldgesticktem Kissen kniet nieder, Bengt nimmt davon eine Pergamentrolle, öffnet sie und überreicht sie der Königin.)

Maria (liest).
Maria Ich, aus Folkungs Blut entsprossen,
Nach Erbrecht und Gebühr besteige Schwedens Thron.
Denn König Erik liegt von finsterm Grab umschlossen,
Und todt ist Waldemar, sein Erbprinz und sein Sohn,
So auch sein zweiter Sohn, Prinz Magnus —
(sie blickt auf, ihr Auge begegnet Magnus, der hinter den Schranken steht.)
Großer Gott!
(Das Blatt entsinkt ihr.)
Welch' Auge blickt mich an!

Alle.
Was ist der Königin?

Bengt.
Was ist euch? Fahret fort! (reicht ihr das Pergament.)

Maria (verwirrt, sich fassend).
Maria Ich, aus Folkungs Blut entsprossen,
Nachdem mein Oheim todt und Waldemar, sein Sohn,
Und Magnus — Magnus —
(sie blickt hinüber und schleudert das Blatt fort.)
Nein! Dies Antlitz sah ich schon.
In tiefster Seele Grund erfaßt mich dieser Blick
Mit der Erinn'rung Weh', mit der Erinn'rung Glück.
Den Jüngling führt mir her!

Bengt (sie zurückhaltend).
Was willst du, Königin!

Maria.
Den Jüngling will ich seh'n, so wahr ich König bin!
(Lars bricht die Schranken auf und zieht Magnus hervor.)

Lars.
So spricht dein Herz, wie unsers längst gesprochen,
Erkennst du ihn?

Sten und Bengt.
Ha! Höllischer Hohn!

Lars.
Das Dunkel weicht, der Tag ist angebrochen,
Prinz Magnus ist's, Prinz Magnus Erikson.

Chor (vordrängend).
Prinz Magnus!
(Maria erstarrt.)

Stellung:
Sten. Bengt. Karin. Maria. Lars. Magnus.

Lars. Karin.
O blick' in dieses Auges Strahl,
Erkenn' ihn, den durch Gott wir fanden,
Den wir beweint viel tausendmal,
Er lebt, er ist dem Grab erstanden.
O zweifle nicht, o zweifle nicht,
Es ist sein trautes Angesicht,
Es ist sein Aug', das zu uns spricht.
Vom Himmel selbst klingt es hernieder:
Er lebt, er lebt, er kehrt uns wieder!

Maria.
Was faßt mein Herz mit Lust und Qual?
Hält mich ein Traum in seinen Banden?
Den ich beweint viel tausendmal,
Er lebt, er ist vom Grab erstanden!
Noch fass' ich's nicht, noch glaub' ich's nicht —
Und doch — es ist sein Angesicht,
Es ist sein Aug', das zu mir spricht.
Vom Himmel schallt es jubelnd nieder!
Er lebt, er lebt, du hast ihn wieder!

Magnus.
Was faßt die Brust mit Wonn' und Qual,
Was rüttelt an des Herzens Banden?
Es trifft mich wie ein Sonnenstrahl,
Ich fühle mich vom Grab erstanden.
Ich träume nicht, ich träume nicht,
Das ist Mariens Angesicht,
Ihr Ton, der süß zum Herzen spricht.
Wie Himmelsklänge rauscht es nieder:
Du lebst, du lebst, du hast sie wieder!

Bengt und Sten.
Was faßt mich an mit wilder Qual,
Wer sprengt des Grabes feste Banden?
Der längst verscharrt im Todesthal,
Er lebt, er ist vom Grab erstanden.
Noch fass' ich's nicht, noch glaub' ich's nicht,
Und doch, es ist sein Angesicht.
Er starrt mich an wie Weltgericht,
Und Rachestimmen donnern nieder:
Er lebt, er lebt, er kehret wieder!

Chor.
Fürwahr, es ist sein Angesicht,
Ist Folkungs Gang und Augenlicht.
O Heil dem Land, singt Jubellieder,
Er lebt, er lebt, er kehrt uns wieder!

Maria (zu ihm tretend).
Du grabentstieg'ner, theurer Schatten,
An den mein Herz mit Jubel glaubt,
Als König grüß' ich dich, als Gatten,
Die Krone nimm von meinem Haupt.

Bengt.
Zurück! Du rasest, Königin!
Ein Trugbild blendet deinen Sinn.

Lars.
Dort ist der Trug, dort ist die Lüge,
Die Wahrheit spricht durch diese Züge,
Ein Werk der Nacht enthüllt sich hier.
(zu Magnus) O sprich, wir rufen Gott zum Zeugen:
Wo weilest du, was ist mit dir?

Maria. Karin. Chor.
Wo weilest du? Was ist mit dir?

Alle.
Er schweigt. O Gott, welch banges Schweigen!

Maria (mit Leidenschaft).
Magnus! Magnus!
Fühlst du dieses Herzens Beben,
Das für dich nur schlägt, für dich?
Du mein König, du mein Leben,
Du mein Alles, rette mich!
Wie die Arme dich umschließen,
So liegt dir dein Volk zu Füßen,
Bist du Magnus, o so sprich,
Lebe für dein Volk, für mich!

Chor (drängend, in steigender Erregung).
Bist du Magnus, sprich, o sprich!

Bengt und Sten.
Höllenqualen foltern mich.

Maria.
Lebe für dein Volk, für mich!

Magnus.
Gott, wie wird mir, welches Sehnen!

Maria. Karin. Lars. Chor.
Seine Augen füllen Thränen.

Magnus.
Gott, es ist um mich gescheh'n!

Maria. Karin. Lars. Chor.

Seine Lippen, sie gesteh'n.

Bengt. Sten.

Ha, jetzt ist's um mich gescheh'n!

Chor.

Sprich das Wort, das uns befreit!
Du —

Magnus.

(Maria anblickend, von dem stürmenden Chor umringt, weichend, zitternd.)

Ich bin — (er erhebt den Blick und sieht **Sten Petrik** am Ende der Bühne, Vordergrund links, das Kreuz des Schwertes erhoben).
O Gott, mein Eid! (bricht zusammen.)

Alle (stürmisch).

Du, du bist —

Magnus.

Ich bin —

Chor.

Horch, er spricht!

Magnus.

Magnus, Magnus bin ich nicht.
Bin verwaist und namenlos,
Magnus liegt in Grabes Schoß!

Bengt (sich ermannend, wild herzustürzend).

Betrüger bist du und Verräther,
Den man zum Gaukelspiel erfand,
Ein Spielball frecher Missethäter,
Trägst du Empörung in das Land,
Die an der heiligsten der Stätten
Das Haupt der Majestät bedroht.
Ihr Wachen, auf, legt ihn in Ketten
Und führt ihn fort zum Flammentod!
(Magnus wird ergriffen.)

Lars.

Wer spricht von Ketten und von Flammen,
Wer will ihn ungehört verdammen?
Wir trotzen deiner Schergen Hohn!
Schütz', Volk von Schweden, deinen Sohn!

Volk.

(die Barrieren brechend, Waffen unter den Kleidern hervorholend.)

Alle.

Wir trotzen deiner Schergen Hohn,
Und Schwedens Volk schützt seinen Sohn.

Bengt (dazwischen.)

Empörung!

Magnus.

Brüder, haltet ein!

Maria.

Sie kämpfen! Ew'ger! Haltet ein!

Bengt.

Treibt sie zurück!

Volk und Krieger.

Schlagt drein! Haut ein!

Sten (plötzlich in die Mitte tretend).

Wer wagt's, die Stätte zu entweih'n!
Wer zückt das Schwert am Morastein!

Alle (die Waffen senkend).

Zurück, und steckt die Schwerter ein!
Kein Schwede ficht am Morastein.

Bengt (triumphirend).

Führt den Betrüger fort!

Maria.

Halt ein!
Kraft meiner königlichen Krone
Gebiet' ich, daß man seiner schone!
Zum Königsschlosse führt ihn hin:
Ihn richten wird die Königin!

Volk. Lars.

Kurze Rast, rasch erfaßt
Das Schwert der Rache!
Der Würfel fiel und unser Ziel:
Die heil'ge Sache.
Dieser Wirren Nacht und Pein
Löst das Schwert, das Schwert allein.

Bengt. Sten. Krieger.

Kurze Rast, rasch erfaßt
Das Schwert der Rache!
Der Würfel fiel, vor kühnem Spiel
Bebt nur der Schwache.
Eurer Rache Droh'n und Schrei'n
{Bändigt unser Schwert allein.
{Zähmt der Dänen Schwert allein.

Magnus.

Kurze Rast, rasch erfaßt
Das Schwert der Rache!
Mir bleibt ein Ziel, ein Hochgefühl:
Die heil'ge Sache!
Des eignen Herzens Noth und Pein
Versöhnt der Tod, der Tod allein.

Maria.

Die Pein, die Last erdrückt mir fast
Das Herz, das schwache.
Der Würfel fiel, Herr, führ' zum Ziel
Die gute Sache!
Der bangen Zweifel Noth und Pein
Entwirren kann Dein Aug' allein.

Karin.

Wer erfaßt die ganze Last
Der Wuth und Rache!
So nah' dem Ziel täuscht freches Spiel
Die heil'ge Sache.
Durch dieser Wirren Nacht und Pein
Wirst Du, o Herr, uns Führer sein.

(Magnus wird in's Schloß geführt. Maria und Karin folgen. Das Volk stürmt tumultuarisch nach, der Vorhang fällt rasch.)

Vierter Akt.

Zimmer im Schlosse zu Upsala. Zwei Pfeiler in der dritten Coulisse, ein großer Mittelbogen, zwei Seitenbogen, von schweren dunklen Vorhängen geschlossen. Links ein Fenster mit praktikablem Altan. Rechts Eingangsthür. Links vorn vergoldetes Ruhebett, Tisch und Lehnsessel.

Erste Scene.

Maria

(weißgekleidet, steht an dem Tisch, majestätisch).

Ich will ihn seh'n! Dahin ist nun mein Zagen,
Ein neuer Geist belebt den Muth.
Ich darf der Väter Krone tragen,
Ich fühle mich von Folkungs Blut.
In dem Gerichte, das ich übe,
Gilt nicht mein Glück, mein eig'ner Schmerz.
Das Recht nur spricht — — o Gott! mein Herz,
Aus deinen Tiefen spricht die Liebe.

O Liebe, die vom Himmel stammt,
Die Schatten dieser Welt zu lichten,
Sprich du zu ihm, hilf du mir richten,
In deine Hand leg' ich mein Amt.

Welch finst're Nacht ihn auch umstricke,
Welch Truggeweb' von Haß und Tücke
Ihn auch in seinen Banden hält,
Sie müssen weichen vor dem Blicke,
Der aus dem Aug' der Liebe fällt.

O Liebe, die vom Himmel stammt &c.

Zweite Scene.

Vorige. Lars. Karin.

Maria.

Ha, Karin, Lars, ihr einzig treuen Seelen!
Was bringt ihr? Sprich —

Karin.

Laß ihn erzählen.

Maria.

Was ist gescheh'n?

Lars.

Die Dänen sind in Sicht.

Maria.

Allmächt'ger Gott!

Lars.

O zitt're nicht.
Wir sind gerüstet, uns zu wehren,
Von Nachen wimmelt's in den Scheeren,
Kein Däne setzt den Fuß an's Land,
Bevor den Tod der letzte Schwede fand.
(Näher tretend)
Allein durch alle Herzen loht
Nur einer Sehnsucht glühend Feuer:
Lebt König Magnus, ist er todt?
Wer hebt den räthselhaften Schleier?
Sie lassen sich den festen Glauben
An jenen Jüngling nimmer rauben
Und flehen dich mit Ungestüm
Um deinen Richterspruch.

Maria.

Zu ihm!

Lars.

O halte ein!

Maria.

Zur raschen That!

Lars.

Du wirst nichts mehr von ihm erlangen,
Ein mächt'ger Bann hält ihn befangen.

Maria.

Was dann? O Gott!

Lars.

Hör' meinen Rath:
Führ' ihn hieher in diese Räume,
Den Schauplatz seiner Jugendträume,
Daß ihn umspiele ewig jung
Der Zauber der Erinnerung.

Maria.

Welch ein Gedanke!

Lars.

Und du spähe
Hier ungeseh'n in seiner Nähe.
Und wenn auch dann sein Herz nicht spricht,
Ihn nicht verräth — dann ist er's nicht.
Doch, wenn er übermannt —

Maria (bebend).

Nichts mehr!
Gott spricht aus dir, rasch führ' ihn her!

Karin.

Ich weiß ein Lied von eig'nem Klang,
Das einst ihm hier die Mutter sang;
Die Weise soll ihn still umklingen —

Maria. Karin. Lars.

O Gott, laß unser Werk gelingen.

Lars (zu Karin).

Wenn es gelang, laß Fackelschein
Dort vom Altan die Losung sein.

(Lars ab durch die Thür, Maria und Karin durch den Vorhang des linken Bogens. — Es dunkelt. — Pause. Das Orchester spielt die Weise der später folgenden Ballade mit mysteriösen Accorden.)

Dritte Scene.

Magnus (von Wachen begleitet, von rechts.)

Magnus.

Sprecht, wohin führt ihr mich?

Officier.

Der Königin Geheiß weist dies Gemach euch an. (ab.)

Magnus.

Der Königin?
O Herz, sei still — gleichviel doch, wo ich bin,
Gleichviel, wo ich mein Loos vollende,
Ein Schattenbild, ein Nichts — das ist mein Ende.

Gebet.

(indrünstig)

Du Unerforschlicher da droben,
Ich hielt Dir, was ich Dir gelobt.
Ob auch des Herzens Stürme toben,
Du hast mich Dir getreu erprobt.
Ich sah der Väter Krone winken,
Ich sah ihr Aug' in Thränen blinken,
Es schlang sich warm um meine Brust,
Des Lebens Pforten sah ich offen,
Ich warf dahin mein Glück, mein Hoffen,
Ich hab' gethan, was ich gemußt. —
Nun, Vater, laß die Prüfung enden!
Gebrochen ist der Seele Macht.
O send' aus Deinen milden Händen
Den Frieden Deiner ew'gen Nacht!
(Er sinkt auf das Ruhebett.)

Ich bin erhört — es lösen sich die Glieder,
Des Schlummers Engel rauschet nieder —
Wie ruht sich's süß an seiner Brust! —

(Die Vorhänge rauschen auf, man sieht das Schlafgemach der Königin mit gothischen gemalten Glasfenstern. Zwischen den Mittelpfeilern das Bett, darüber das Bild der Mutter im weißen Kleid. Eine Ampel hängt herab. — Einzelne Accorde der Ballade.)

Magnus (halbschlummernd).

Ihr gaukelt um mich, holde Träume,
Umfangt mich mit Vergessenheit,
Ihr öffnet mir versunk'ne Räume
Aus längst entschwund'ner Jugendzeit.
(Wie träumend sich aufrichtend.)
Ja, ja, ich kenn' euch, traute Bilder,
Euch Hallen und euch Wappenschilder,
Ihr schwankt heran, ihr füllt den Raum.
(Aufspringend, umherstarrend.)
Allmächt'ger Gott, das ist kein Traum!
Wo bin ich? Träum' ich? Bin ich wach?
Das ist der Mutter Schlafgemach!
Und dort, was winkt mir trüb' und mild,
Bild meiner Mutter, meiner Mutter Bild!
Bin ich der Welt entrückt?
Bin ich im Jenseits schon?
O Mutter, meine Mutter,
Nimm deinen armen Sohn!
(Er sinkt nieder, das Haupt in den Händen bergend.)

Ballade.

Karin (ungesehn)

Jung Olaf spielt am Meeresgestad',
Es tanzen die Nixen im kühlen Bad.
Sie locken wild, sie locken lind,
Sie zieh'n in die Tiefe das Königskind.

Magnus
(lauscht zitternd, sich nach und nach erhebend, vortaumelnd).

Karin.
Frau Ingborg springt in die Fluth hinab,
Entreißt jung Olaf dem Wellengrab,
Die Nixen saugen ihr rothes Blut,
Frau Ingborg stirbt in des Meeres Fluth.

Magnus
(laut athmend, bebend mit mächtigen Erinnerungen kämpfend).

Karin.
Der König Harald verhüllt sein Gesicht,
Doch Ingborg lächelt und Ingborg spricht:

Magnus (übermannt, stammelnd).
„Ich sterbe süß, ich sterbe lind,
Gerettet ist das Königskind!"

Karin. Maria.
Ich sterbe süß, ich sterbe lind,
Gerettet ist das Königskind! (Sie stürzen vor.)

Vierte Scene.

Magnus. Maria. Karin.
(Maria stürzt an sein Herz, Karin ist seitwärts auf die Kniee gesunken.)

Magnus (außer sich).
Maria!

Maria.
Magnus! Bist du's doch!

Magnus (sie selig betrachtend).
O süßer Traum, verweile noch,
Bis mich dein Bruder Tod umgiebt.
Du bist's!

Maria.
Ich bin's, die heiß dich liebt —
Und du?

Magnus.
Ich bin's, der dich umfängt,
Der Seele dir in Seele drängt,
Maria!

Maria.
Magnus!

Beide.
O Entzücken,
Laß mich an's Herz, an's Herz dich drücken.
Umfassen dich in Lust und Weh'n,
Mit dir im Kusse süß vergeh'n!

Maria (selig träumend).
Ich halte dich so wonnetrunken,
Die bange Prüfung ist vorbei.

Magnus.
Der Erde Bande sind gesunken,
Die Seele ist erlöst und frei.
Sie flattert in verklärten Räumen,
Ist sel'ges Leben, sel'ges Träumen.

Beide.
O unaussprechlich hold Entzücken,
O wonnevolles Wiederseh'n!
Laß mich an's Herz, an's Herz dich drücken,
Mit dir im Kusse süß vergeh'n!

Karin (die sich indeß erfaßt, tritt herzu).
Mein Sohn, sieh mich im Staube hier,
Mein König, sieh, ich huld'ge dir. (Sie kniet.)

Magnus (wie erwachend).
Wo bin ich? Was hab' ich gethan?

Karin.
Heran, mein Schwedenvolk, heran,
Es künd' es dir der Fackel Schein:
Dein König lebt und harret dein!
(Sie ergreift einen Armleuchter und tritt zum Balkon.)

Magnus (vorstürzend).
Entsetzen! Weh' mir! Weltgericht!

Maria.
Magnus!

Magnus.
Nenn' diesen Namen nicht! (wie wahnsinnig.)
Kein Name soll mich nennen,
Begraben immerdar —
Was auch mein Herz bestürme,
Prinz Magnus bleibe todt,
So wahr mich Gott beschirme
In meiner letzten Noth.

Maria.
Hilf, Karin, rette, schirme!
Sieh, welches Unheil droht!

Magnus.
Gebrochen der Eid!
Vom Bösen versucht,
Von Sünden entweiht,
Vom Himmel verflucht!

Maria. Karin.
Hör' mich!

Magnus (wild).
Hinweg, laß mich! Entweiche!

Karin.
Was willst du?

Magnus.
Fort!

Maria.
Nur über meine Leiche! (hält ihn.)

Magnus.
Dämonen fassen mich! Gottes Gericht!

Karin.
Er raset.

Maria.
Magnus! Erkennst du mich nicht?

Karin.
Erkennst du die Hörner?
Die Deinen, sie nah'n!

Magnus.
Die Tuben der Engel, sie schmettern mir zu:
Verloren, verstoßen, verworfen bist du!
(stürzt zum Altan.)

Maria (sich dazwischen werfend).
Helft, rettet den König!

Magnus (schleudert sie fort).
Von dannen! Macht Bahn!

Maria (sich an ihn klammernd).
Was thust du?

Magnus.
Es ruft mich des Himmels Gebot:
Die Sühne des Meineids giebt einzig der Tod!

(Er stürzt sich vom Balkon hinab. Maria hat sich gespenstig erhoben und stürzt rücklings leblos in Karins Arm. Der Vorhang fällt rasch.)

Fünfter Akt.

Saal im Schloß zu Upsala. Stufen und Terrasse im Hintergrund, Blick auf den Mälarsee. Nacht, später Tag. Rechts Eingang in ein Gemach, durch einen Vorhang verschlossen. Links Tisch und Armsessel. Trommeln, Glockengeläute.

Chor (hinter der Scene).
Hoch, König Magnus! Tod dem Verräther!

Erste Scene.

Bengt, von links Wachen.

Bengt.
Verstärkt die Wachen, besetzt das Schloß,
Gebt meine Waffen, zäumt mein Roß.
Laßt Wächter von den Zinnen späh'n,
Ob sie der Dänen Banner seh'n. (Wachen ab.)
Jetzt gilt es, Mannesmuth zu zeigen!
Allein zuvor
Bring' ich den Thor,
Der aus dem Grabe steigt, — zum Schweigen.
(Will ab.)

Zweite Scene.

Bengt. Sten Petrik (tritt ihm entgegen).

Bengt.
Wer naht sich! Du, Sten Petrik!

Sten (fest).
Ich!

Bengt.
Ein ander Mal!

Sten.
Du bleibst!

Bengt (betroffen).
Was bringst Du? Sprich!

Sten.
Die Rechnung, die du mir noch schuldig.

Bengt.
Jetzt? Rasest du?

Sten.
Ja, eben jetzt,
Dein Alles ist auf's Spiel gesetzt.
Jetzt oder nie! Verpfände mir dein Schoonen.

Bengt.
Zu kämpfen gilt's jetzt. Nicht zu lohnen.

Sten (auf ihn zu).
Ja — oder nein?

Bengt.
Verräther! Fort!
Hielt'st du mir das geb'ne Wort?
(ihn vorzerrend)
Hast Magnus du den Tod gegeben?

Sten.
Ja, er ist todt, so lang' ich will.
Furchtbarer Eidschwur macht ihn still,
Ein Wort von mir giebt ihm das Leben.

Bengt.
Ein Wort von dir? Du sollst mir schweigen,
Nur du kannst für sein Leben zeugen,
Nur du! Und trifft dies Eisen dich,
Wer zeiht mich dann auf Erden?

Dritte Scene.

Vorige. Maria (die Vorhänge theilend, bleich, geisterhaft).

Maria.
Ich!

Bengt (zuckt zusammen, mit wilden Leidenschaften kämpfend).

Maria (groß).
Du hast die Mörderhand gedungen,
Du hast ihn in das Grab gebannt,
Du hast zum Eidschwur ihn gezwungen,
Du beutst mir deine blut'ge Hand.
Du, Kronenräuber, Hochverräther,
Du, den die Hölle selbst gebar,
Du, Königsmörder, Missethäter
Du, sei verflucht auf immerdar!

Bengt.
Wahnsinnig Weib! Verstumme!

Maria.
Nein!
In alle Lüfte will ich's schrei'n!
Du jagtest ihn in Tod und Fluth,
Auf dich wälz' ich sein heilig Blut.

Bengt (faßt sie).
Wie! Magnus todt? O Hoffnungsstrahl!

Maria (windet sich von Bengt los und eilt auf die Terrasse).
Hör' meinen Racheschrei!
Herbei, mein Schwedenvolk, herbei!

Bengt.
Verstumme!

Maria (mit voller Kraft).
Nein!

Bengt
(erfaßt Maria und schleudert sie von der Terrasse herab auf die Scene).
Verstumm' durch diesen Stahl!
(mit gezücktem Dolch auf sie eindringend).

Sten Petrik (ihm nach und ihn festhaltend).
Zu viel! Halt, Mörder, halt!
(Er entwaffnet ihn. Maria schwankt in die Mitte der Bühne. Hofdamen und Diener eilen herbei. Maria sinkt in die Arme ihrer Damen.)

Vierte Scene.

Vorige, Lars, Karin, Volk eilt über die Terrasse herbei.

Chor.
Welch' banger Hülferuf erschallt!

Sten Petrik.
Hier der Teufel, dessen Wuth
Vergießen wollte Königsblut!

Chor (dringt auf Bengt ein).
Verräther, stirb!

Lars (gebieterisch).
Zurück!
Kein schwedisch Eisen trinke dieses Blut!
Geh' zu den Dänen! Werft ihn in die Fluth!

Chor.
Werft ihn in die Fluth! —
(Bengt wird fortgerissen, Sten folgt ihm.)

Chor der Mönche (hinter der Scene).
Ave Maria!
Gratia plena!
Und selbst den Tod
Verscheucht dein Strahl,
Dein süß Gebot,
Maria!

Karin (hebt Maria's Haupt empor).
O Herrin! Höre Karin's Stimme!

Maria (richtet sich empor).
Du? Karin — sprich — und Magnus?

Karin.
Er lebt, er lebt für dich!

Lars.
Die Fluth verschlang ihn nicht, die Dänen sind verjagt,
Ermanne dich, ein neuer Morgen tagt.

Fünfte Scene.

Vorige, Ansgar und die **Mönche** (auf der Terrasse).

Chor der Mönche.
Ave Maria.

Magnus (hinter der Scene).
Maria!

Maria (neu belebt).
Ha, welch ein Ton!

Sechste Scene.

Vorige, Magnus erscheint auf der Terrasse von links, **Volk** und **Krieger** mit dem Sternenbanner ihm nach.

Magnus (noch auf der Terrasse).
Maria!

Maria.
Mein Königssohn!

Magnus (eilt herbei und auf sie zu).
Maria!

Maria.
Mein König! Magnus Erikson!
(Sinkt in seine Arme. Gegen das Volk gewendet)
Die Zunge band ihm heil'ger Eid.

Chor der Mönche.
Er ist es, der sich uns geweiht!

Ansgar.
Wer seine Liebe, seine Krone
Dem Eid des Herrn zum Opfer gab,
Den führt Gott selbst zu seinem Throne
Und segnet ihn von dort herab.

Chor der Mönche.
Gott segnet ihn von dort herab.

Ansgar.
Kraft meines Amts, von Gott geweiht,
Zerbrech' und löj' ich deinen Eid.

Volk und Krieger (das Sternenbanner schwenkend).
Heil Magnus! Schwedens König Heil!

Magnus.
Und Heil dir, meine Königin!

(Alles Volk drängt sich huldigend im Halbkreis heran, Ansgar schreitet herab und segnet während des nachfolgenden allgemeinen Schlußchors Magnus und Maria. Diese nimmt den Kroneureif vom Haupt und hält ihn über Magnus, seelenvoll in seinen Anblick versunken.)

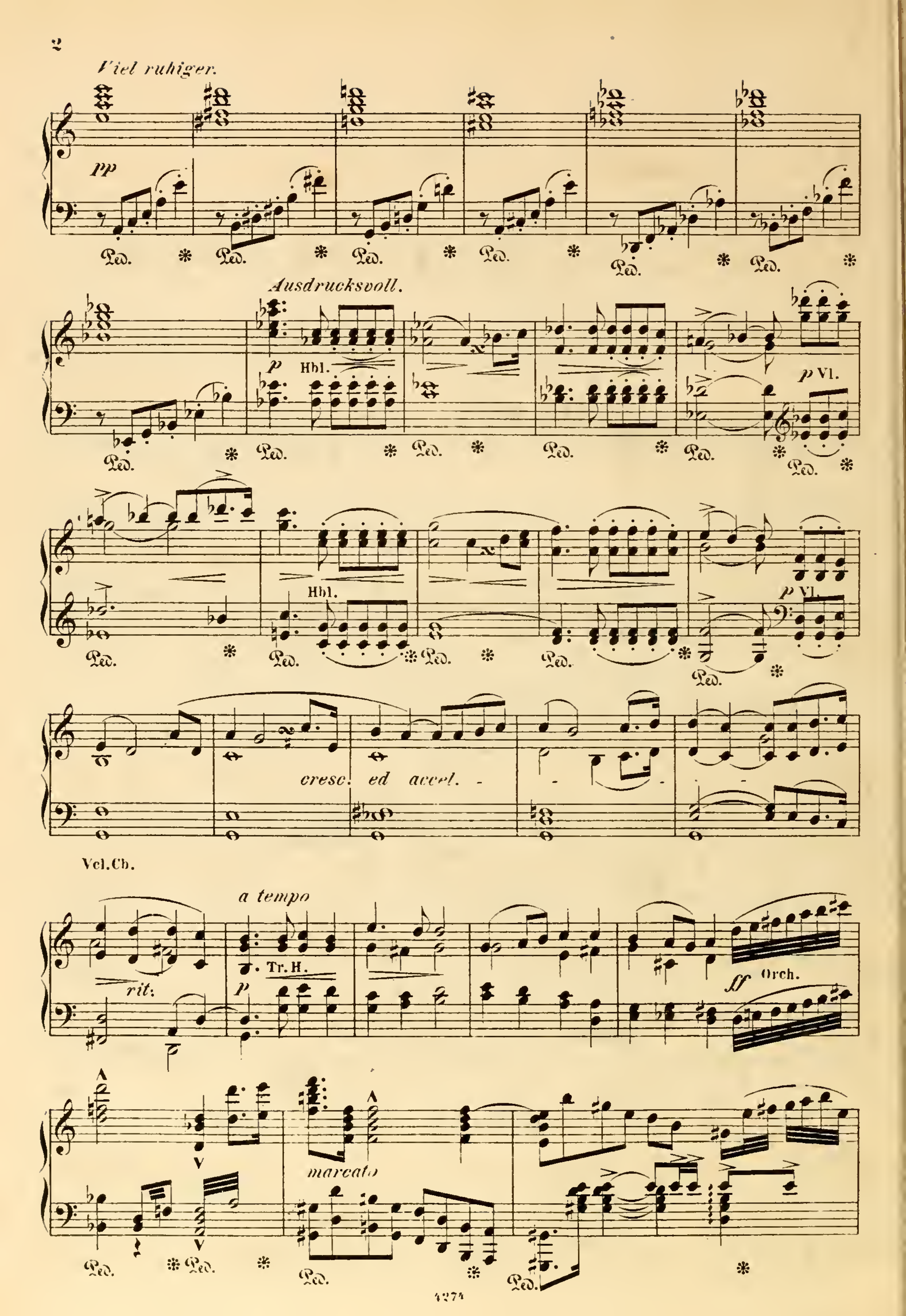
Allgemeiner Chor (Alle knieen).
Stern des Nordens, ew'ges Licht,
Deine Strahlen bleichen nicht.
Blick' herab vom Himmelsrand,
Segne König, Vaterland!
(Alle erheben sich begeistert. Der Vorhang fällt.)

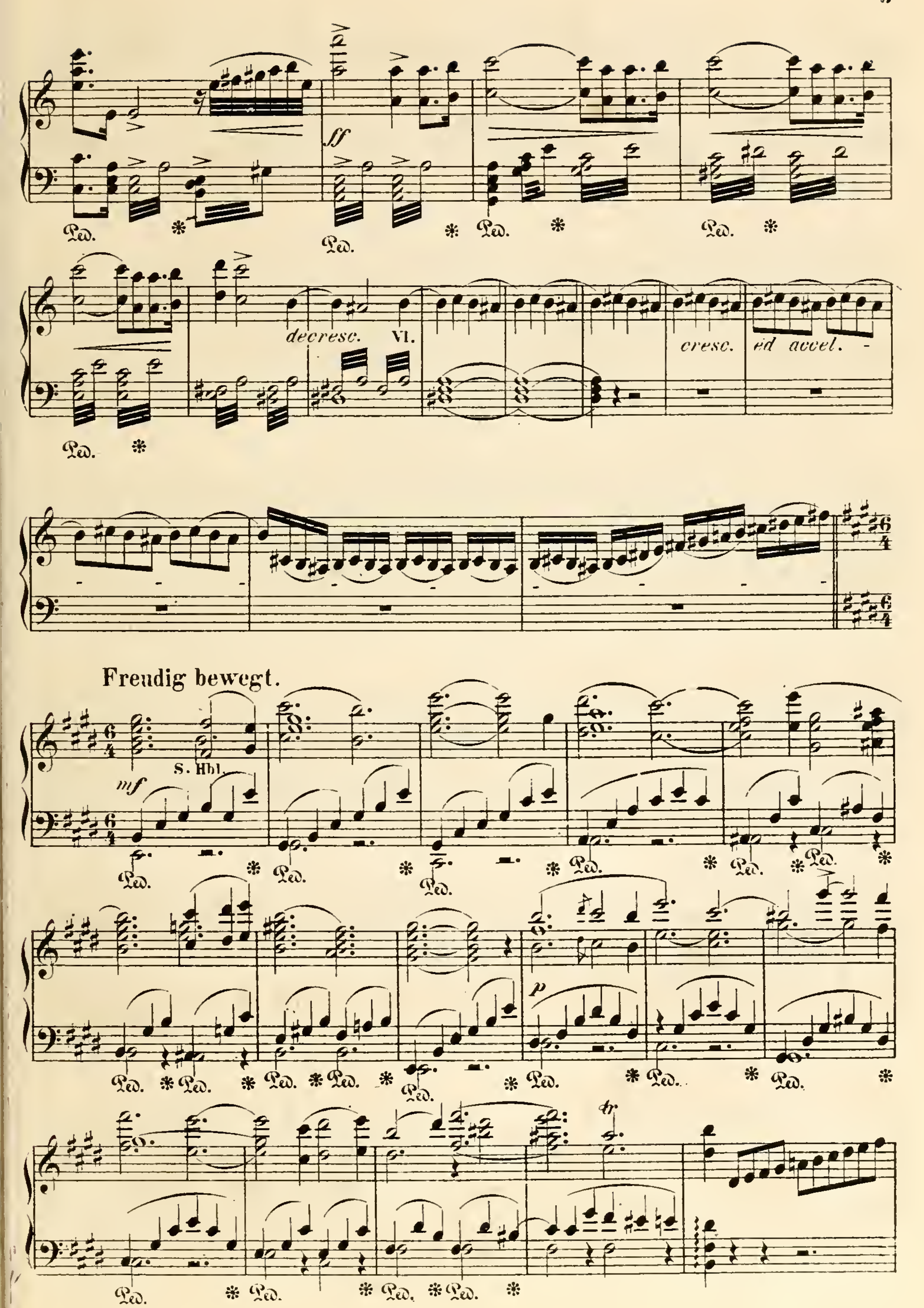
Ende der Oper.

Druck von Brückner & Niemann in Leipzig.

Vorspiel.


Langsam und feierlich.
Pianoforte.
H. Fg.
p
p
mf
ff
Orch.
sf
Ped.
sf
ff
f Bl.
mf
Hbl.
p
S.


Viel ruhiger.
pp
Ped.
Ausdrucksvoll.
p Hbl.
p Vl.
Hbl.
p Vl.
cresc. ed accel.
Vcl.Cb.
a tempo
rit.
Tr.H.
p
ff Orch.
marcato



ff
Ped.
decresc.
Vl.
cresc.
ed accel.
Freudig bewegt.
mf
S. Hbl.
p
tr

Orch. *f*
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Vcl. pizz. Hbl. *p*
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

tr
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

mf H. Tr. *f*
Vl.

Ped. *

Ped. *
ff *ff* Hbl. H. Tr. Vl. Pos. *f marc.*

ff
H. Tr.
Ped.
Hbl.
cresc.
Hbl. H. Vl.
Ped.
ff
f Pos. Tr.
Ped.
H.
marc.
Vl.
Fl. Clar.
mf
p
Hob. Clar.
mf
S. Hbl.
p
cresc.


f
Vl.
Ped.
Majestätisch.
Orch.
ff sempre marcato
3
schneller.
ff
6
6
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

Erster Akt.

I. Scene.

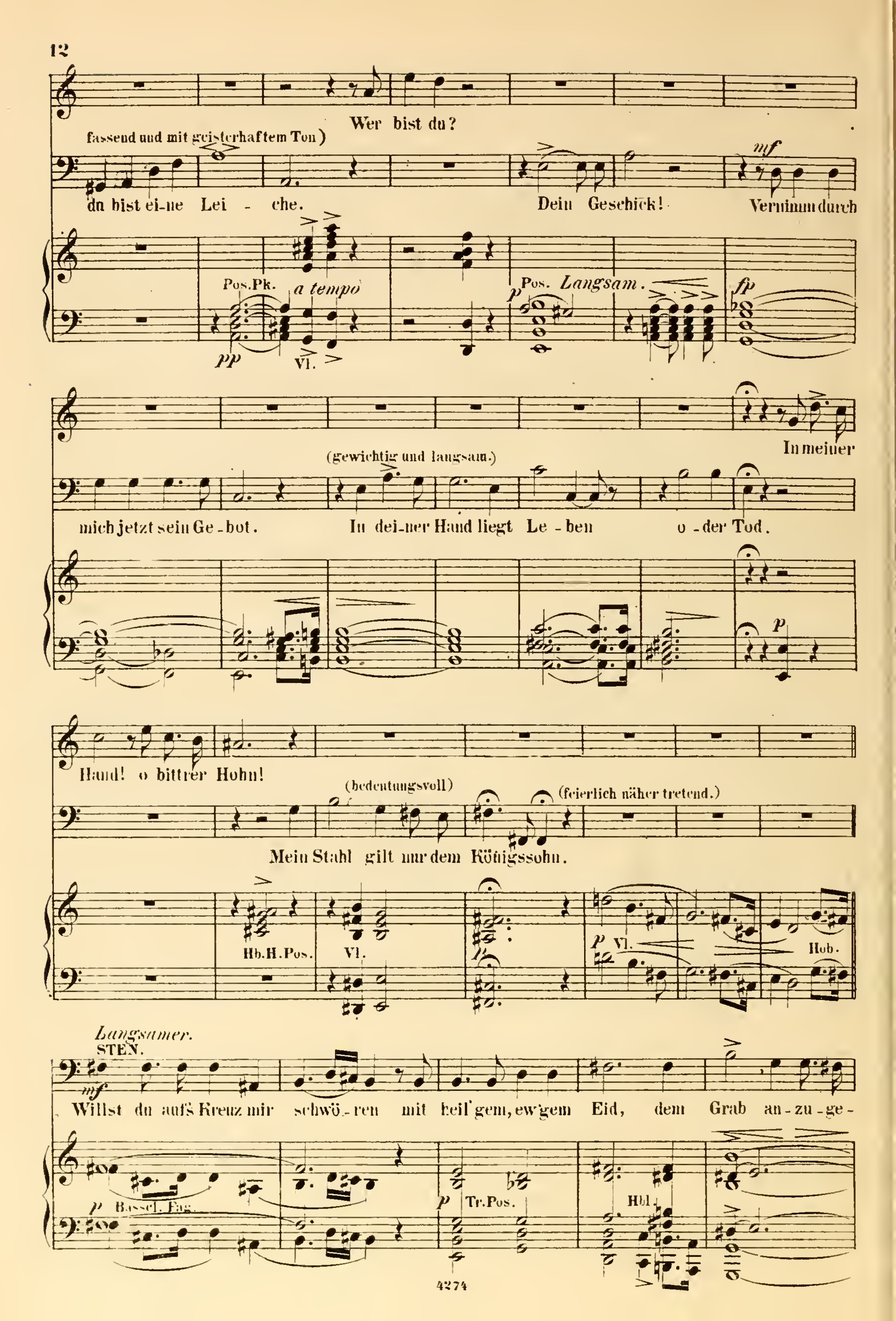



mf
p
schweigst o Gott! Wer löst dies Räthsel mir?
p Vl.
f Bl.
p Vl.
mf H.
p Bl.
p ruhiger im Tempo
Aus mei-nes Klo-sters freundlichem A - syl — führst du mich fort, ge-
dolce
Vl.
ten.
Bl.
Pos. Tr.
rü-stet mit des Königs Brief und Wort. Mein Bruder todt, ich zu des Thrones Stu-fe, zum
Hbl.
Tr.
mf
Gat-ten der geliebten Braut be-ru-fen, ich fol-ge dir, be-rauscht von süsser
f Vl.
p
f
Lust. Da setzest du den Dolch auf meine Brust. Um-
f Pos.
Vl.


sonst mein Kampf, mein Wi-derstre-ben, wehr-los bin ich in dei-ne Hand ge-
geben. Du a-ber hemmst den Stahl und führst mich fort auf
cre - scen - do
f
Vl. p
men-schenleeren Stei - gen bis hie-her, wo des Le - bens Pulse
mf
p
schweigen. Was hast du vor? Was soll dies grau-se Spiel? Sprich! wohin
f
Hbl.
führst du mich? Am Ziel! Hier in der Kjölen
(bitter)
STEN.
(eisig.)
mf
Wir sind am Ziel.
p Vl.


p
Eis und Schnee, am Ziel! So willst du hier den Henkerstoss mir ge - ben?
Wohlan! Was zö-gerst du?
f (auf-springend)
Wie! ich soll
STEN. (wie oben)
Nein, du sollst le - ben.
f Bl.
p
Freudig bewegt.
le - - - - ben! ich soll le - - - - ben! o
p
sü - - - - sser Hoffnungs blick!
rit.
a tempo
f
Ha, wie die Pul - se
rit.
a tempo
he - ben! Ha, wie die Pul-se be - - - - ben, Be -


rit.
a tempo
p rit.
wusstsein kehrt zu - rück.
O sü-sser Hoffnungsblick!
rit.
rit.
a tempo
p
Hbl.
Langsam und ruhig.
(um sich blickend)
p
mf
Was seh' ich? Diese Hal - len sind nicht menschenleer, mein Noth - ruf soll er -
bewegter
Bl
f
(er eilt gegen die Halle)
schallen, nicht hilf - los bin ich mehr.
STEN. vertritt ihm den Weg.
Nicht von der
mf H.
f
Vl.
ff Pos. Tuba
f (sich wehrend)
zwanglos im Tempo
Weiche!
(das Schwert erhebend)
p
(ihn krampfhaf
pp
Stelle!
Ein Schritt! ein Laut! ein Blick und
f
p


Wer bist du?
fassend und mit geisterhaftem Ton)
du bist ei-ne Lei - che.
Dein Geschick!
mf
Vernimm durch
Pos.Pk.
a tempo
pp
Vl.
Pos. Langsam.
p
fp
In meiner
(gewichtig und langsam.)
mich jetzt sein Ge-bot.
In dei-ner Hand liegt Le-ben o-der Tod.
p
Hand! o bittrer Hohn!
(bedeutungsvoll)
(feierlich näher tretend.)
Mein Stahl gilt nur dem Königssohn.
Hb.H.Pos.
Vl.
p Vl.
Hob.
Langsamer.
STEN.
mf
Willst du aufs Kreuz mir schwö-ren mit heil'gem, ew'gem Eid, dem Grab an-zu-ge-
p Bassel. Fag.
p Tr.Pos.
Hbl.


Noch gewichtiger.
p
mf
p
hören und der Ver - ges - sen-heit? Schwörst du beim heil'gen Christ, dass dich kein Name
ten.
p Clar. Fg.
f Hob. Bassel.
3
p
cresc. ed accel.
a tempo
nenne, dass nie der Mund be - kenne, wer du gewe-sen bist?
cresc. ed accel.
pesante
Vl.
f
mf
p
Schwörst du beim heil'gen Christ, so soll dein Blut durch mich nicht fliessen, dann mag dies
fp
p Bassel. H. Tr.
Vl.
Vla.
MAGNUS. (schmerzlich.)
f
p
Be - graben hier auf ewig! O
Kloster dich ver - schlie - ssen. Wäh - le!


Ton und Tempo in gewaltiger Steigerung.
Gott!
(mit erhobenem Schwert)
Halt ein! halt ein!
Em-pfiehl ihn dei-ne See-le. Schwörst du den
Cb.Vc.
rit.
a tempo
Ich bin be-reit.
ff
Eid? Entschlie-sse dich!
H.
ff Mbl.
p Vl. pizz.
Pos. Pk.
f
Vl.
Streng im Tempo, feierlich, doch nicht zu langsam.
p
sehr gewichtig u. markirt
Ich
STEN. kehrt das Schwert um hält ihm das Kreuz vor.
Ich schwör's beim heil'gen Christ,
Streng im Tempo, feierlich, doch nicht zu langsam.
f
Mbl.
tr
poco a poco accel. e cresc.
p
schwör's beim heil'gen Christ, dass mich kein Na-me
dass mich kein Na-me nen-ne,
Hbl.
Mbl.
Hbl.
poco a poco accel. e cresc.



nenne, dass nie mein Mund be - ken - ne,
sehr langsam
dass nie mein Mund be - kenne, wo mei-ne
Hbl.
Hbl.
sehr langsam
(traurig)
p
rit.
wo mei-ne Heimath ist
schneller werden
mf
Heimath ist
Was auch das Herz be-
Vla.
f
pp
Was auch das Herz be - stür - me,
(gewichtig und feierlich)
f
stür - me,
Prinz Mag - nus, er ist
Bl.
(von Entsetzen ergiffen)
Prinz Mag - nus er ist todt.
p
todt.
So
f


pp
So wahr mich Gott be - schirme,
wahr mich Gott be - schir - me,
in mei - ner letz - ten
MAGNUS.
in meiner letz - ten
Noth.
STEN.
Noth.
Chor der Mönche hinter der Scene.
Langsam und feierlich.
Tenor I.
A - ve Ma - ri - a, gra - tia plena. A - ve Ma -
Tenor II.
CHOR
Bass I.
A - ve Ma - ri - a, gra - tia plena. A - ve Ma -
Bass II.
Po.-Tuba ff
p Vl. pizz.
Langsam und feierlich.
ri - a, gra - ti - a ple - na. Die Nacht des Herrn ver - hüllt die Welt.
ri - a, gra - ti - a ple - na. Die Nacht des Herrn ver - hüllt die Welt.


Du ew'-ger Stern am Him-mels-zelt leucht' uns von fern, Ma-
am Him-mels-zelt leucht' uns von fern, Ma-
Du ew'-ger Stern am Him-mels-zelt leucht' uns Ma-
MAGNUS.
(bricht verzweifelt zusammen)
Ma-
ri-a! A-ve Ma-ri-a!
ri-a! A-ve Ma-ri-a, Ma-ri-a!
trem.
MAGNUS.
accel.
a tempo
ri-a! Ma-ri
Vl.
mit Leidenschaft
Hbl.



II. Scene.

ANSGAR, die Mönche

Erstes Tempo.

a!

die Mönche über die Bühne ziehend.

CHOR

mf A-ve Ma-ri-a! gra-ti-a ple-na. A-ve Ma-ri-a! gra-ti-a ple-na.

p Und was uns droht an Höl-len-qual, all Er-den noth verscheucht dein Strahl dein

mf verscheucht dein Strahl, dein süss Ge-

Und was uns droht an Höl-len qual, all Er-den noth verscheucht dein Strahl dein

Ma-

süss Gebot, Ma-ri-a! *p* A-ve Ma-ri-a!

bot,

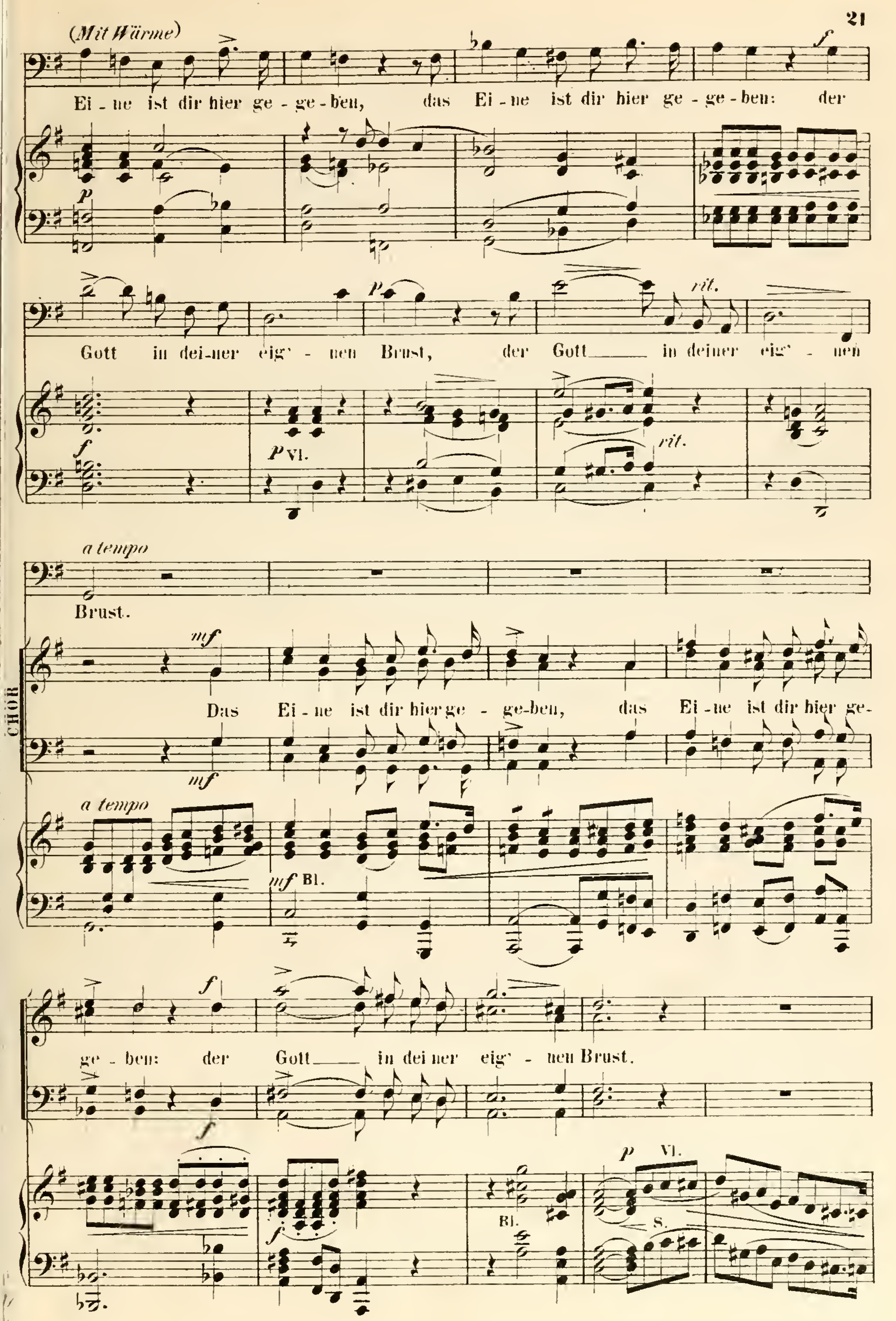
süss Gebot, Ma-ri-a! *p* A-ve Ma-ri-a, Ma-ri-a!

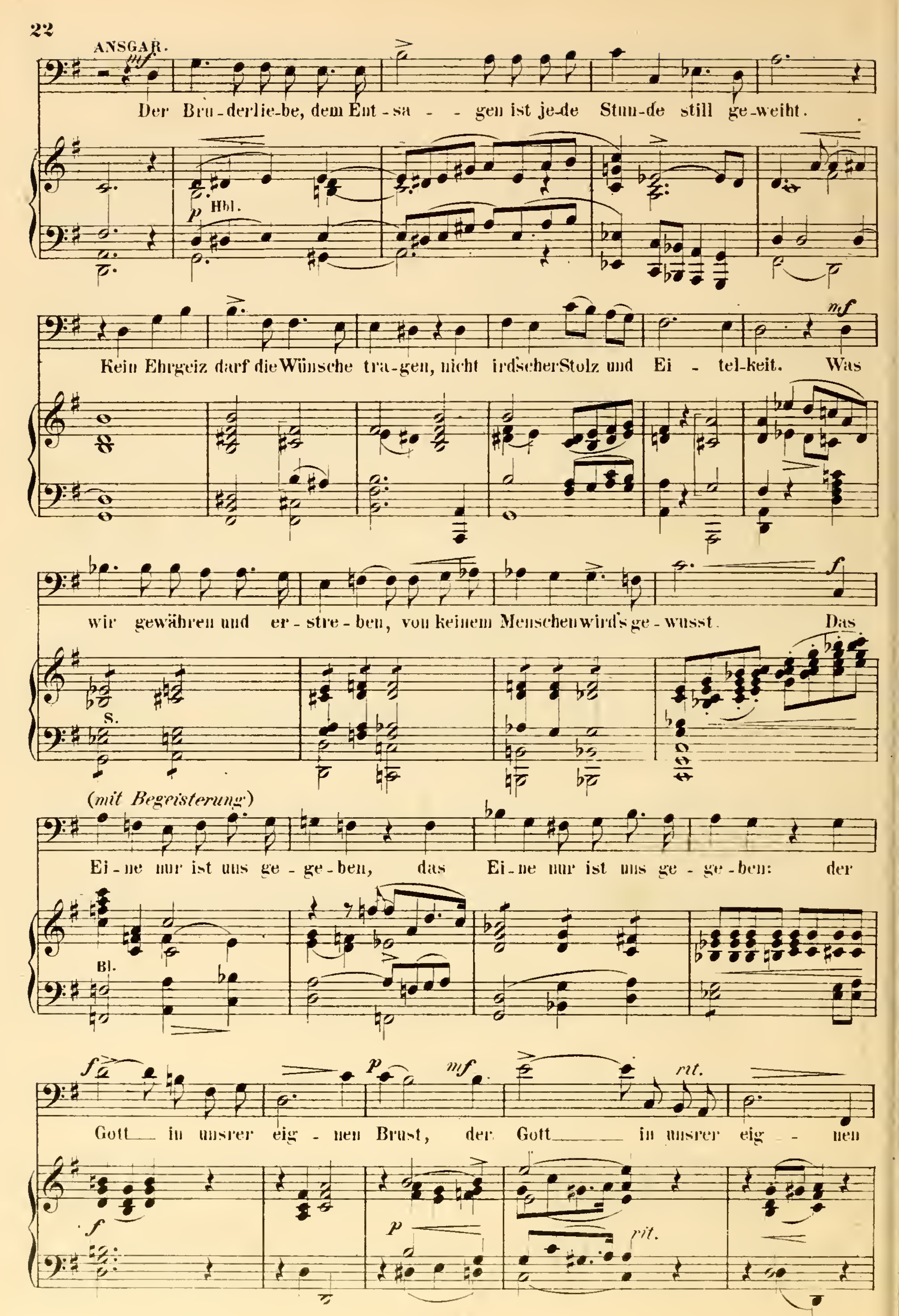
ri-a! A-ve Ma-ri-a!

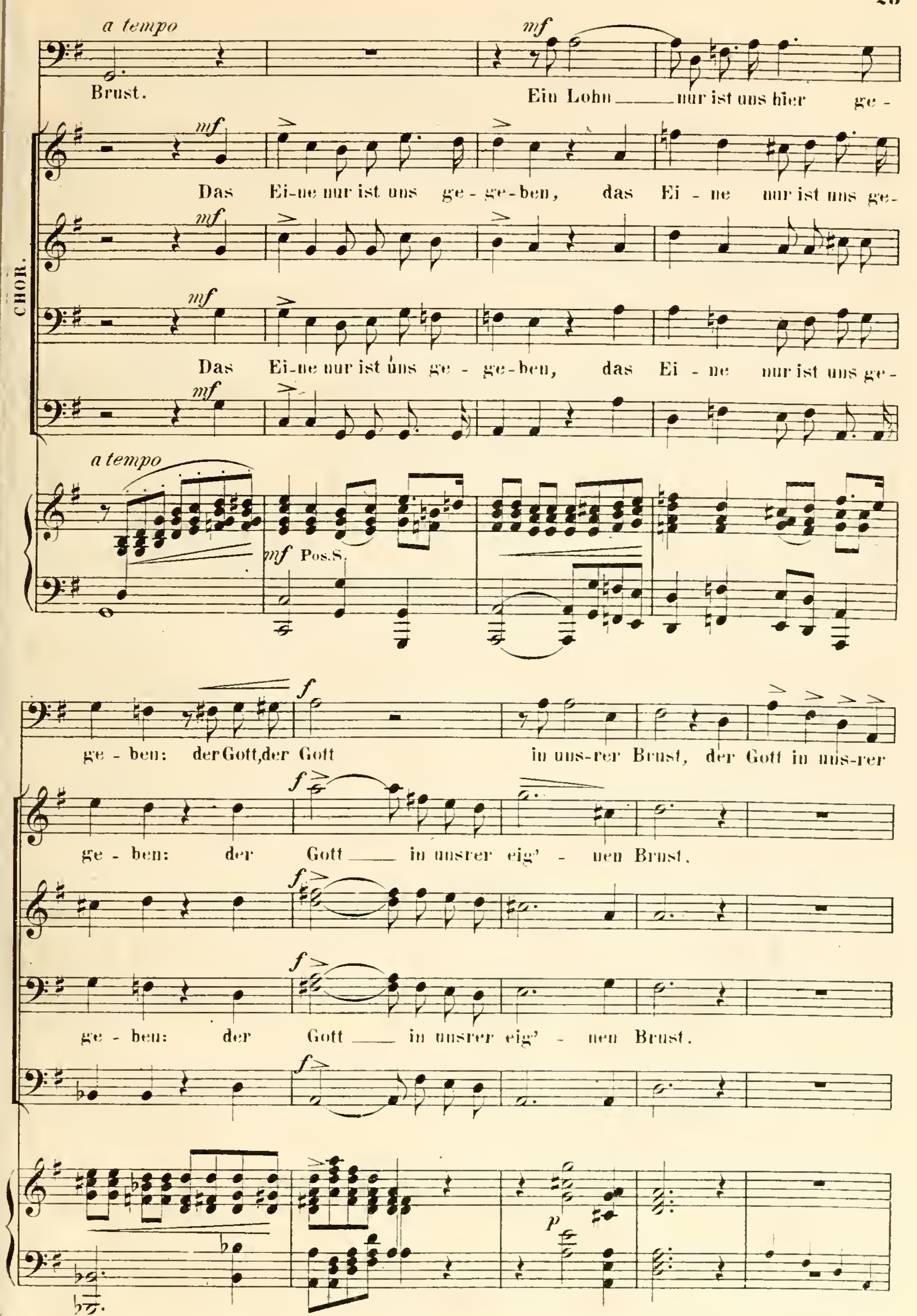
p Vl.


Etwas bewegter.
von den Stufen hinabblickend
ANSGAR.
Seht jene Wandrer dort! Ihr Brüder, kommt her-ab.
Was,
Bassel. Clar.
MAGNUS.
Ein Obdach und ein Grab.
ANSGAR.
Jüng-ling, suchst du hier?
So früh schon, theurer Sohn,
Pos. H.
ANSGAR.
hast du der Welt ent-sagt?
Gab dies dein Geist dir ein? Hast du dein Herz ge-
bedeutungsvoll und langsam
Vl.
Hbl.
Bewegt und unruhig im Tempo.
MAGNUS.
fragt? Ver-waist und hei-mathlos steh' ich hie-
Hbt.
(bittend.)
nie-den, mein Va-ter, nimm mich auf! Es sucht mein Herz den Frie-den.
langsam
ANSGAR.
Er
Vl.
Fl.
Hob. Clar.
4274


wird bei uns dir nicht be - schie-den, trägst du ihn nicht in eig'-ner
(er tritt näher an Magnus heran)
Brust. Bist du des Op-fers dir auch wohl be - wusst? Auf
p Vl.
Clar. Fg.
mf
Sehr getragen.
Mit Ruhe und Würde.
dieser Höh', in die-sen Schlün - den, von Eis umstarrt und ew'gem Schnee ist von der
p Vl.
Welt nichts mehr zu fin-den, hier end-et all' ihr Glück und Weh'. Kein
f
p
Band mehr fesselt an das Le - ben, an sei - ne Hoffnung, sei - ne Lust. Das
p
mf
Hbl. II.


(Mit Wärme)
Ei - ne ist dir hier ge - ge - ben, das Ei - ne ist dir hier ge - ge - ben: der
p
f
Gott in dei-ner eig' - nen Brust, der Gott in deiner eig' - nen
p
rit.
f
p Vl.
a tempo
Brust.
CHOR
mf
Das Ei - ne ist dir hier ge - ge-ben, das Ei - ne ist dir hier ge-
mf
a tempo
mf Bl.
f
ge - ben: der Gott in dei ner eig' - nen Brust.
f
p Vl.
Bl.
S.


ANSGAR.
Der Bru-derlie-be, dem Ent-sa - - gen ist je-de Stun-de still ge-weiht.
Hbl.
Kein Ehrgeiz darf die Wünsche tra-gen, nicht irdscher Stolz und Ei - tel-keit. Was
wir gewähren und er-stre-ben, von keinem Menschen wird's ge-wusst. Das
S.
(mit Begeisterung)
Ei-ne nur ist uns ge-ge-ben, das Ei-ne nur ist uns ge-ge-ben: der
Bl.
Gott in unsrer eig-nen Brust, der Gott in unsrer eig - nen
rit.


a tempo
Brust.
Ein Lohn — nur ist uns hier ge-
Das Ei-ne nur ist uns ge-ge-ben, das Ei-ne nur ist uns ge-
CHOR.
Das Ei-ne nur ist uns ge-ge-ben, das Ei-ne nur ist uns ge-
a tempo
Pos.S.
ge-ben: der Gott, der Gott in uns-rer Brust, der Gott in uns-rer
ge-ben: der Gott — in unsrer eig' - nen Brust.
ge-ben: der Gott — in unsrer eig' - nen Brust.


rit.
eig - nen Brust, der Gott in unsrer Brust, in uns-rer Brust.
der Gott in uns - rer eig - nen Brust.
der Gott in uns - rer eig - nen Brust.
der Gott in uns - rer, in uns - rer Brust.
pp s.
Im ruhigen Tempo, jedoch ein wenig bewegter.
MAGNUS.
(kniet vor Ansgar)
Empfange meinen Schwur!
STEN.
zu Magnus.
Wie? zauderst du?
ANSGAR.
Ge-mach!
Dasselbe Tempo.
ich fordre ei-ne Pro-be nur.
Des Klo-sters Regel will, dass je-de
Hbl.
Durchgehends sehr gebunden

Nacht ein Bruder hier in frei-er Hal - le wacht, wenn fern das Glöck - chen läu-tet, was
p
feierlich und ruhig.
der Verirr - ten Hil-fe-ruf be - deu-tet. So halte du denn heut' die
ten.
Wacht, allein mit Gott in stil - ler Nacht.
mf ruhiger
Und willst du mor - gen
Pos.
Vl
pp
H.
Hbl.
noch dem Herrn dich weih'n, so sollst du un-ser Bruder sein.
S.
Hör.
MAGNUS. (sehr weich)
Ich bin be - reit, ich hal-te Wacht, al-lein mit Gott in stil-ler Nacht..
STEN.
(heimlich zu Magnus) Bedenk' den
Hbl


Dasselbe Tempo.
MAGNUS.
Ich bin be - reit, ich hal - te Wacht, al - lein mit Gott
STEN.
Eid, den Eid! Ich hal - te Wacht. Mein An - ge - folgt dir nah und fern. Be - denk' den
ANSGAR.
So hal - te du denn Wacht al - lein mit Gott in stil - ler Nacht. in sti - ler
CHOR DER MÖNCHE
Ten. I.
Gott sei mit dir, der Geist des Herrn er - leuch - te dich! Nun gu - te Nacht. Gott sei mit
Ten. II.
Bass I.
Gott sei mit dir, der Geist des Herrn er - leuch - te dich! Nun gu - te Nacht. Gott sei mit
Bass II.
Gott sei mit dir, der Geist des Herrn er - leuch - te dich! Nun gu - te Nacht, gu - te Nacht
S.Hbl.H.


rit.
a tempo
in dunk - ler Nacht.
p
Eid! ich hal - te Wacht.
Nacht.
p
pp
dir, nun gu - te Nacht, gu - te Nacht!
p
pp
f
pp
dir, nun gu - te Nacht, gu - te Nacht, gu - te Nacht!
pp
gu - te Nacht!
a tempo
rit.
p H.
(Die Mönche ziehen ab, es dunkelt. Sten hat von der Pforte herab Magnus noch einmal das erhobene Kreuz ge-
p
Hbl.
zeigt.)
pp
Vl.
rit.
p
ppp

III. Scene.

MAGNUS allein, auf den Stufen der Betsäule.




rit.
pp
p
8
ritard
pp
Ziemlich lebhaft.
Engl.H. hinter der Scene pp
p
Munter
rit.
mf
Clar. hinter der Scene.
a tempo
pp rit.
mf
pp
CHOR DER HIRTEN. (hinter der Scene.)
Leicht und flüchtig.
Sopr.
Alt.
Ten.
Bass.
p
f
pp
mf
A - de! A - de! A - de! Fel - sen-schluchten.
A - de! A - de! A - de! Fel - sen-schluchten,
p rit.
a tempo
dolce
Ber - ges - see, grü - ne Buchten, a - de, a - de! Grü - ne Buch - ten, a -
p
Ber - ges - see, grü - ne Buchten, a - de, a - de! Grü - ne Buch - ten, a -


ritard.
de, a - de! a - de, a - - de! a - de, a - de!
de, a - de! a - de, a - de! a - de, a - de!
a - de! a - - de!
Dem Len - zes-strahle folgt
Dem Len-zes - strah-le
Dem Len - zes-strahle folgt
a tempo
mf Engl. H.
pp dolce
Herb-stes - schnee, wir ziehn zu Tha - le, a - de, a - de, a - de, a -
Herb-stes - schnee, wir ziehn zu Tha - le, a - de, a - de, a - de, a -


dolce
de! Wir ziehn zu Tha - le, a - de, a - de! Grü - ne Mat - ten, a -
A - de
A - de, grüne Buch - ten, a -
de, a - de! Grü - ne Buchten, a - de, a - de! A - de! A - de!
ritard.
a tempo
rit.
Mässig.
DER HIRTENKNABE. Sopran Solo. (erscheint auf einer Felsspitze im Hintergrunde, hinabblickend.)
Der Herbst ist ge - kommen, ver - glüht der Son - ne
MAGNUS.
Der Hir - ten Schei - de - gruss!
Hbl.


dolce
Strahl, die Blumen sind ver-glommen, der Senne zieht zu Thal, zu Thal, zu
Ped.
Thal, der Sen - ne zieht zu Thal, verglüht ist der Sonne
Strahl, die Blumen sind verglommen, der Senne zieht zu Thal.
Schneller
Clar.
Fel - sen schat-ten, grü - ne Mat-ten, ob ich
dolce
etwas langsamer
wieder - keh - ren soll? Ob ich wie-der-kehren soll? Rothe
ritard.
a tempo
Fl.
Cl.


pp
pp sehr zurückhalten
Hai-de, grü-ne Weide, le - bet wohl, le - bet wohl, le-bet wohl! ___
pp
p
pp
In leidenschaftlicher Bewegung.
MAGNUS. (aufspringend und sehnsüchtig die Arme ausbreitend.)
f
—(Der Hirt steigt herab.)
Ach, die Welt ist so schön und die Er - de so
f
grün, ach die Welt ist so schön und die Er - de so grün, wo Lie - - der er -
dolce
dolce
pp mit Verschiebung
klin - - gen und Blu - - men er - blühn, ach die
f
Welt ist so schön und die Er - - de so
p
f ohne Verschiebung


(düster)
grün.
Und das Grab ist so öd' und so
Hbl.
Mit grösster Wehmuth.
frostig und hohl. O sü-sses Le-ben, o süsses Le-ben, le-be
Pk.
HIRTENK.
Im frühern Tempo.
Rothe Haide, grü-ne Weide, le-bet wohl,
MAGNUS.
wohl! le-be wohl!
ritard. ganz verhallend. Sehr bewegt.
le-bet wohl!
rit.
Vl.
MAGNUS. (wild vorstürzend)
Was zieht mich? Was fasst mich mit süsser Gewalt



p ruhiger

Was lockt mich? als grüsst' mich mit trauter Ge-

p Hbl. *ruhiger*

mit halber Stimme *langsamer* (wie entrückt) *pp*

stalt__ mein Va - ter, mein König! rufst__ du den Sohn?__

pp mit Verschiebung Vl. *pesante* *noch ohne* Basselar.

frei im Vortrag *p*

Ver - ö-det steht der Folkunger Thron.

langsamer

Verschiebung Fag. Cb.Vc. *immer langsamer* Ped.

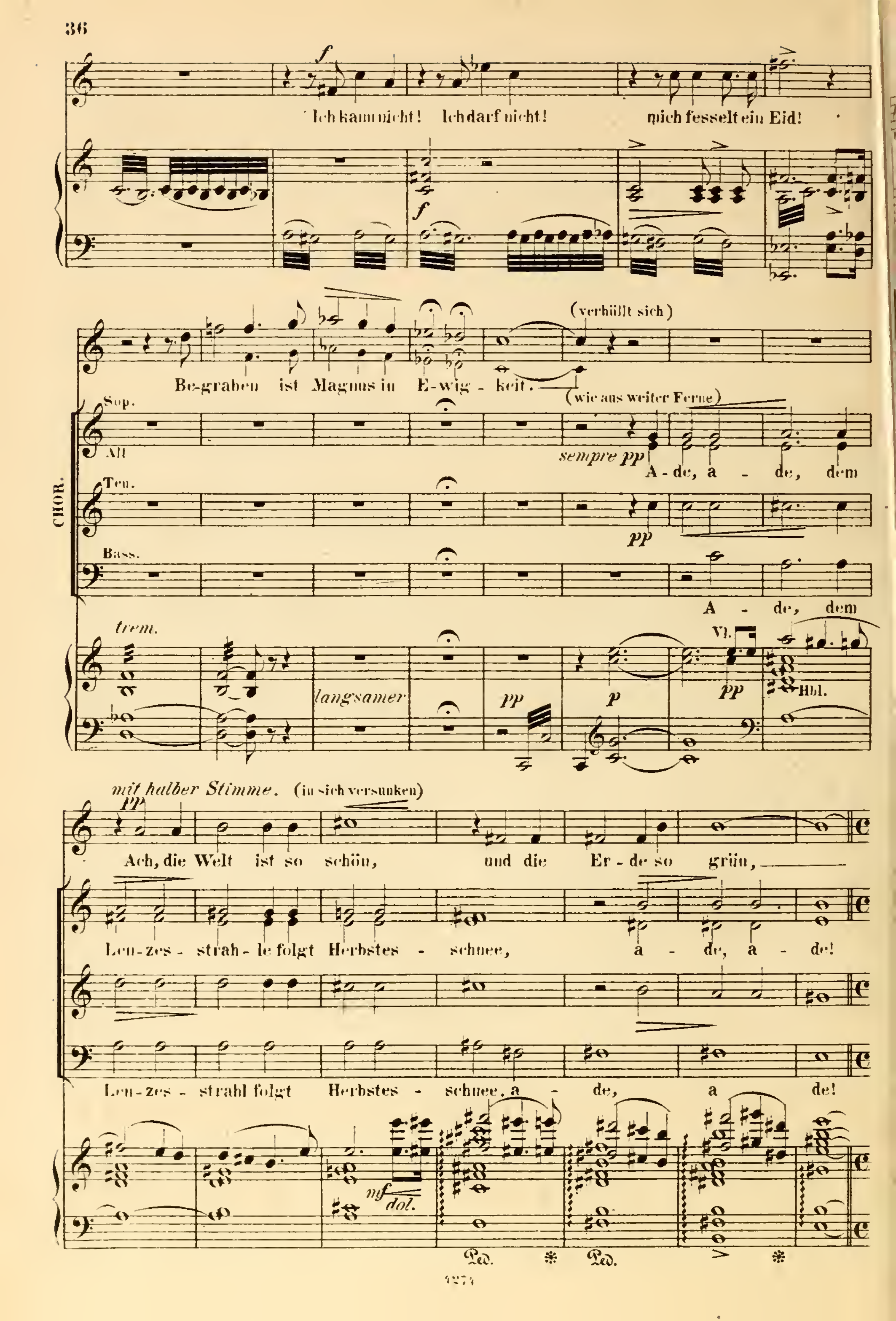
(fast sprechend) *pp*

Was blickst du, Ma - ri - a, so trüb' und so traut, im

Hf. *sehr zart* Vl.Fl. *pp mit Verschiebung* Vc. *

Aug' ei - ne Thrä - ne, du lieb - li - che Braut.__

Vl. *ff ohne Verschiebung*


Ich kann nicht! Ich darf nicht! mich fesselt ein Eid!
Be-graben ist Magnus in E-wig-keit.
(verhüllt sich)
(wie aus weiter Ferne)
Sop.
Alt
sempre pp
A-de, a-de, dem
CHOR.
Ten.
Bass.
A-de, dem
trem.
langsamer
Vl.
Hbl.
mit halber Stimme. (in sich versunken)
Ach, die Welt ist so schön, und die Er-de so grün,
Len-zes-strah-le folgt Herbstes-schnee, a-de, a-de!
Len-zes-strahl folgt Herbstes-schnee, a-de, a-de!
dol.


Die Viertel, wie vorher bei demselben Motiv die Achtel.
HIRTENK.
Küh - len - de Schat - ten, grü - ne - Mat - ten, ob ich
MAGNUS.
wo Lie - der er - klin - gen und Blu - men er - blühn. Ach die Welt ist so
Dem Len - zes - strah - le folgt Herbstes - schnee. Wir ziehn zu
Die Viertel, wie vorher bei demselben Motiv die Achtel.
wie - der - - keh - ren soll? Le - bet wohl! le - bet
schön, und die Er - de so grün. O sü - - - sses
Tha - le, a - de, a - - de! Wir ziehn zu Tha - le a - de, a -

wohl! ——— Ro-the Hai-de, grü-ne

Le- - ben, le - be wohl! le - - be wohl!

de! ——— A - de! ——— a - de!

p *dim.* *pp*

Weide, le - bet wohl! ——— le - bet wohl! ———

rit. molto

a-de, a - de! a-de, a - de! ———

pp *ppp* *ritard. molto* *mf* Clar.

p Engl. H. *pp*

IV. Scene.

MAGNUS, später LARS.




käm - pfend mit des Sturmes Macht. Er naht. Was suchst du?
LARS
mf
Obdach_für die Nacht.
MAGNUS (für sich)
p
Wie ist mir? diese Stimme hört' ich schon.
(zu Lars)
Wer bist du?
p Hbl.
f
p
LARS
Ich bin Lars O - laf-son.
MAGNUS (für sich)
Gott! Karin's meiner Amme Sohn.
trem.
(zu ihm)
mf
Und sprich: Was führt dich her?
LARS (rauh)
Weshalb erforschst du mich?
viel ruhiger
Und doch
p
f
Clar. Fag.
dolce
und milder
ein stiller Zug des Herzens spricht für dich, den ich noch nie ge-sehn. Du bist ein
rascher
f

MAGNUS. *f* Wohl bin ein Schwede ich.

LARS. Schwedensohn? So hör' des Landes Noth: Ver-waist ist Schwedens Thron und Kö-nig E-rich todt. Des Thrones Er-be starb vor kurzer Zeit, doch blieb Prinz Magnus uns, dem heil'gen Stand geweiht. Der König sandt' um ihn, doch eh' zurück der Bot', verfiel er selbst den Tod.

cresc. *p*

MAGNUS (für sich) *p* Mein Va - ter todt!

trem. *dolce* Hbl. *ten.* *f*

MAGNUS *mf* Allmächt'ger! *p* was dämmert auf in mir?

LARS. *mf* Nun dringen durch das Land, verworrne Schreckenskunden, Prinz Magnus

p *pp*

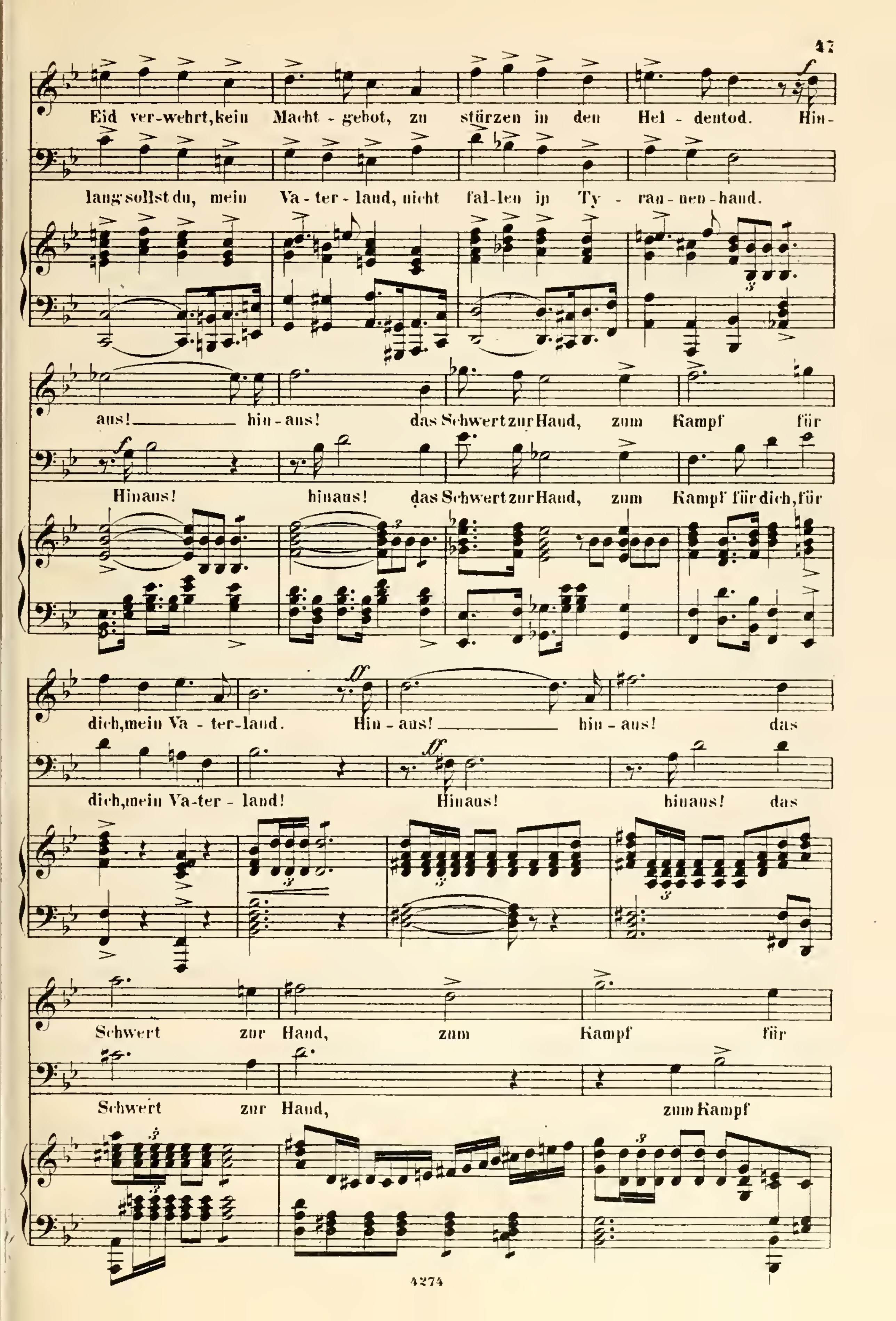

ruhiger
sei nicht mehr, Prinz Mag-nus sei verschwunden, von Folkungs hohem Stamm der letzte
p
Spross.
mit Ausdruck
p
weich
p
Ma - ri - a weint um ihn, die Braut, auf Borgnäs
wieder bewegter
(in wachsendem Unmuthe)
mf
Schloss. Doch Bengt von Schoonen wirbt um ih - re Hand, ver-bün-det hat er
trem.
mf
Vl.
accel.
sich dem schnöden Dä - nen-land, und mit der Braut zum Hoh -
accel.
a tempo
ne er - zwingt er sich des heil-gen E - riks Kro -
a tempo


In immer steigender Bewegung.
MAGNUS.
Ha, Ver-ruch - ter! nun ist Al - les klar.
LARS.
de.
(Donner.)
cresc.
Du bist der Henker mei - nes Le-bens, doch deine Rän - - - ke sind ver-
ge - - - bens
(hervorstürzend)
ein Hauch von mir, sie sind zer-streut!
(in grosser Erregung nach dem Vordergrund).
Auf! Lars, mit mir!
(er hält plötzlich inne.)
(Donner.)
langsamer
(erstarrt)
O Gott! lange P. mein


Langsam.
LARS. (geheimnissvoll)
p
Eid!
Nun zieh'n durch's Land vertraute. Schaaren, zu
Ch.Ve.
p
forschen nach des Theu-ren Spur, sein hei-lig Haupt vor Leid zu wah-ren, ver-
Pos.Tuba
MAGNUS. (traurig)
p
bün-det uns ein heil'-ger Schwur. O Freund, umsonst ist Müh' und Noth, Prinz
pesante
f
Mässig bewegt.
LARS (begeistert) f
Magnus, den du aufsuchst, ist todt.
Und ist er
Vla. Fag.
todt, so lebt das Land, das Land das uns ge-bo-ren.


Nie fal-len soll's in Dä - - nenhand, das haben wir ge-schwo - - - - - ren.
So lang ein schwed'scher Arm sich regt, so lang die Hand ein Schwert noch trägt, so lang sollst du, mein Va - terland, nicht fal - len in Ty - ran - nenhand,
so lang sollst du, mein Va - terland, nicht fallen in Tyran - nen - hand.
MAGNUS. (glühend)
Was zuckt das Herz wie Feuer-brand, wie bin ich neu ge -
tr
tr


bo-ren, was zuckt das Herz wie Feu-er-brand, wie bin ich neu — ge-
bo-ren, zu ster-ben für mein Va-terland, das bleibt mir un-ver-lo - ren. Kein
So lang ein
marcato
Eid verwehrt, kein Macht-gebot, zu stür-zen in den Hel - dentod, zu
schwed'- - scher Arm sich regt, so lang die Hand ein Schwert noch trägt,
ster - - ben für mein Va - - terland, zu ster-ben für mein Va - - terland, kein
so lang sollst du, mein Va - - terland, nicht fallen in Ty - ran - - nenhand, so


Eid ver-wehrt, kein Macht - gebot, zu stürzen in den Hel - dentod. Hin-
lang sollst du, mein Va - ter - land, nicht fal-len in Ty - ran-nen-hand.
aus! hin - aus! das Schwert zur Hand, zum Kampf für
Hinaus! hinaus! das Schwert zur Hand, zum Kampf für dich, für
dich, mein Va - ter-land. Hin - aus! hin - aus! das
dich, mein Va-ter - land! Hinaus! hinaus! das
Schwert zur Hand, zum Kampf für
Schwert zur Hand, zum Kampf


cre - - scen - - do
dich, zum Kampf! zum Kampf für dich, mein Vater-land!
für dich, zum Kampf! zum Kampf für dich, mein Vater-land!
ritard.
Hin-aus zum Kampf für dich, mein Va - - - - ter - land!
zum Kampf für's Va - ter - land!
ritard.
mf
Wann ruft die That?
mf
Die Stun - de
ruhiger
naht. Zur Krönung nach Up - sa-la zieht Ma - ri-a, Bengt zwingt sie ja, doch auch das
f
Pos. Vl.
p
f


Volk ist da. Wo schwedisch Blut den Arm durchrinnt, da spannen sich die
Vl.
Pos.
Sehnen zum Schutze für das Kö-nigskind, zum Kampfe mit den Dä - - nen.
accel. e cresc.
Ich stelle mich in eu - re Reih'n. Ich stelle
Du sollst die heil'ge Fah - ne weih'n.
f Mbl.
Vla. Vc.
p
Hbl.
mich in eu - re Reih'n. Schnell lass uns
ritard.
Du sollst die heil'ge Fah - - ne weih'n.
a tempo
ritard.
p


Mässig bewegt.
fliehn!
Vertrau' dich mir, ich weiss geheime Pfa-de hier.
(Donner.)
Vla.
Rasch durch die Nacht auf dunk - - lem Pfa - de,
Rasch durch die Nacht auf dunk - - lem Pfa - de,
send' uns, o Herr, dein Licht der Gnade! Rasch durch die Nacht auf
send' uns, o Herr, dein Licht der Gnade! Rasch durch die Nacht auf
dunklem Pfa - de, send' uns, o Herr, dein Licht der Gna -
dunklem Pfa - de, send' uns, o Herr, dein Licht, dein Licht der Gna -


de. Für Treu'und Recht, gen Trug und Schein,
de. Für
Pos. H.
gen Trug und Schein, wirst du uns, Herr, den Sieg ver-
Treu'und Recht, gen Trug und Schein, wirst du uns, Herr, den Sieg ver-
Hbl. H.
leih'n, wirst du uns, Herr, den Sieg ver-leih'n. Deck'uns'-re
leih'n, wirst du uns, Herr, den Sieg ver-leih'n. Deck'uns're
Flucht mit dei-nem Schatten, lass' uns're Soh-len nicht er-
Flucht mit dei-nem Schatten, lass'uns're Soh-len nicht er-



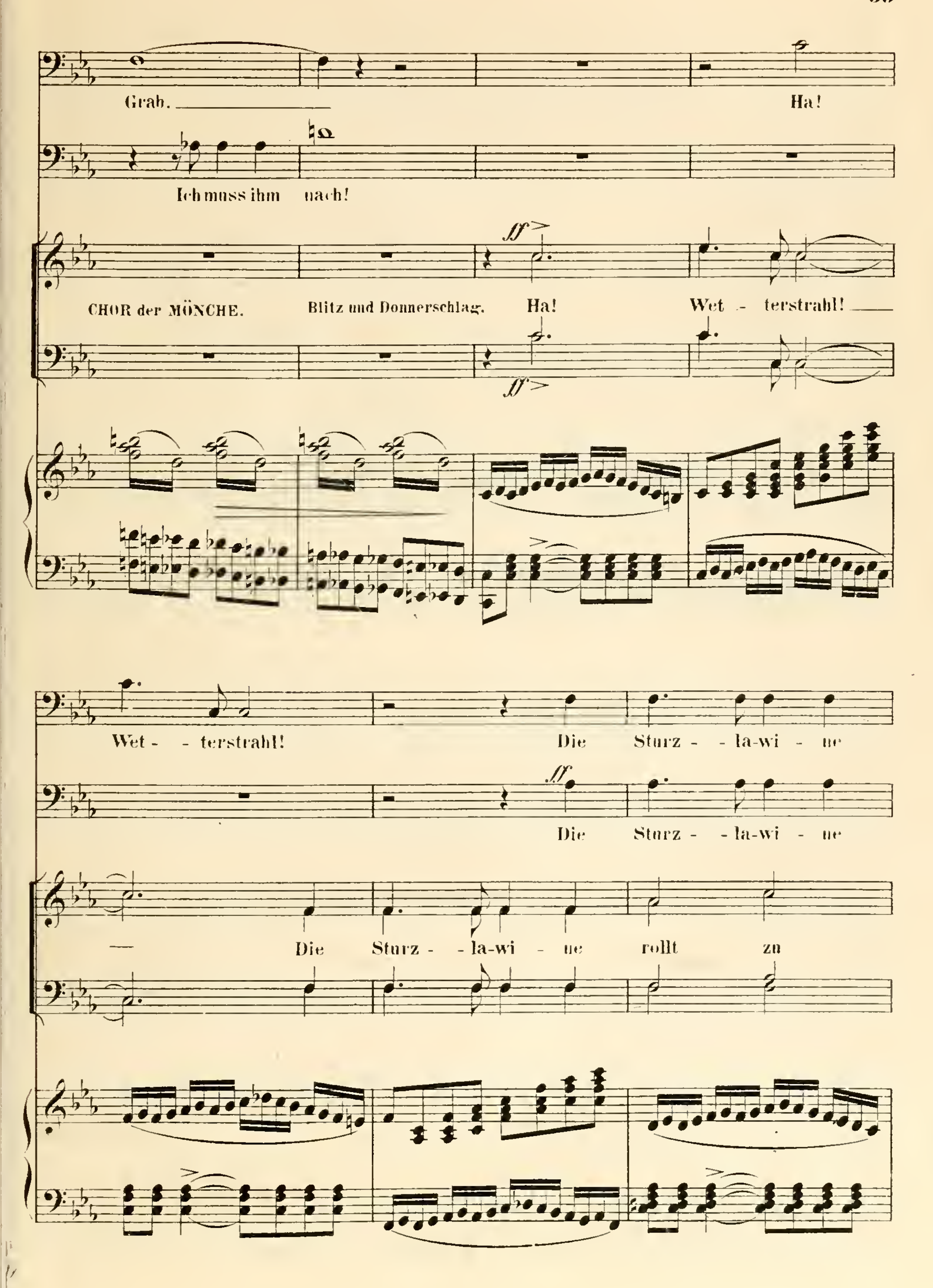
mf
f rit.
mat-ten. Nimm uns, o Herr, in dei - ne Wacht!
rit.
mat-ten. Nimm uns, o Herr, in dei - ne Wacht!
f rit.
a tempo
Nimm uns, o Herr, in dei - ne Wacht!
Nimm uns, o Herr, in dei - ne Wacht!
a tempo
mf
bis dass das heil' - ge Werk voll - bracht,
mf
bis dass das
cre - scen - do
bis dass das heil' - ge Werk voll - bracht.
heil' - ge Werk, das Werk voll - bracht.
f

V. Scene.

ANSGAR, Mönche, STEN PETRIK.




ANSGAR.
weilst du?
STEN.
Ha! er ist ent - flohn! Ihm
Halt ein! Trug ihn sein flücht'ger Fuss hin
nach!
ANSGAR.
ab, so fand er
auch im Schnee sein


Grab.
Ha!
Ich muss ihm nach!
CHOR der MÖNCHE.
Blitz und Donnerschlag.
Ha!
Wet - terstrahl!
ff
Wet - - terstrahl!
Die Sturz - - la-wi - ne
ff
Die Sturz - - la-wi - ne
Die Sturz - - la-wi - ne rollt zu


ff
rollt zu Thal. Herr, Gott!
rollt zu Thal. Ver -
ff
Thal. Herr, Gott!
ff
Blitz. Donner. Sturm.
in Sturm und Wet - - ter - - -
nich - tet ihn mit Wet - terstrahl! Auf
in Sturm und Wet - - ter-braus,


braus, be - schü - tze du, be -
ra - se, Sturm, auf
be - schü - tze du
be - schü - tze du dein
schü - tze du dein hei - lig Haus, dein hei - lig
ra - se, Sturm und Schnee - ge-braus, verschütte Fol - kungs
dein hei - lig Haus! Herr,
hei - lig Haus! Herr,



Ende des I. Aktes.

II. Akt.

Schloss Borgnäs. Hof mit Gartenanlagen. Im Hintergrunde der Mälarsee. Rechts Eingang ins königliche Schloss, links Wohnung des Castellans, davor eine Bank unter einer Linde. Rückwärts Stufen und Balustrade gegen den See.



Leicht bewegt.

ritard.

a tempo

sehr zart

ritard.

a tempo

Vorhang auf.

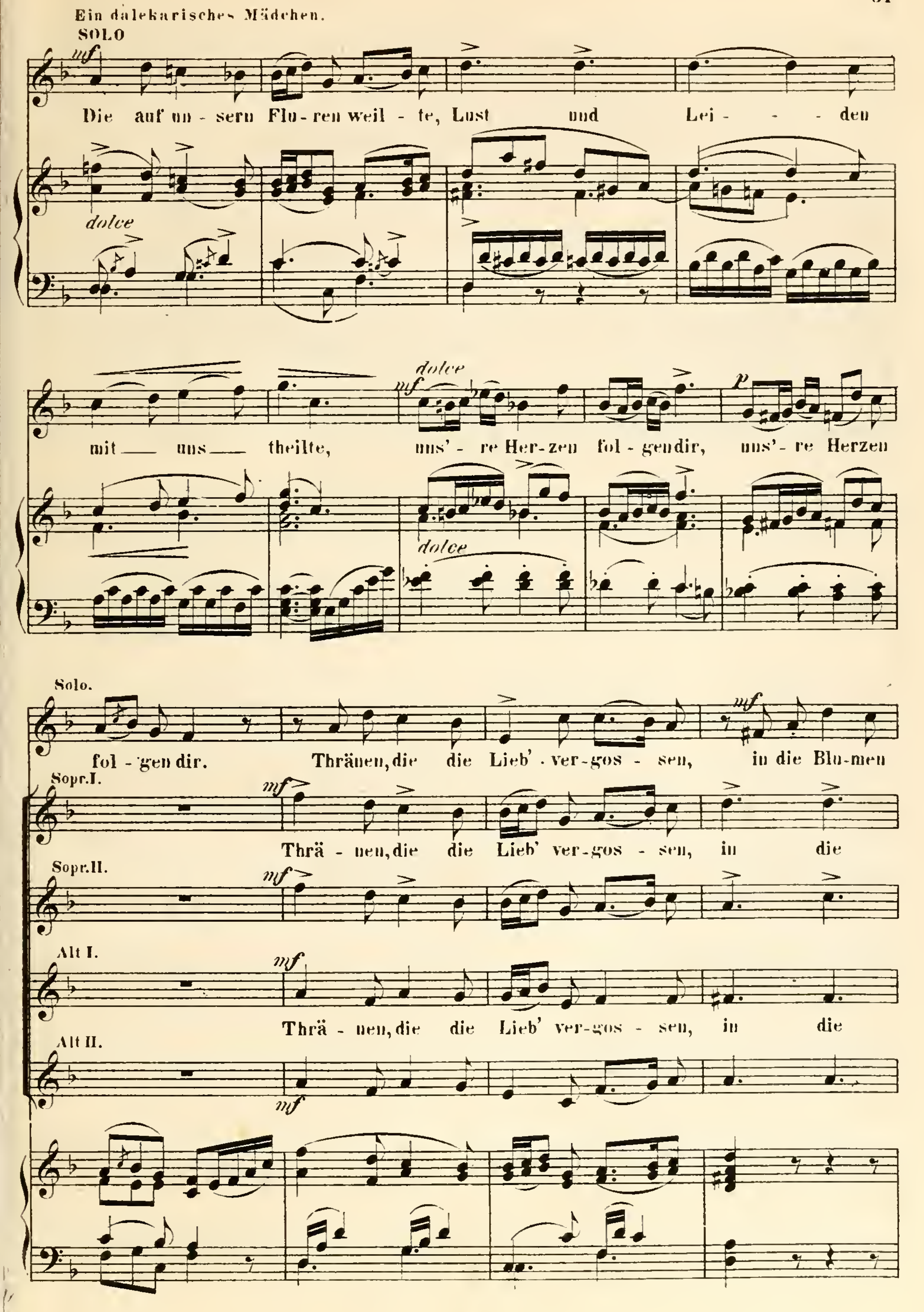
I. Scene.

PRINZESSIN MARIA steht in der Mitte der Scene. Sie trägt Trauerkleider, einen goldenen Reif im Haar. Dalekarlische Frauen, Mädchen und Kinder umgeben sie, Blumen reichend und streuend, Kränze mit grünen Schleifen erhebend, die Gruppe wächst bis zur Balustrade hinan.

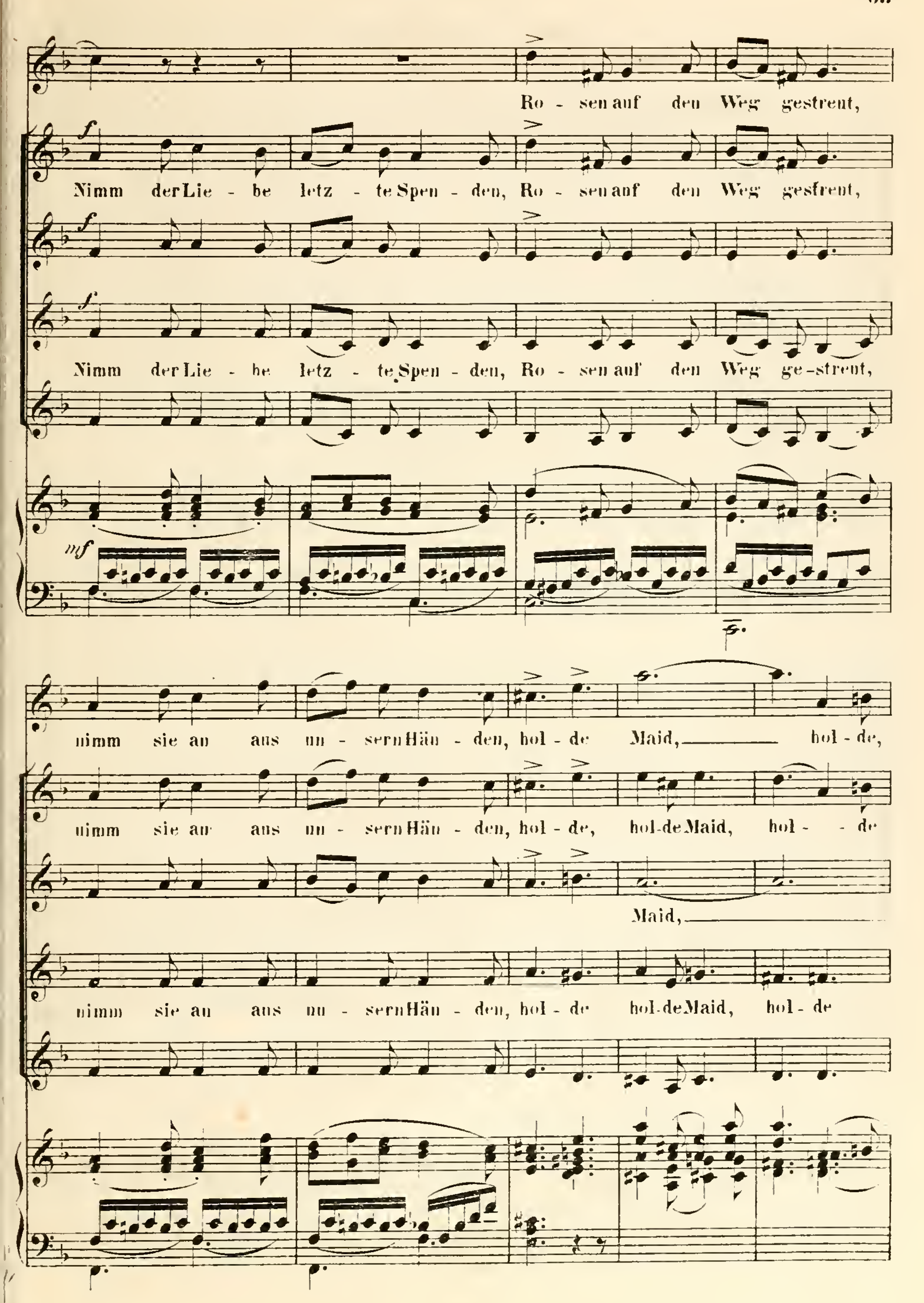
CHOR und BALLET. TANZGRUPPEN.

Im leichten, doch nicht zu flüchtigen Zeitmaasse.




Ein dalekarisches Mädchen.
SOLO
mf
Die auf un - sern Flu - ren weil - te, Lust und Lei - - - den
dolce
mit — uns — theilte,
dolce
mf
uns' - re Her - zen fol - gen dir,
p
uns' - re Herzen
dolce
Solo.
fol - gen dir.
Thränen, die die Lieb' - ver - gos - sen,
mf
in die Blu - men
Sopr. I.
mf
Thrä - nen, die die Lieb' ver - gos - sen, in die
Sopr. II.
mf
Alt I.
mf
Thrä - nen, die die Lieb' ver - gos - sen, in die
Alt II.
mf

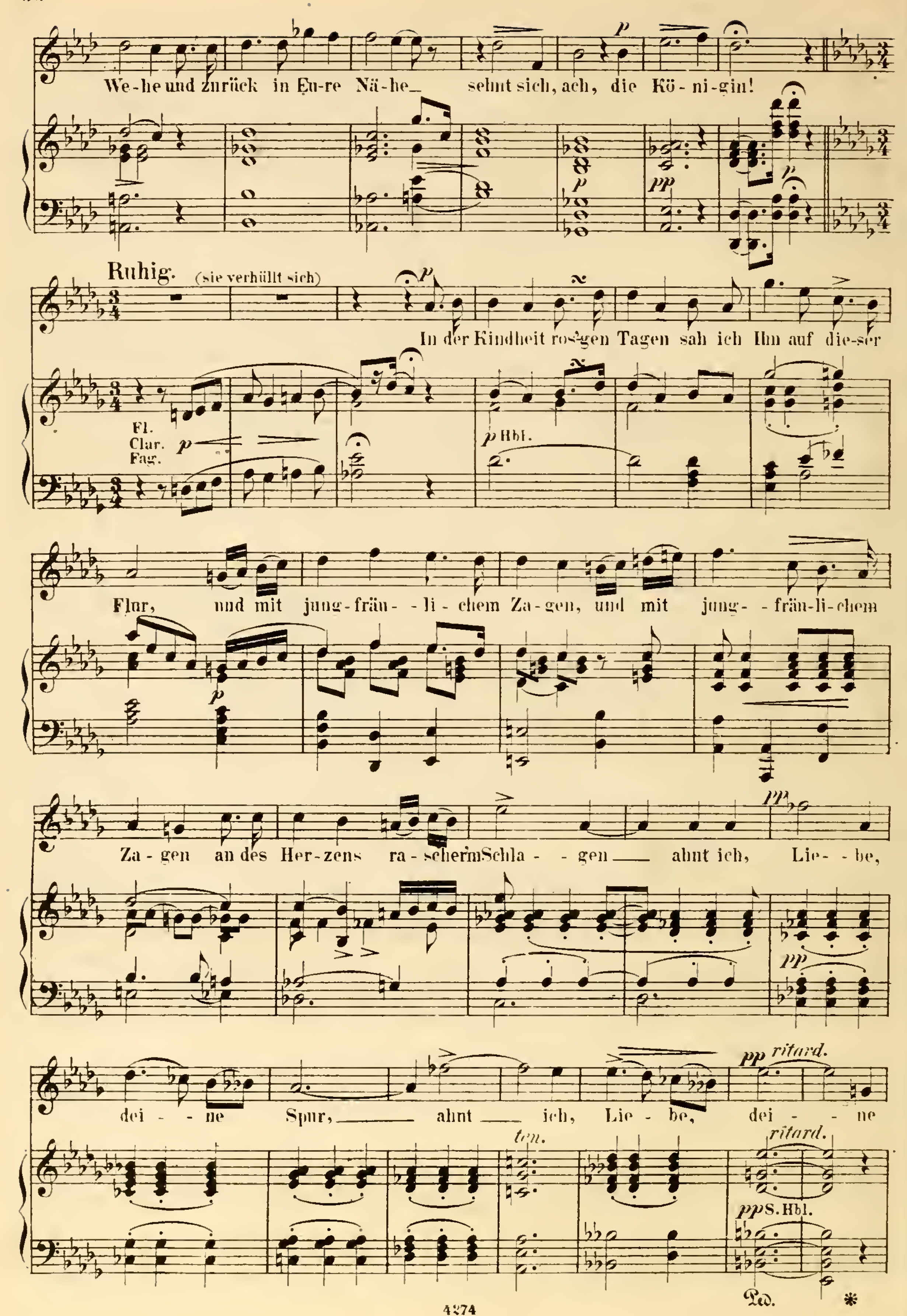

poco a poco rit.
ein-geschlossen, sind der Kro-ne höch-ste Zier. Thrä-nen, die die
Blu-men ein-ge-schlos-sen, sind der Kro-ne
poco a poco rit.
Blu-men ein-ge-schlos-sen, sind der Kro-ne
Blu-men
pp poco a poco rit.
a tempo
Lieb vergos-sen, sind der Kro-ne höch-ste Zier.
höch-ste Zier, sind der Kro-ne höch-ste Zier.
höch-ste Zier, sind der Kro-ne höch-ste Zier.
a tempo


Ro - sen auf den Weg gestreut,
Nimm der Lie - be letz - te Spen - den, Ro - sen auf den Weg gesfreut,
Nimm der Lie - be letz - te Spen - den, Ro - sen auf den Weg ge-streut,
nimm sie an aus un - sern Hän - den, hol - de Maid, hol - de,
nimm sie an aus un - sern Hän - den, hol - de, hol-de Maid, hol - de
Maid,
nimm sie an aus un - sern Hän - den, hol - de hol-de Maid, hol - de



langsamer
kö - - - - niglische Maid! — hol - de
kö - - - - nigli - che Maid, — hol - - de Maid! hol - -
hol - - de kö - nigli - che Maid, —
hol - - de kö - nigli - che Maid, — hol - - de Maid! hol - -
P langsamer PP
a tempo
rit.
Maid, hol - de kö - nigli - che Maid!
de kö - - nig - li - che Maid!
de kö - - nig - li - che Maid!
rit.
f a tempo


Mässig bewegt und mit freiem Vortrag.
MARIA. (Sie umfasst die Nächststehenden.)
Schwestern! Kinder! Spielge-nossen! Zeugen meines stillen
Glücks! Ban-gen Her-zens, feuch-ten Blicks halt' ich,
Theure, Euch um-schlossen. Auf des Thrones stei-le Hö-he zieht mich des Ge-
schi - - ckes Hand, ach, der Ju-gend Glück entschwand, der
Mit viel Wehmuth.
Jugend Glück ent - schwand! Was ich liebte, ist da-hin, mich erfasst ein banges
S.
Hb. H.
Hb.
Vl.
Clar.
Vc.



We-he und zurück in Eu-re Nä-he_ sehnt sich, ach, die Kö-ni-gin!
Ruhig.
(sie verhüllt sich)
In der Kindheit ros'gen Tagen sah ich Ihn auf die-ser
Fl.
Clar.
Fag.
p Hbl.
Flur, und mit jung-fräu-li-chem Za-gen, und mit jung-fräu-li-chem
Za-gen an des Her-zens ra-schem Schla-gen_ ahnt ich, Lie-be,
dei-ne Spur,_ ahnt_ ich, Lie-be, dei-ne
ten.
ritard.
pp S. Hbl.



mf
Spur. Nun, für den ge-lieb--ten Schatten beut das
dolce
p Fl. Hob. Clar.
Vl.
Schicksal mir den Thron, zeigt mir den ver-hass ten Gat-ten,
f
f marcato
zeigt mir den verhassten Gat--ten, die Entscheidung na--het schon, die Ent-
schei-dung na--het schon.
Bewegter.
fp
Flie---hen
fp
Vl.
möcht' ich, mich ver-ber-----gen in der Mei---nen


dunk - - len Sär-gen doch es winkt die Hand des
Scher - - - - gen, und der Kro - - ne Demantglanz
dolce
p
dolce
p Hbl.
Vl. pizz.
langsamer
pp ritard. a tempo
wird für mich zum Dor - nen-kranz, zum Dor - nen - kranz.
ritard. a tempo
pp
Vl.
f
Flie - hen möcht' ich, mich ver - ber - - gen, doch es
trem.
winkt die Hand des Scher - gen, es winkt die Hand des Scher - gen und der
p
p
p

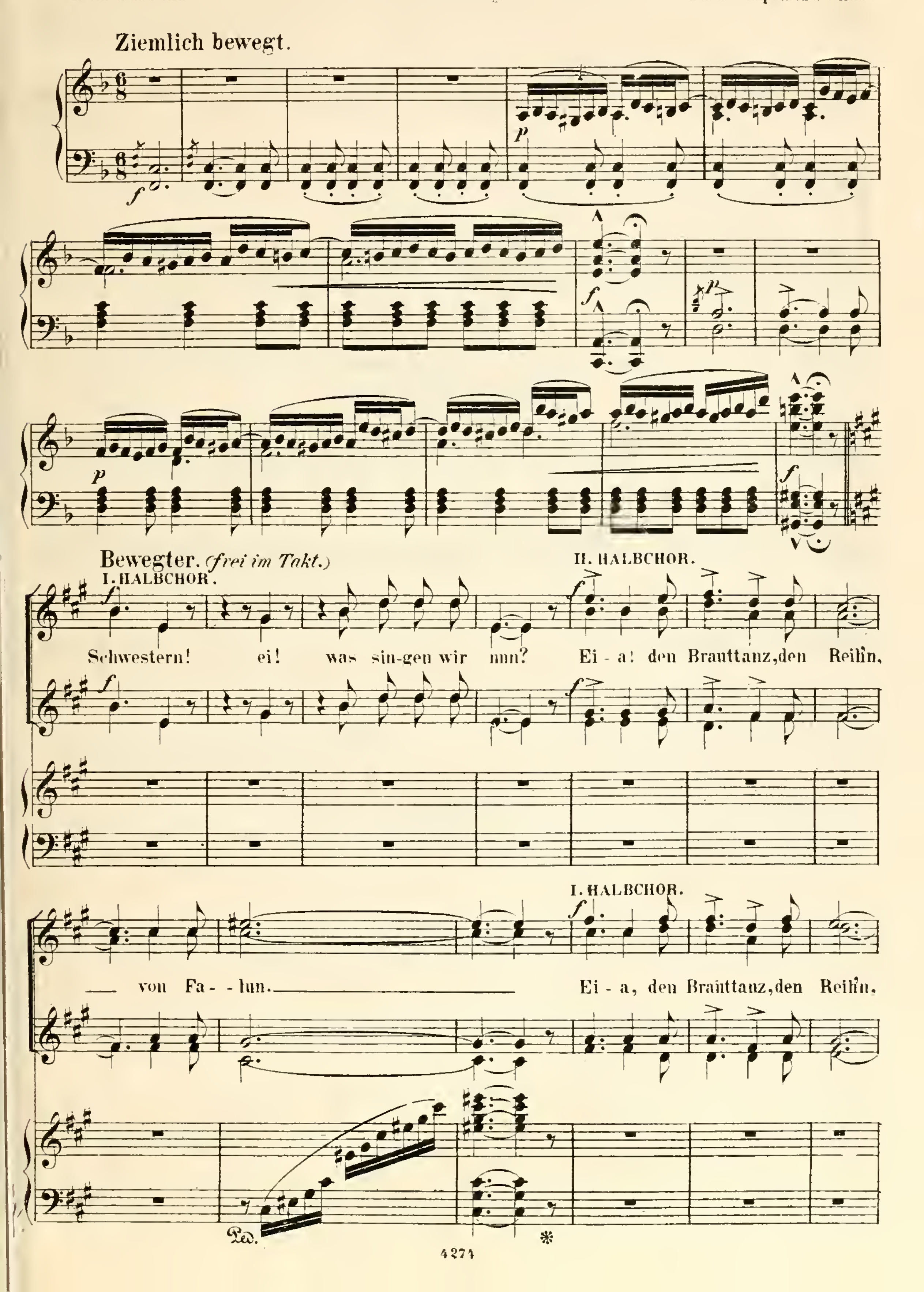


Kro- - ne De-mantglanz wird für mich zum Dor- - nen-
dolce
p
kranz, zum Dor- - nenkranz.
f
ff
Ziemlich langsam.
Sopran Solo.
Viola Solo.
mf
Kei - ne Thrä-ne soll die
Stun- - de der Er-inn'rung dir ver-schlei- - ern, uns-re Lie- - be soll dich
fei- - ern, holder Klang in heitrer Run- - de, hol-der Klang in heit-rer
Run- - de, dass ein da - le-kar - lisch Lied aus des Vol-kes Mund er-
tr


mf
p
klun - - gen, wie wir hier es oft ge - sun - - gen als Er - innrung mit dir
f
p rit.
zieht, dass ein Lied noch mit dir zieht, ein
a tempo
f
Lied, dass ein
anmuthig
Sopran.
p
Ja, ein Lied, von uns ge - - sun - gen, als Er - inn'-rung mit dir
Alt.
p
CHOR
pp
sehr langsam
ritard.
pp
Lied, als Er - - inn' - rung mit dir zieht.
pp
zieht, als Er - - inn'- rung mit dir zieht.
pp
ja ein Lied.
sehr langsam
ritard.
pp

Der Brauttanz von Falun.

Die Mädchen und Kinder ziehen die Prinzessin zur Bank und umlagern sie mit Blumenkörbchen und Wimpeln in der Hand.

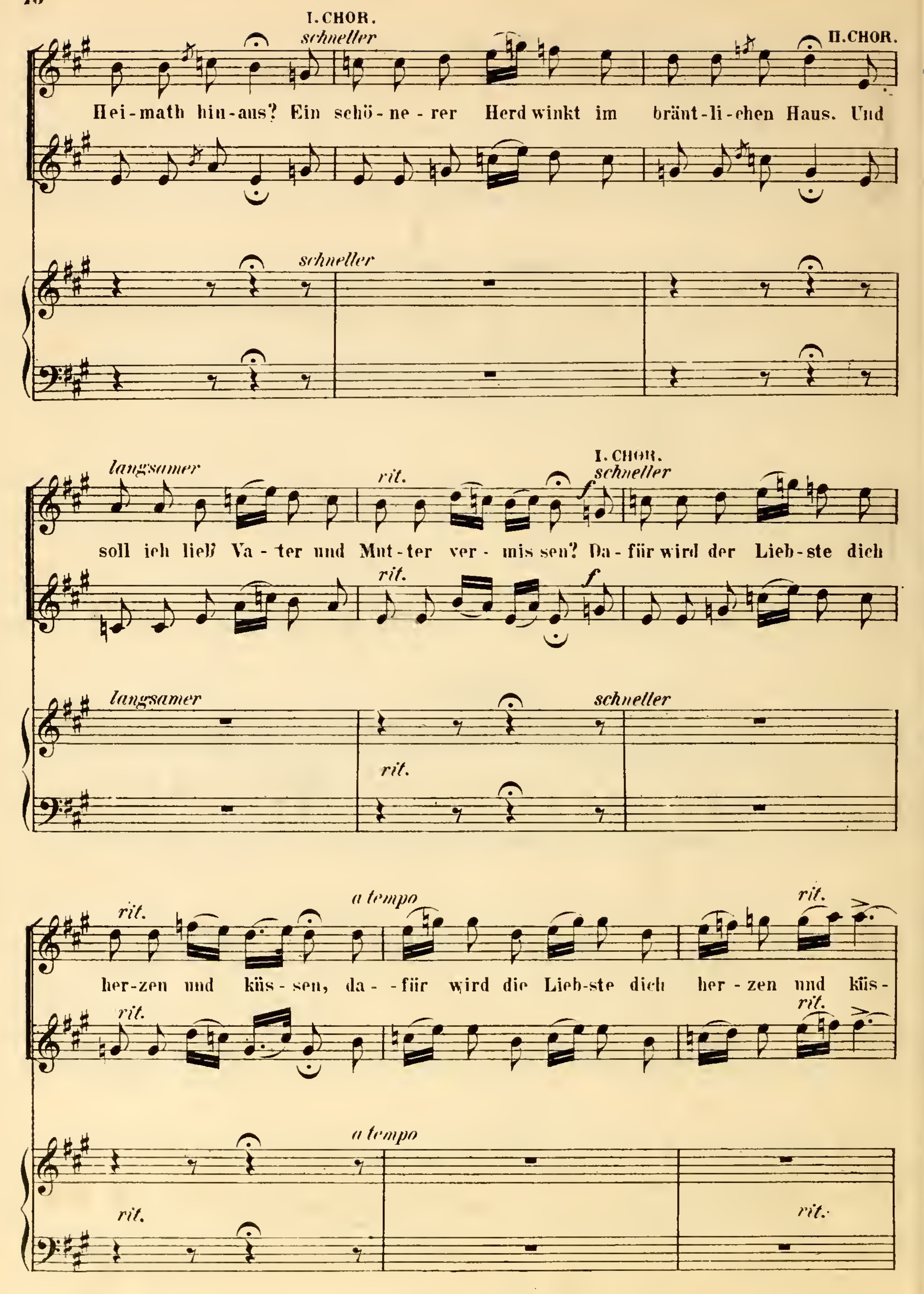



I. HALBCHOR.
ff
den Reilin.
ff
II. HALBCHOR.
ff
den Reilin, den Reilin.
ff
Clar.
f
Ped.
a tempo
3
H.
p
rit. molto
f
mf
Ein Theil des Frauenchors.
I. CHOR.
Leicht bewegt, jedoch nicht schnell.
mf
Von Quen-del und Sal-bei schon duf - tet's im Raum, es
mf
Leicht bewegt, jedoch nicht schnell.
a tempo
rit.
p


rit.
a tempo
füh-ret der Lagman die Braut un-ter'n Baum, mit sil - ber-nen Häub-chen mit
a tempo
rit.
pur - pur-nen Schalin, es spielen die Knappen den Reilin von Fa - lun.
f
I.u.II.CHOR.
ff
Ei - a, den Brauttanz, den Reilin, den Reilin.
(sie tanzen)
f


mf
Da kommt schon der
mf
mf
Bräut'-gam mit Röss-lein und Wa- - -gen, ein Sträusschen von Quendel am
rit.
a tempo
f
Hut und am Kragen, und zieht sie und zerrt sie, und lässt sie nicht ruh'n, es
rit.
f
a tempo
rit.
f


spielen die Knappen den Reih'n von Fa - lun.
f
Ei - a, den Branttanz, den
Reih'n, den Reih'n.
sehr langsam
II. CHOR.
p
(vor- und zurücktretend)
langsamer
Und soll ich vom Her - de der
rit.


I. CHOR.
schneller
II. CHOR.
Hei-math hin-aus? Ein schö-ne-rer Herd winkt im bräut-li-chen Haus. Und
schneller
langsamer
rit.
I. CHOR.
schneller
f
soll ich lieb' Va-ter und Mut-ter ver-mis-sen? Da-für wird der Lieb-ste dich
langsamer
schneller
rit.
rit.
a tempo
rit.
her-zen und küs-sen, da-für wird die Lieb-ste dich her-zen und küs-
a tempo
rit.

I. u. II. CHOR.

f a tempo

Allgemeiner Tanzwirbel.

- - sen, dich her-zen und küs-sen. Auf, lu -

Die Achtel ein wenig langsamer, wie vorher.

stig und dreh' dich im wir - - -beln - den Krei - - se, und schwing' dich,

— und schwing' dich, — auf alt-da - le - - kar-li-sche Weise, mit

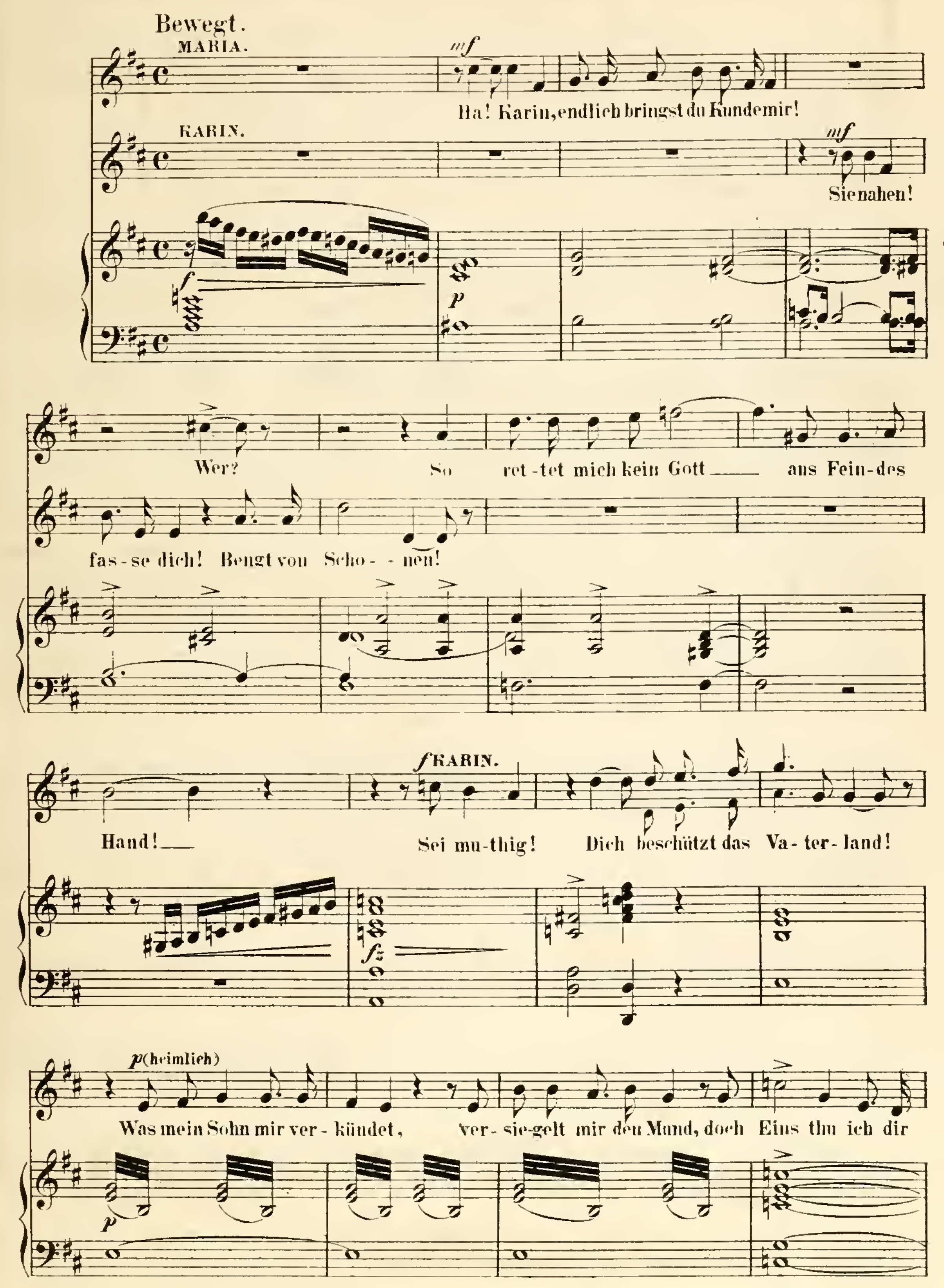

flat - - tern-dem Röck - - lein, mit klap - - pen - den Schuhn, es
spie - - len die Knap - - pen den Reihn von Fa - lun, es
spie - - - len die Knap - - - pen den Reihn von Fa - lun.
Schneller.
Auf, lu - - - stig und dreh dich im
Schneller.


wir- - -beln - den Krei- - -se, und schwing' dich, und schwing
dich auf alt-da-le-kar-li-sche Wei-se, mit flat-terndem Röcklein, mit
Wei - - se,
klap-penden Schuhn, es braust und es wirbelt der Reifn von Fa - lun,
mit flat - - tern - dem Röck - - lein, mit


klap - - - pen - den Schuh'n, es braust und es wir - -
belt der Reih'n, der Reih'n,
der Reih'n.
ff

II. Scene.

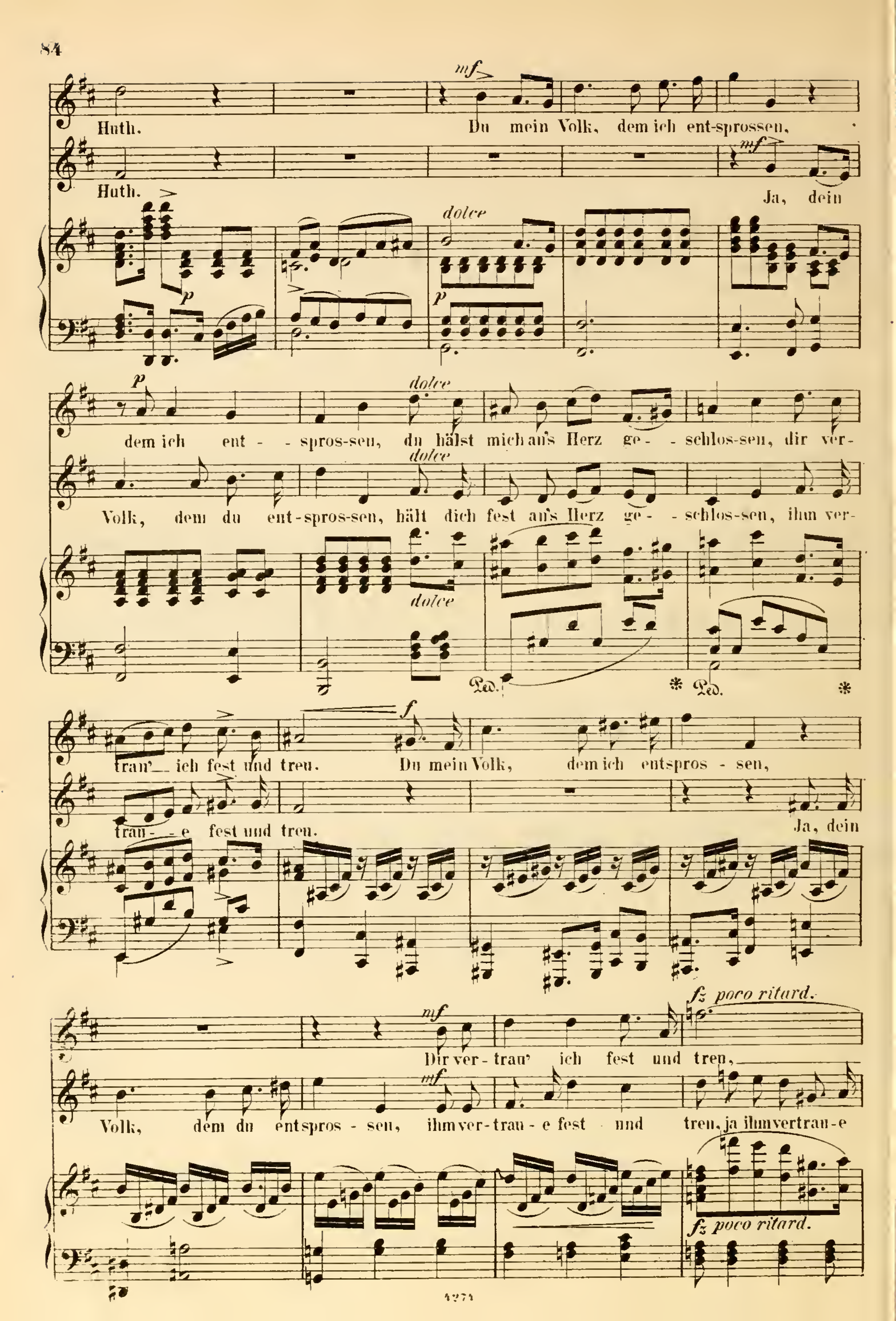
Vorige. KARIN.





kund: Dein Volk steht treu ver - bün - det, zieh' hin zum Mo-rastein, empfang der Krone
Zier, du stehst dort nicht al - lein, dein Schwe - - - - den steht bei
dir.
Ziemlich bewegt, jedoch nicht schnell.
MARIA.
KARIN.
Hoff - - - nung, Hoff - nung, dei - ne
Hof - - - fe, Theu - re!
Flü - - - - gel tra - - - gen neu die See - le, neu den
kein Ver - za - - - gen! Hof - fe, hof - fe! kein Ver-


Muth, dei - ne Flü - - - - gel tra - gen nen die
za - - - - - gen! Tritt hin-aus mit fe - stem Muth, tritt hin-
See - - - le, nen den Muth.
aus mit fe-stem Muth, mit fe-stem Muth. Wer kann dir zu dro-hen
Kei - ne Kla - - gen, kein Ver - za - - gen, ich ver - - trau' auf
wa - gen? stehst du in des
Got - - tes Huth, ich vertrau' auf Got - - - - - - tes
Vol - kes, des Vol - kes Huth, stehst du in des Vol - - - - kes, des Vol-kes


mf
Huth. Du mein Volk, dem ich ent-sprossen,
Huth.
mf
Ja, dein
dolce
p
p
dem ich ent - - spros-sen, du hälst mich an's Herz ge - - schlos-sen, dir ver-
dolce
Volk, dem du ent-spros-sen, hält dich fest an's Herz ge - - schlos-sen, ihm ver-
dolce
f
trau' ich fest und treu. Du mein Volk, dem ich entspros - sen,
trau - - e fest und treu. Ja, dein
mf
fz poco ritard.
Dir ver - trau' ich fest und treu,
mf
Volk, dem du entspros - sen, ihm ver - trau - e fest und treu, ja ihm vertrau-e
fz poco ritard.

a tempo

f

— dei - - ne Frei - - - heit macht mich frei, —

fest und treu, sei - ne Frei - heit macht dich frei, ihm ver-traue

a tempo

dei - ne Frei - - heit macht mich frei. —

fest und treu, sei - ne Frei - - heit macht dich frei. —

Hoff - - - nung, Hoff - nung, dei - ne Flü - - - gel

Hof - - - fe, hof - - fe, kein Ver - za - gen, kein Ver-

Ped. * Ped. *

tra - - - gen neu die See - - le, neu den Muth. —

za - - - gen, tritt hin - aus mit fe - - - stem Muth. —

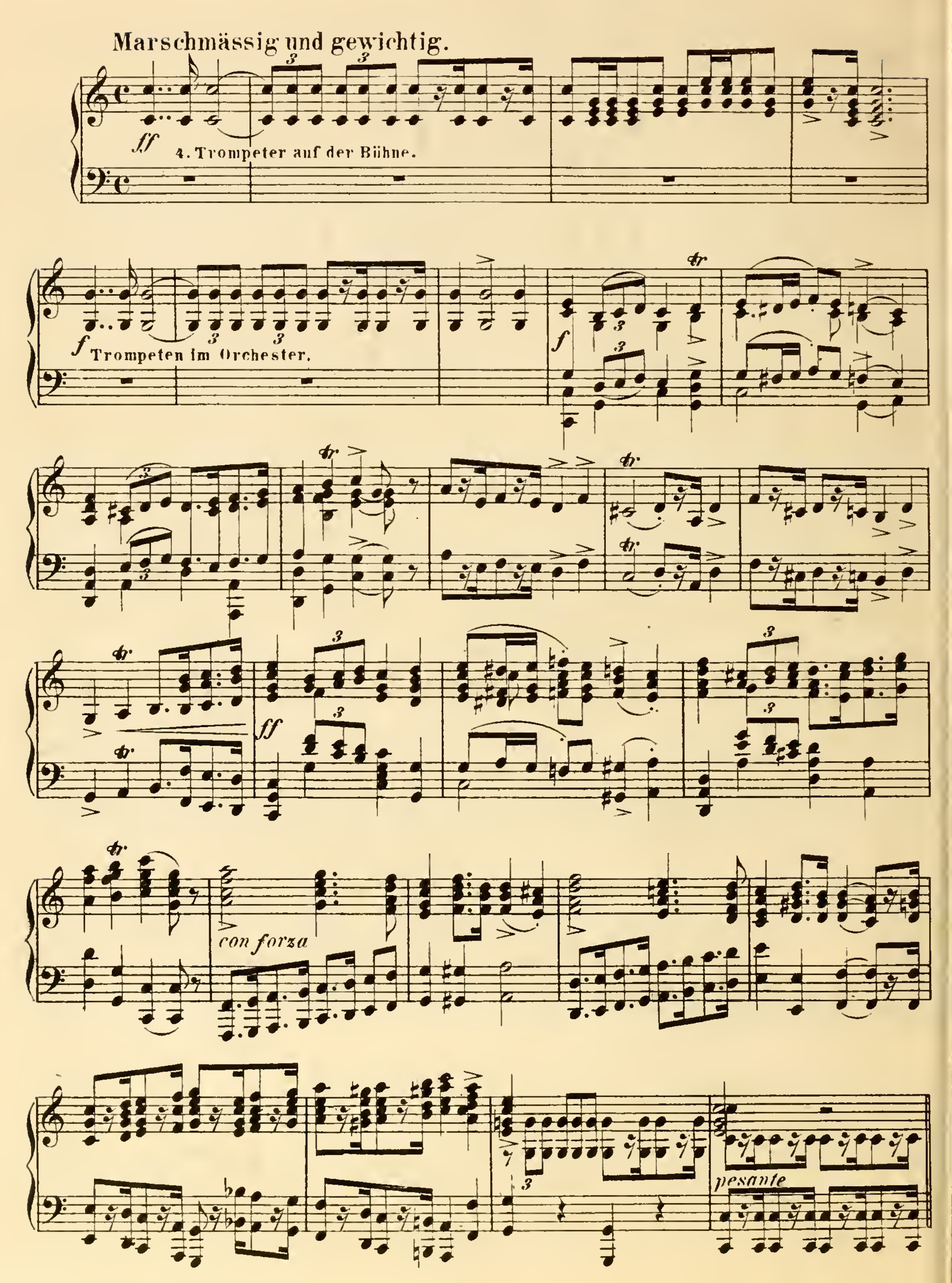
Ped. * Ped. *


dei - - ne Flü - - - gel tra - gen neu die See - le, neu den
tritt hin - - aus mit fe - stem Muth.
ten.
Muth. mf
Du mein Volk, dem ich ent sprossen,
Ja, dein Volk, dem du ent - sprossen, ja, dein Volk hält dich
ja, du mein Volk! Du hälst mich an's Herz ge - schlos - sen, dir ver-
fest an's Herz ge - - schlossen, ihm ver - trau - e fest und treu,
trau' ich fest und treu, dir ver - - trau' ich fest und treu,
ihm ver - - trau - - e treu, sei - ne Frei - - heit
mf

f
dei - - - ne Frei - - heit macht mich frei, dei - - ne
macht dich frei, sei - - ne
fz
fz
Frei - - - - heit macht mich frei.
(Beide ab.)
Frei - - - - heit macht dich frei.
f
Ped.
Ped.
Ped.

III. Scene.

BENGT von SCHOONEN, mit ihm STEN PETRIK und zahlreiches Gefolge.

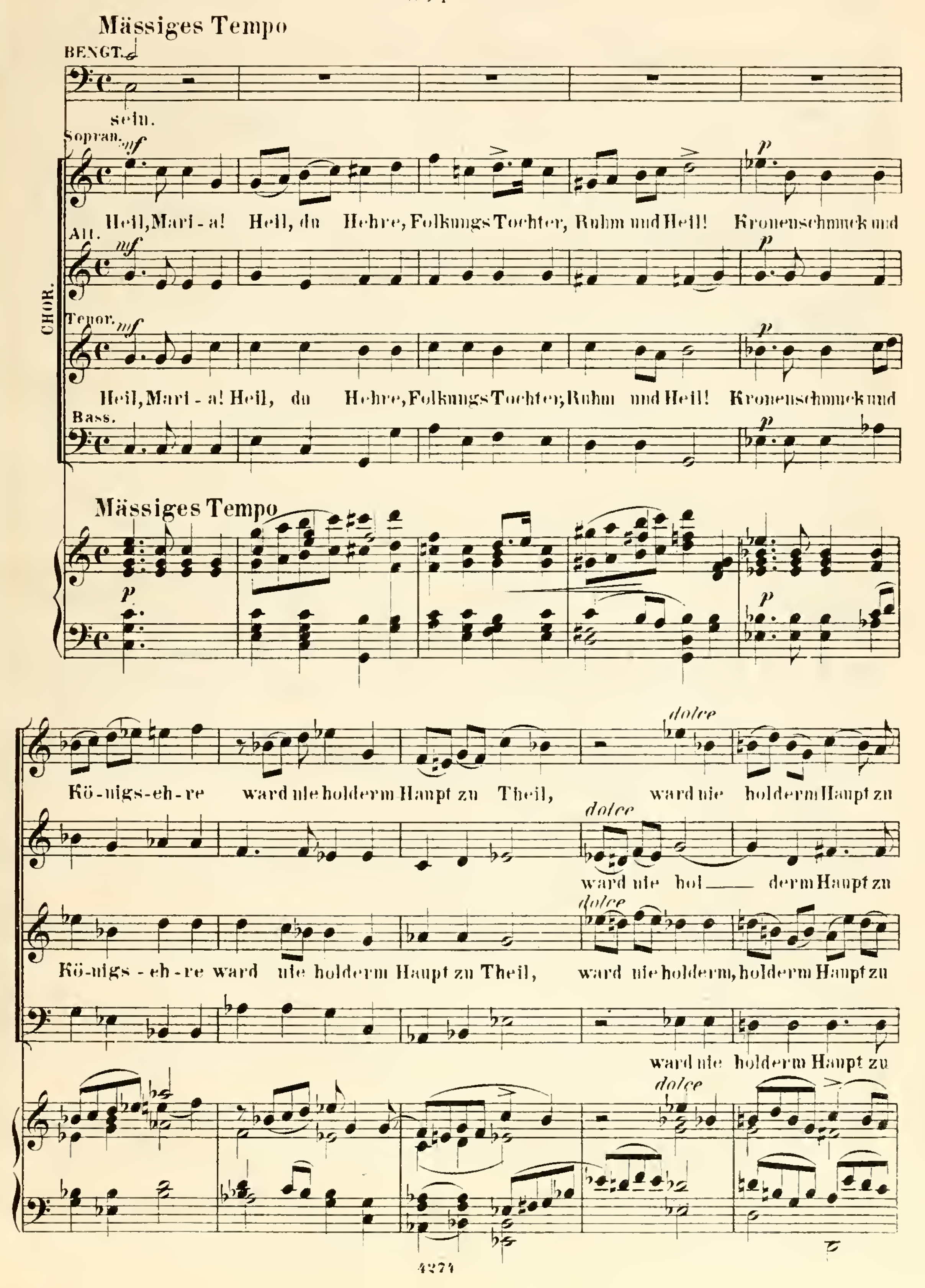



BENGT. (gebieterisch vortretend.)
frei im Vortrag.
Wer ist des Schlosses Vogt? Ver-kündet der Prinzessin, dass Schoonens Herzog hier nach
LARS. (fest entgegen tretend.)
Ich!
Dasselbe Tempo.
Pos.
al-ter Vä-ter-wei-se sie lädt zur Eriks-rei-se, un-ter dem Reichs-pa-
nier.
Fanfare auf der Bühne.
Tromp im Orchester.
BENGT.
Ich kann auf dei-ne Kun-de bau-en?
STEN.
Wem konn-test du wohl mehr ver-
trau-en? Sein Blut ver-ket-tet unsern Bund.
rit.
Bewegt.
BENGT.
Mein ist der


Thron und ih - - re Hand! Es naht der Tag,der heisser-
sehn-te, wo Folkungstiefverhasstes Blut, das stolz mich seinen Sclaven wähnte als
Sclav' zu meinen Füssen ruht, als Sclav'zu meinen Fü - - - - - - - -
- - ssen ruht.
STEN.
Doch wenn wird mir mein Theil, mein Lohn?
mf BENGT.
Ich reich ihn
dir vom Kö-nigsthron,
Trifft erst der Dänen Flotte ein,so sollst du Schoonens Herzog
f
trem.

IV. Scene.

Vorige, später MARIE.




Hier erscheint Maria mit ihren Frauen.
Theil. Heil, Mari - a, Heil, du Hehre, Folkungs Tochter, Ruhm und Heil!
Theil. Heil, Ma-ri - a, Heil, du Hehre, Folkungs Tochter, Ruhm und Heil!
Heil, Ma-ri - a, Heil, du Hehre, Heil, Ma-ri - a, Ruhm und Heil! Heil!
Heil dir, Heil,
Heil dir, Mari - a, Heil dir, Heil, Heil, Ma - ri - a, Ruhm und Heil! Heil!
Heil!
Timp.
Heil, Ma-ri - - a, Heil!
Heil, Ma-ri - - a, Heil!
Tr.


Langsam und feierlich.
BENGT (vortretend.)
Der Kro-ne äl-tester Vasall beugt hier vor dir die Knie - - e im
Pos. Tr. p
Namen seiner Brüder all', und hul - digt dir, Ma - ri - e!
Sein Schwert, sein Blut zu Treu und Pflicht
ein wenig bewegter.
legt er zu deinen Fü - - ssen. Bald wird er dich, o weig'r es nicht! mit
p langsamer.
süsser'm Na - men grüssen. O ban - - ge Qual, ich trag' es kaum, den
MARIA. (für sich.)
Tr.
p Bl.


Sinn umfängt's wie Nacht und Traum.
BENGT. (erhebt sich.)
Raum für die Eriksstrasse! Raum!
Tr.
f
f Vl.
Im gemessenen Tempo, marschmässig.
f Tr.
f
Der Eriks Gang.
Dasselbe Tempo.
Clar.
Fag.
Pk.
MARIA. Da-hin! da-hin!
p
KARIN.
CHOR.
p
Leb' wohl, leb' wohl, auf Wieder-sehn!
Leb' wohl, auf Wieder-
p
pp
Vl.

KARIN. Du weisst, wer dich beglei-tet leb wohl, leb

LARS. leb wohl, leb

sehn! Leb wohl, le-be

Tr. *dolce* Le-be

LARS. wohl, es ist dein Volk, das dich ge-lei-tet.

BENGT. (barsch.) *f* Zu-rück! Wer naht der Kö-ni-gin, wenn

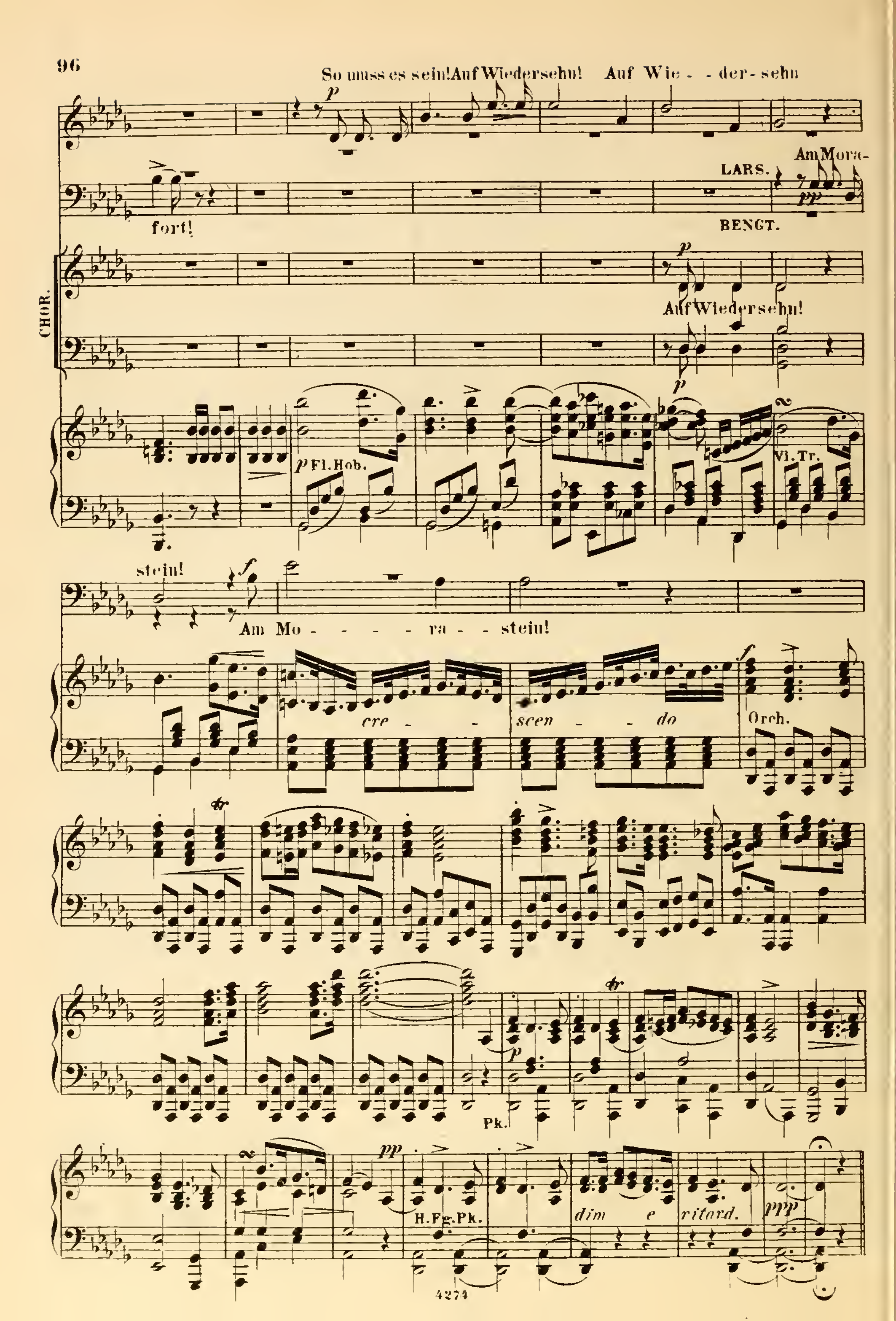
wohl, auf Wie-der-sehn!

mf Orch.

Pk.

sie die Eriksstrasse schreitet! Fort, freches Volk! Fort!

mf


So muss es sein! Auf Wiedersehn! Auf Wie - - der - sehn
p
fort!
LARS.
Am Mora-
pp
BENGT.
CHOR.
p
Auf Wiedersehn!
p
p Fl. Hob.
Vl. Tr.
stein!
f
Am Mo - - - - ra - - stein!
cre - - scen - - do
f
Orch.
tr
tr
p
Pk.
pp
H. Fg. Pk.
dim e ritard.
ppp

V. Scene.

LARS und KARIN. VOLK.



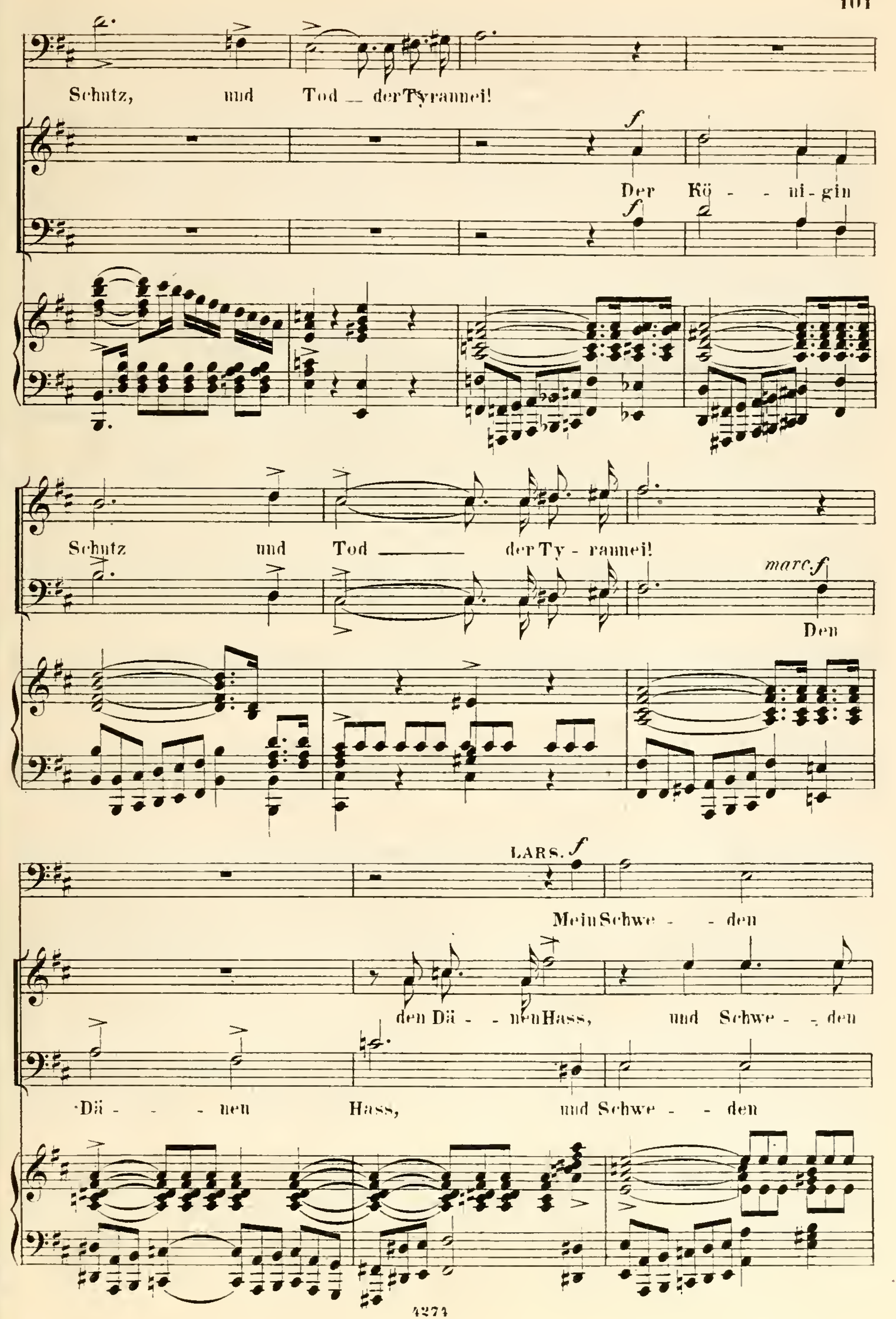
Von allen Seiten strömen Bewaffnete in allen Volkstrachten herbei; das Nordsternbanner mit dem Silberstern im blauen Felde wird herbeigebracht.




ff
p
Pk.
cre
scen
do

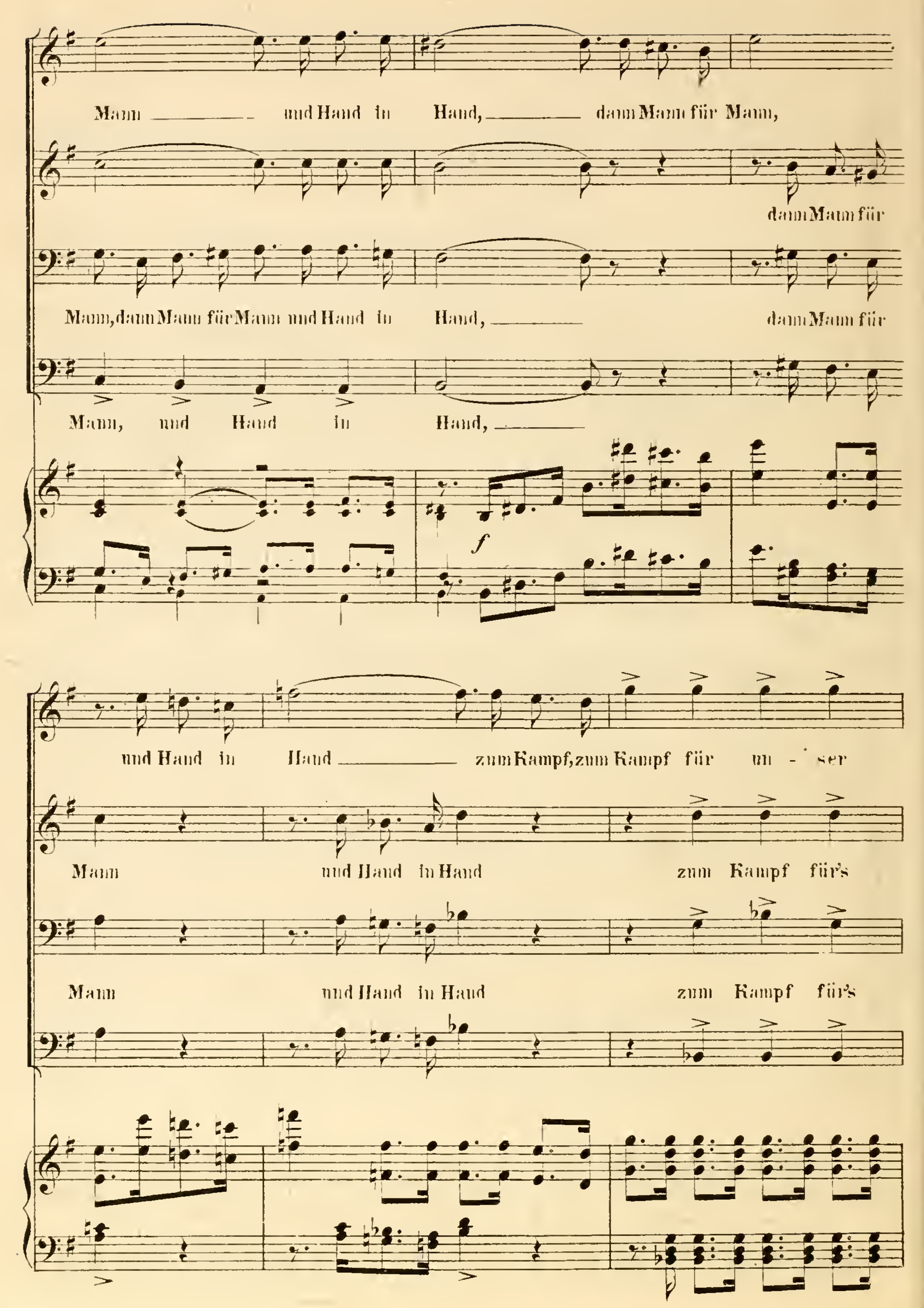


Dasselbe Tempo.
LARS.
Dalmänner hier Upländer dort!
CHOR.
Tenor I.
Tenor II.
Dalmänner hier
Up - länder
Bass I.
Bass II.
Wärmländer vom Hard-ang erfjord!
etwas langsamer.
Ein Losungs-
hier!
Wärm - län-der hier!
etwas langsamer.
wort führt uns her - bei.
feierlich.
Der Kö - ni-gin


Schutz, und Tod der Tyrannei!
Der Kö - - ni-gin
Schutz und Tod der Ty - rannei!
marc. f
Den
LARS. f
Mein Schwe - - den
den Dä - - nen Hass, und Schwe - - den
Dä - - - nen Hass, und Schwe - - den


frei!
den Dä - - nen Hass,
frei!
den Dä - - nen Hass,
und Schwe - den
und Schwe - den frei.
Zum
frei!
ff
ff
ff
p
p
Etwas gemässigter.
Mo - - - ra - stei - ne lasst uns ei - - len,
dort werden wir uns
Vla. p


langsamer.
still_ver-theilen, das Schwert im Mantel tief ver- hüllt,___ bis die Entschei - dung
langsamer.
rit.
sich er - füllt,__ bis die Entscheidung sich er-füllt. Dann Mann für
rit.
Mann, und Hand in Hand, zum Kampf, zum
Kampf für un - ser Va - - - - ter - land!.
Tenor I.
Dann Mann für
Tenor II.
CHOR.
Bass I.
Bass II.
Dann Mann für


Mann und Hand in Hand, dann Mann für Mann,
dann Mann für
Mann, dann Mann für Mann und Hand in Hand,
dann Mann für
Mann, und Hand in Hand,
f
und Hand in Hand zum Kampf, zum Kampf für un - ser
Mann und Hand in Hand zum Kampf für's
Mann und Hand in Hand zum Kampf für's


zum Kampf zum
Va - - - - ter land, zum Kampf, zum Kampf für unser Va - - - -
Va-terland, zum
Va - - - - - ter - land, zum Kampf, zum Kampf für unser Va-terland, zum
Va - - - -
Kampf für un-ser Va - - ter - - land.
- - - - - - - ter - - land.
Kampf für's Va - ter - land.
Kampf für's Va - ter - land.
- - - - - - - ter - - land.


Ein wenig langsamer.
(Ein Mann zu Lars.)
Chor.
Du sollst uns Bannerträ-ger sein! Du ___ sollst das Nordsternbanner
Du ___ sollst das Nordsternbanner
LARS.
Nicht ich! Gott selbst liess mich ihn
tra - - - - gen.
tra - - - - gen.
finden, tief in der Kjö-len Ei - ses schlünden.
langsam und Feierlich.
Er wird des Volkes


Etwas langsamer.
Fah - - - - ne weil'n.
Krank und matt fand hier er eine
Wo weilt er?
Wer ist's, wo weilt er?
Wer ist's, wo weilt er?
Wer ist's, wo weilt er?
CHOR.
mit Ausdruck.
Etwas langsamer.
Vc.
Lager-statt. Ver-borgen hielt ich ihn vor jedem Blick:
doch kehrt ihm
Jugendkraft zu - rück: Von heil'gem Eifer glüht er schon. Die Luft ist frei, her-
rit
a tempo
rit.
a tempo
LARS. (er öffnet die Thür)
bei her - bei

VI. Scene.

Vorige. MAGNUS.



LARS:
Mag-nus E - - rik-son!
Prinz Mag - - nus! Mag - nus E - - rik-son!
(Alle hinzu stürzend.)
CHOR.
Prinz Mag - - - nus! Mag - nus E - - rik-son!
Prinz Mag - nus!
MAGNUS. (zum Volk.)
(zu Lars.)
Prinz Mag - nus! Zu-rück, Zu-
(ihn fassend.)
LARS.
Prinz Mag - nus E - - rik - son.
So wär's was ich ge - ahnt!
KARIN. (ihn von der Seite fassend.)
Das ist sein Ton, das ist sein Blick, er-kennst du Ka - rin, dei - ne
rück!


Am - me?
(Alle jubelnd sich umarmend.)
Heil, Mag - nus!
LARS.
Heil, Mag - - nus Heil! dem
Sopr.
Alt.
Ten.
CHOR
Bass.
Heil! Heil! Heil!
MAGNUS.
Ver-blen-det Weib! dich täuscht mein An-ge-sicht, den du mich
Fol - kung-Stam-me Heil!
ptrem.

mf langsamer *p*

nennst, ich bin es nicht, den du mich nennst, ich bin es

p langsamer *p*

KARIN. *f* *mf*

a tempo

Du bist's, du bist's, lass seh'n. In un - glück-sel'-ger

nicht!

fp a tempo

Stun - - - de fielst du mir einst vom Arm, am

(Sie umfasst ihn.)

Hals trägst du die Wun - - de. Seht ihr die Nar - be hier,


sie zeuget blu - tig-roth! Du bist's, Prinz Magnus lebt!
LARS.
Prinz Magnus lebt!
CHOR.
Prinz Magnus lebt!
MAGNUS.
Zu-rück! zu-rück!
Prinz Magnus ist todt!
viel langsamer.
a tempo
Er lebt, er lebt!
viel lang-samer
a tempo
So kann das Herz nicht trü - gen. Er lebt, er lebt! So kann das Herz nicht
LARS.
trü-gen Wa-rum ver-stellst du dich? Willst du dein Volk be - lü - gen.
prit.

In gemässigtem Tempo.

LARS. (bittend.)

mf

Sprich, bist du E-riks Sohn! dein Volk be - schwöret dich.

Sopr.

Alt.

CHOR.

Ten.

Bass.

p

Sprich, bist du E-riks

In gemässigtem Tempo.

Mit Ausdruck

cre - - - - - - - - - - *scen* - - - - - - - - - - *do*

KARIN. *mf*

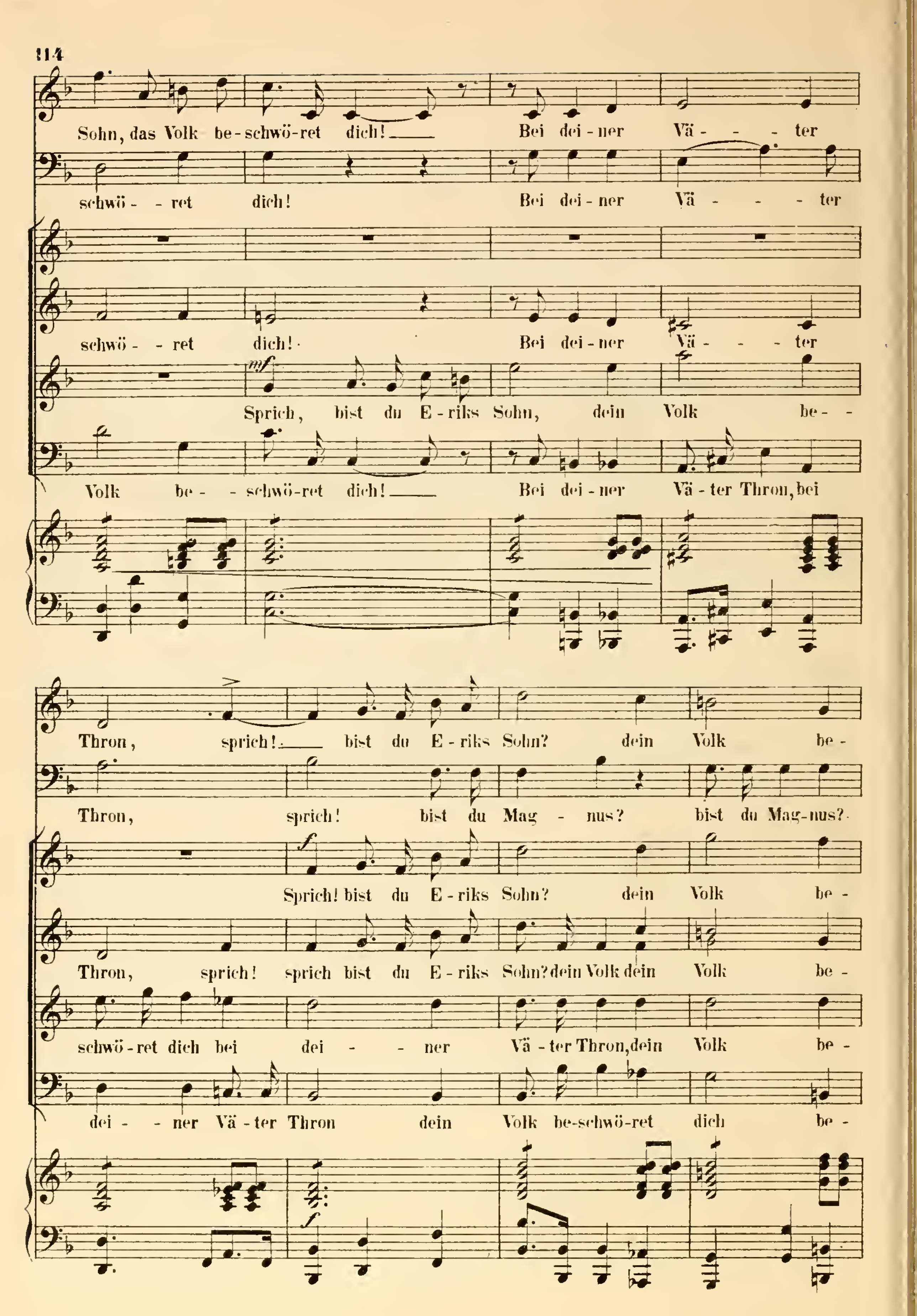
Sprich, bist du E-riks

Sprich, bist du E-riks Sohn? dein Volk be - - schwöret dich dein Volk be -

mf

Sprich, bist du E-riks Sohn? dein Volk be -

Sohn? dein Volk be - schwöret dich! Sprich bist du E-riks Sohn, dein


Sohn, das Volk be-schwö-ret dich! Bei dei-ner Vä - - - ter
schwö - - ret dich! Bei dei-ner Vä - - - - ter
schwö - - ret dich! Bei dei-ner Vä - - - ter
Sprich, bist du E-riks Sohn, dein Volk be -
Volk be - - schwö-ret dich! Bei dei-ner Vä-ter Thron, bei
Thron, sprich! bist du E-riks Sohn? dein Volk be -
Thron, sprich! bist du Mag - nus? bist du Mag-nus?
Sprich! bist du E-riks Sohn? dein Volk be -
Thron, sprich! sprich bist du E-riks Sohn? dein Volk dein Volk be -
schwö-ret dich bei dei - - ner Vä-ter Thron, dein Volk be -
dei - - ner Vä-ter Thron dein Volk be-schwö-ret dich be -


cre - - - scen - - - -
schwö-ret dich, bei dei-ner Vä-ter Thron, bei dei-ner Vä-ter Thron,
sprich! bei dei-ner Vä-ter Thron, bei dei-ner Vä-ter Thron,
cre - - - scen - - -
schwö-ret dich, bei dei-ner Vä - ter Thron, bei dei-ner Vä - ter Thron,
schwö-ret dich, bei dei-ner Vä - ter Thron, bei dei-ner Vä - ter Thron,
cre - - - scen - - -
do
sprich, bist du Mag-nus? bist du Mag-nus, sprich!
sprich, bist du Mag-nus? bist du Mag-nus, sprich!
- do
sprich, bist du Mag-nus? bist du Mag - nus, sprich!
sprich, bist du Mag-nus? bist du Mag nus sprich!
- do
f


Sprich, bist du E-riks Sohn? Sprich, bist du E-riks Sohn? Sprich, bist du E-riks
Sprich, bist du E-riks Sohn? Sprich, bist du E-riks Sohn? Sprich, bist du E-riks
Sprich, bist du E-riks Sohn? Sprich, bist du E-riks Sohn? Sprich, bist du E-riks
Sprich, bist du E-riks Sohn? Sprich, bist du E-riks Sohn? Sprich, bist du E-riks
ff cre - - - - scen - - - do
Ped.
Sohn? dein Volk be - schwö-ret dich! sprich! sprich!
Sohn? dein Volk be - schwö-ret dich! sprich! sprich!
Sohn? dein Volk be - schwö-ret dich! sprich! sprich!
Sohn? dein Volk be - schwö-ret dich! sprich! sprich!


Sehr lebhaft.
MAGNUS. (sich losreissend.)
Ver-blen-det Volk! um ei-nes Wei-bes Wahn ver-gesst ihr
ff
Schwe-dens heil-ge Sa-che. Die Zeit ver-rinnt, die Dä-nen nah'n, zum
accel.
p
Mo-ra-stein ruft uns die Ra-che, zum Mo-ra-stein ruft uns die
(Er fasst die Fahne.)
Ra-che! das Nord-stern-ban-ner fass' ich hier,
wer Schweden liebt, der fol-ge mir.

Bannerweihe.





(Er hebt das Nordsternbanner empor.)
dolce
nei. Der Frei - heit Ban-ner wallt her - nie - - -
der, mein. Schwe - den - volk er - wa - chet wie - - - der. Ein
Gott schützt uns in Sturm und Nacht, des Nor - dens Stern hält treu die Wacht, ein Gott
schützt uns in Sturm und Nacht, des Nor - dens Stern hält
treu die Wacht, des Nor - dens Stern hält treu die Wacht.
ritard.
m.v.
rit.
mf
f
p
pp
sf


Majestätisch und mit Feuer.
KARIN.
MAGNUS.
LARS.
Stern des Nor-dens, ew'-ges Licht, dei - ne Strah-len blei - chen nicht,
Sopr.
Alt.
Ten.
Bass.
CHOR.
Majestätisch und mit Feuer.
sieh her - ab vom Him - mels-rand auf ein frei - es Va - ter-land, auf ein frei - es


Va-ter-land. Stark und treu, fest und frei,
Va-ter-land. Stark und treu, fest und frei,
Va-ter-land. Stark und treu, fest und frei, tro-tzen wir der Ty-ran-
Va-ter-land. Stark und treu, fest und frei, tro-tzen wir der Ty-ran-
tro-tzen wir der Ty-ran - nei, stark und treu,
tro-tzen wir der Ty-ran - nei, stark und treu,
nei, stark und treu, fest und frei,
nei, stark und treu, fest und frei,
tro - tzen



p dolce
tro-tzen wir der Ty-ran-nei. Der Frei-heit Ban-ner wallt her-
p dolce
tro-tzen wir der Ty-ran-nei. Der Frei-heit Ban-ner wallt her-
dolce
tro-tzen wir der Ty-ran-nei. Der Frei-heit Ban-ner wallt her-
dolce
dolce
tro-tzen wir der Ty-ran-nei. Der Frei-heit Ban-ner wallt her-
dolce
dolce
nie-der, das Va-ter-land er-wa-chet wie-der.
MAGNUS.
Das Va-ter-land er-wa-chet wie-der.
nie-der, das Va-ter-land er-wa-chet wie-der.
nie-der, das Va-ter-land er-wa-chet wie-der.
Uns
nie-der, das Va-ter-land er-wa-chet wie-der. Uns
f


MAGNUS.
Uns schützt ein Gott in Sturm und Nacht!
Des Nor-dens Stern hält treu die Wacht.
schützt ein Gott in Sturm und Nacht,
schützt ein Gott in Sturm und Nacht, des Nor - - dens Stern hält treu die Wacht, uns schützt ein
des Nor-dens Stern hält
KARIN.
accel.
Uns schützt ein Gott in Sturm und Nacht,
MAGNUS.
Uns schützt ein Gott in Sturm und Nacht,
LARS.
Uns schützt ein Gott in Sturm und Nacht,
accel.
Uns schützt ein Gott in Sturm und Nacht,
Gott, in Sturm und Nacht, des Nor-dens
accel.


des Nor-dens Stern hält treu die Wacht!
des Nor-dens Stern hält treu die Wacht!
des Nor-dens Stern hält treu die Wacht! uns schützt ein
des Nor-dens Stern hält treu die Wacht!
Stern hält treu die Wacht! Uns schützt ein Gott
a tempo
Langsamer.
des Nor - dens Stern hält treu die Wacht! Uns schützt ein
des Nor - dens Stern hält treu die Wacht!
Gott, des Nor - dens Stern hält treu die Wacht!
des Nor-dens Stern hält treu die Wacht! Uns schützt ein
des Nor-dens Stern hält treu die Wacht! Uns schützt ein


Gott in Sturm und Nacht, uns schützt ein Gott, des
Uns schützt ein Gott, des Nor-dens
Uns schützt ein Gott, des
Gott in Sturm und Nacht, des Nor-dens
des Nor - - - - dens
Gott in Sturm und Nacht, des Nor-dens
des
Nor - dens Stern hält treu die Wacht. des Nor-dens
Stern hält treu die Wacht, des Nor-dens
Nor - dens Stern hält treu die Wacht, des Nor-dens
Stern, des Nor - dens Stern hält treu die Wacht. des Nor-dens
Stern hält treu,
Stern, des Nor - dens Stern hält treu die Wacht, des Nor-dens
Nor - dens Stern hält treu,
Hbl.

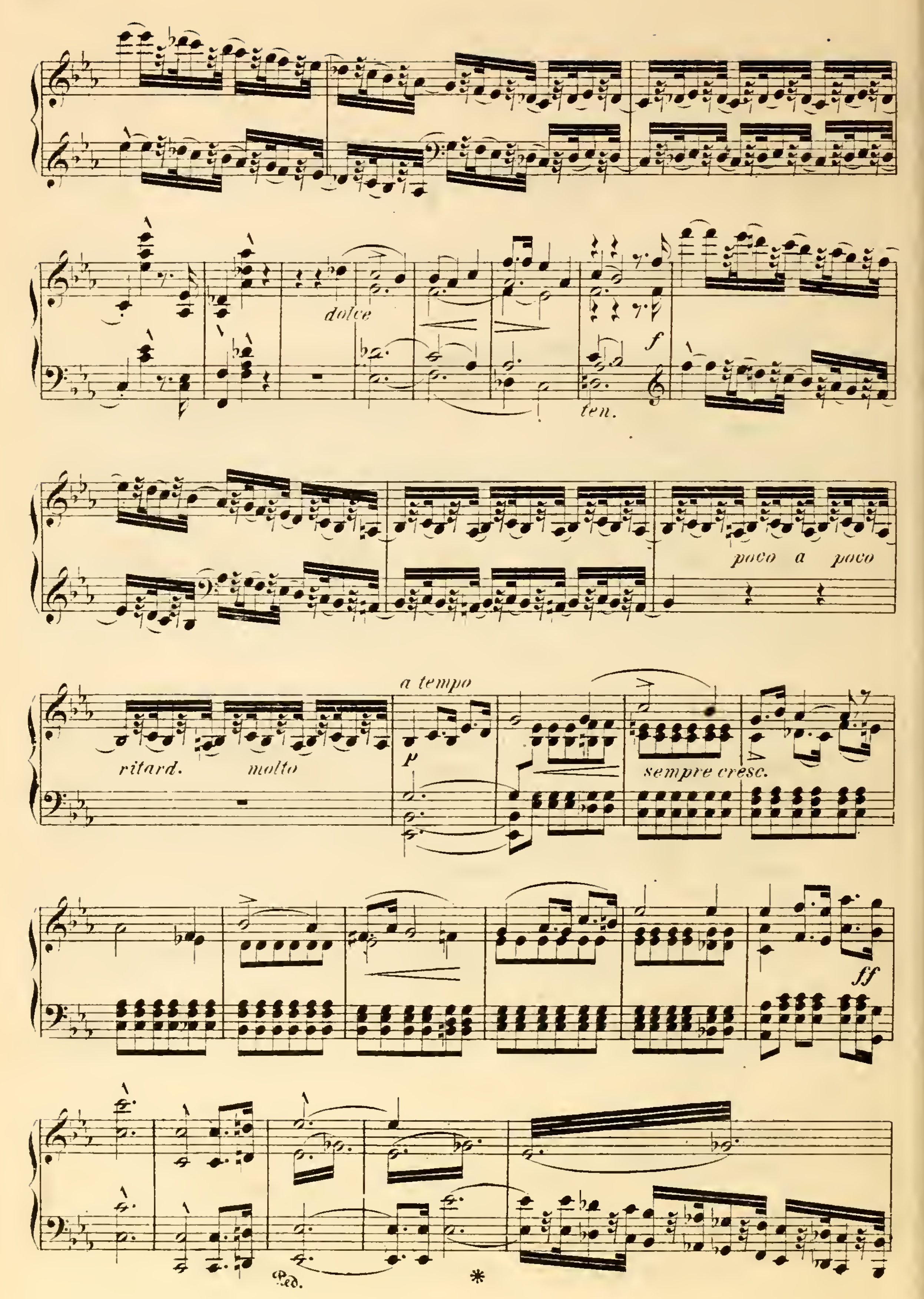

Stern hält treu die Wacht!
Stern hält treu die Wacht!
Stern hält treu die Wacht!
Stern hält treu die Wacht!
Stern hält treu die Wacht!
marc.
Ende des II. Aktes.

III. Akt.

Vorspiel.

Majestätisch, langsam.




dolce
f
ten.
poco a poco
ritard. molto
a tempo
p
sempre cresc.
ff
Ped.


p
p
cresc.
mf
f
ff
pp Orgel
Vorhang auf.
ff

I. Scene.

Upsala: Im tiefen Hintergrund der Dom, rechts das Portal des Königsschlosses, links im Mittelgrunde der Morastein auf mit Teppichen bedeckten Stufen. Auf beiden Seiten Barrieren, das Volk vom Krönungsplatz abzuhalten. Voller Tag. Chor von Frauen und Kindern, Männern und Greisen (Statisten) knieen am Portal des Domes.



Ziemlich bewegt.

LARS. (aus dem Dom.)

mf

Es treibt mich aus dem Dom des Herzens zagen! Maria ist gekrönt, indess an unsrer Seite, vielleicht im Bettlerkleide, der echte Königssohn von finsterem Geschick gefesselt weilt. Warum verleugnet er den Namen seiner Väter? Ist er ein

mf S.

p

f


ritard.
Opfer? ist er ein Ver - rä - ther? Wo — ist ein Strahl, der dieses Dunkel
ritard.
Feierlich.
Sop. I. Chor.
Alt.
Te Deum lau - damus, te Deum lau - da - - - mus
Ten.
Bass.
CHOR IM DOME.
Sop. II. Chor.
Alt. Te Deum lau - da - mus
Ten.
theilt.
Bass.
ORGEL.
LARS.
Up - sa - - - las hoher Dom, du blickst auf mich herab,
Hör.
Du mei - ner Kö - ni - ge Wie - - ge, Du mei - ner Kö - ni - ge Grab.


Nie kann in Deinen Wän - den, vom Him - mels-glanz er-
hellt, sich ein Be - trug vol - len - den, die Täuschung schnö - der Welt.
Mit Wärme
Send' einen Strahl von dei - ner Gna - de, o Gott, auf den be-fangnen Blick,
und führ' uns auf gerechtem Pfa - de den echten Königssohn zu-
rück.
ritard.
Sal-vum fac re-gem Do - mi - ne, Sal-vum fac re-gem Do - mi - ne.
CHORIM DOM.
Sehr gedehnt
ORGEL
ritard.


Freudig bewegt.
LARS.
freudig
Die Antwort klingt der Him-mel schützt den
Kö-nig
und neu-e Hoff-nung schwellt die
Brust.
Mit Begeisterung
Mein Land, das aus des Nordmeers
Eis die Hand des Herrn ge-ho-ben,
dich gibt nicht frem-der Will-kür preis der mächt-ge Rich-ter

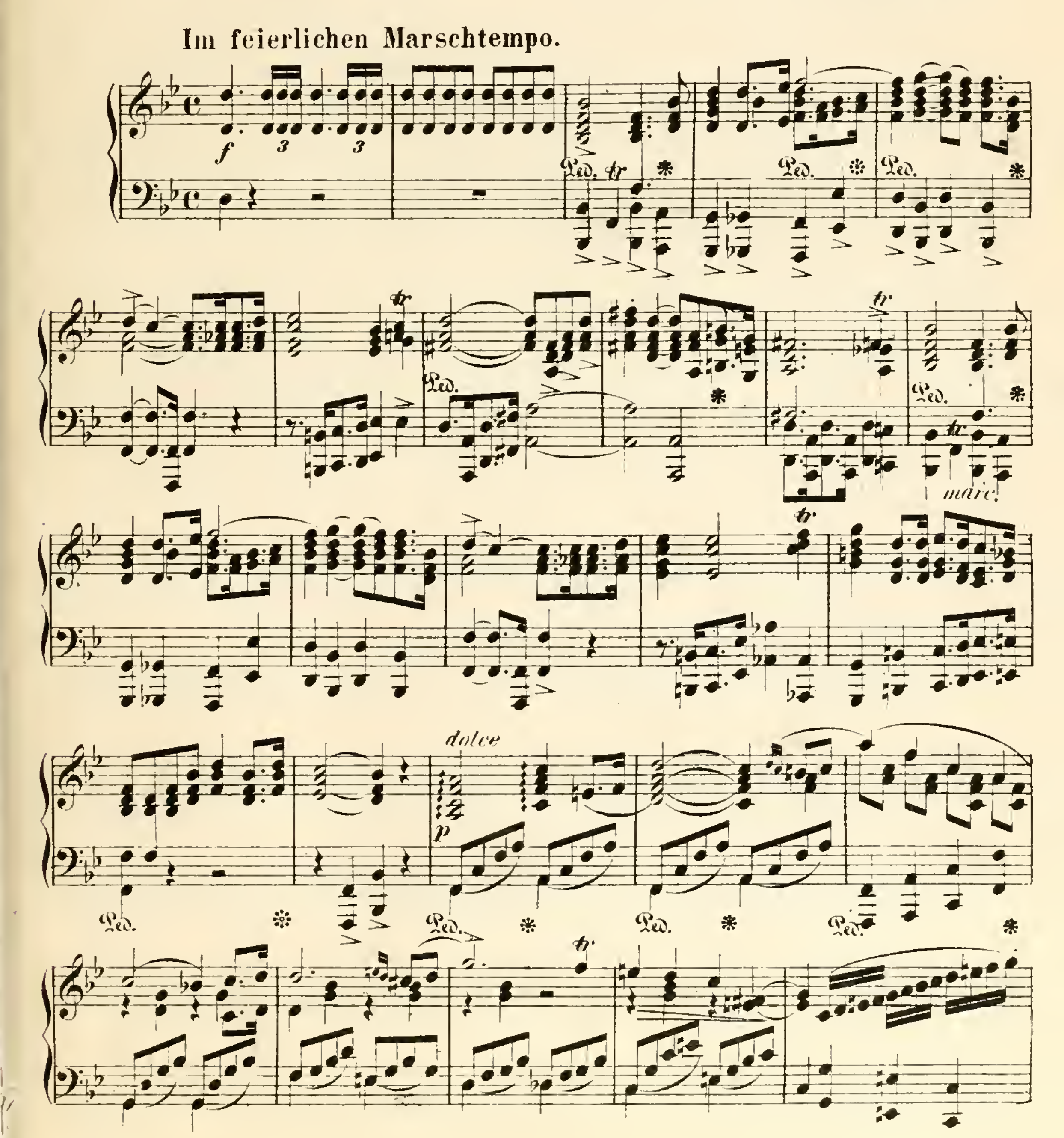

dro - ben. Mein Land, das aus des Nordmeers Eis die
Hand des Herrn ge - ho - - ben, dich gibt nicht frem - der
Will - kür preis der mächt' - ge Rich - ter dro - ben.
Wer auch gen dich in Waf - fen steh', dein fe - ster Grund er -
zit - tert nicht. Es ruft mein Herz mit
mf
f
cresc.
Ped.

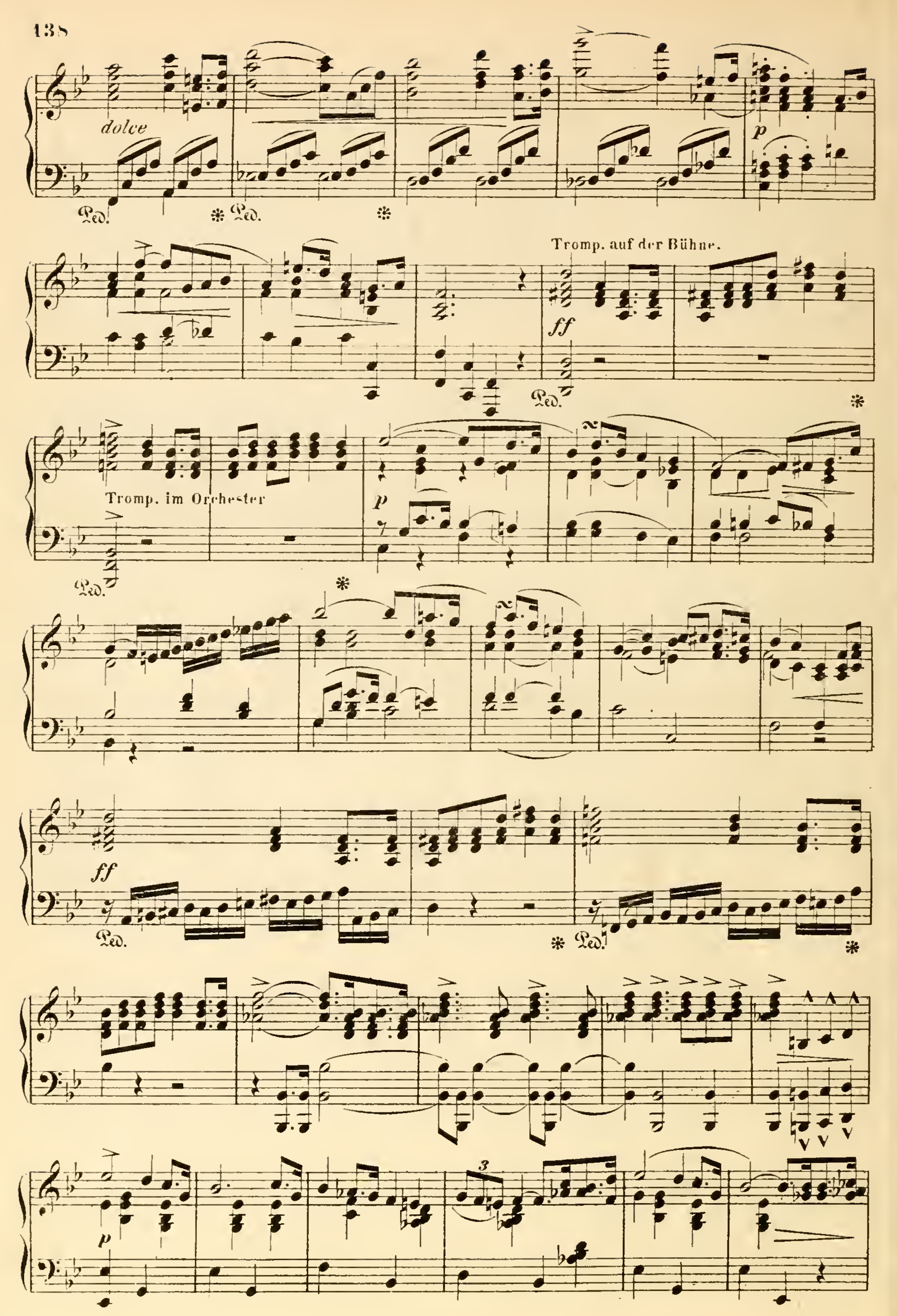

Zu - ver - sicht, es ruft mein Herz mit Zu - ver - - sicht:
Sal - vum fac re - gem Do - mi - ne!
ff Langsamer
6
Do - mi - ne!
CHOR IM DOM.
ff
Salvum fac regem Do - mi - ne!
(Vier Trompeter stellen sich am Portal des Domes auf.)
ORGEL
3
rit.
Trommelwirbel

II. Scene.

Krönungsmarsch.

Das Volk strömt aus dem Dom und aus den Strassen und füllt die Räume ausserhalb der Barrieren. MAGNUS unter dem Volke, wird später rechts im Vordergrunde ausserhalb der Barrieren sichtbar. Herolde und Hellebardiere eröffnen den Zug, Pagen, Ritter, geistliche und weltliche Würdenträger, Bannerträger mit den Bannern der Provinzen. BENGT mit dem Reichsschwert. die KÖNIGIN unter dem Baldachin, der Erzbischof von Kned und die Bischöfe, die am Eingange des Domes stehen bleiben, während die Königin zum Morastein schreitet, begleitet von Pagen und Frauen, darunter KARIN. STEN PETRIK zur äussersten Linken, LARS zur äussersten Rechten innerhalb der Barrieren. Sowie die Königin den Morastein bestiegen, treten 12 vornehme Jünglinge, kostbar gekleidet, herzu und knieen an den Stufen. Der Marsch schweigt.




dolce
Ped.
Tromp. auf der Bühne.
ff
Tromp. im Orchester
p
ff

pp *mf*

cresc.

ff Ped.

cresc.

Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped.


BENGT von SCHOONEN. (das Schwert niederlegend)
mf
Am heil'gen Mo - rastein, Ur - vä - ter erstem Thro - ne, em -
Pos. Tuba. ziemlich langsam und gewichtig
(die Jünglinge erheben sich.)
f
pfang', o Kö - nigin, die Geiseln dei - ner Kro - ne. Und nun nach altem
Recht, aus diesem Docu - ment ver - künde Schwedens Volk, wie sich sein Kö - nig nennt.
p
mf
Mässig.
MAR.
(Ein Page mit goldgesticktem Kissen kniet nieder, Bengt nimmt davon eine Pergamentrolle, öffnet sie und überreicht sie der Königin.)
p
f
Dasselbe Tempo.
(liest)
p
Mari - a, Ich, aus Folkungs Blut ent -
mf
S.


sprossen, nach Erbrecht und Gebühr be - steige Schwedens Thron, denn Kö - nig
Erik liegt von fin-sterm Grab um - schlos - sen und todt ist Wal - de - mar,
sein Erbprinz und sein Sohn, so auch sein zwei-ter Sohn, Prinz Mag-nus.
dim.
(sie blickt auf, ihr Auge begegnet Magnus, der hinter den Schranken steht.)
MAR.
(das Blatt entsinkt ihr.)
Grosser Gott! welch Augenblick mich an!
BENGT.
Was
CHOR. LARS, KARIN.
Was ist der Kö - nigin?
Sehr lebhaft.


BEN.
(reicht ihr das Pergament.)
MAR.
(verwirrt, sich fassend.)
Ist Euch? fahret fort!
Ma-ri-a, Ich, aus Folkungs Blut ent-
trem.
p
fz
Hbt.
sprossen, nach dem mein O-heim todt, und Wal-de-mars ein Sohn und Magnus.
pp
(sie blickt
f
hinüber und schleudert das Blatt fort.)
fz
Wieder lebhaft
Mag-nus!
Nein! dies Antlitz sah ich schon. In
zwanglos im Tempo
mf
tief-ster See-le Grund er-fasst mich die-ser Blick mit der Er-
p
inn-rung Weh, mit der Er-inn-rung Glück.
rit.
pp
(herab eilend.)


Streng im Tempo und bestimmt im Ausdruck
(sie zurückhaltend.)
Dem Jüngling führt mir her! Dem Jüng - ling will ich
BENGT.
Was willst du, Kö-ni-gin?
sehn, so wahr ich Kö - - nig bin.
LARS.
So spricht dein Herz
wie unser's lang ge-sprochen. Er - - kennst du ihn? Das Dun-kel weicht, der
BEN.
Ha! Höll'scher Hohn!
STEN.
Ha! Höll'scher Hohn!
KARIN.
Prinz
Tag ist an - ge - bro - chen! Prinz
cresc.



Mag - nus ist's! Prinz Mag - nus E - rik - son.
Mag - nus ist's! Prinz Mag - nus - E - rik - son.
(vordrängend.)
Prinz
CHOR.
MAR.
(Maria erstarrt.)
Prinz Mag-nus!
Mag - - - nus! Prinz Mag-nus!
Mag - - - nus Prinz Mag-nus!


Langsam und mit viel Ausdruck.
MARIA.
KARIN.
p (zu Maria.)
O blick in dieses Au-ges
MAG.
LARS.
p
O blick in
BENGT.
STEN.
Stellung: STEN. BENGT. KARIN. MARIA. LARS. MAGNUS.
Langsam und mit viel Ausdruck.
Violoncello
p
mf
p
Strahl, er-kenn' ihn, den durch Gott wir funden, den wir beweint viel
dieses Auges Strahl, erkenn' ihn, den durch Gott wir funden, den wir beweint viel tausend-
con espress.
ten.
MARIA.
p
Was
KARIN.
tausendmal, er lebt, er ist dem Grab er - stan - den.
LARS.
mal, er lebt, er ist dem Grab er - stan - den.
f
mf
4274
Ped.


MARIA.
fasst mein Herz mit Lust und Qual? hält mich ein
KARIN.
O blick' in die - - - ses
MAGNUS.
Was fasst die Brust mit Wonn' und Qual?
LARS.
O blick' in die - ses Au - - ges
BENGT.
Was fasst mich an mit
STEN.
Was fasst mich an mit
Traum in seinen Ban - - den?
Au - - ges Strahl, er -
Was rüt - telt an des Herzens Ban - - den?
Strahl, er - kenn' ihn den durch Gott wir
wil - - der Qual, wer sprengt des Gra - bes fe - ste
wil - - der Qual, wer sprengt des Gra - bes fe - ste

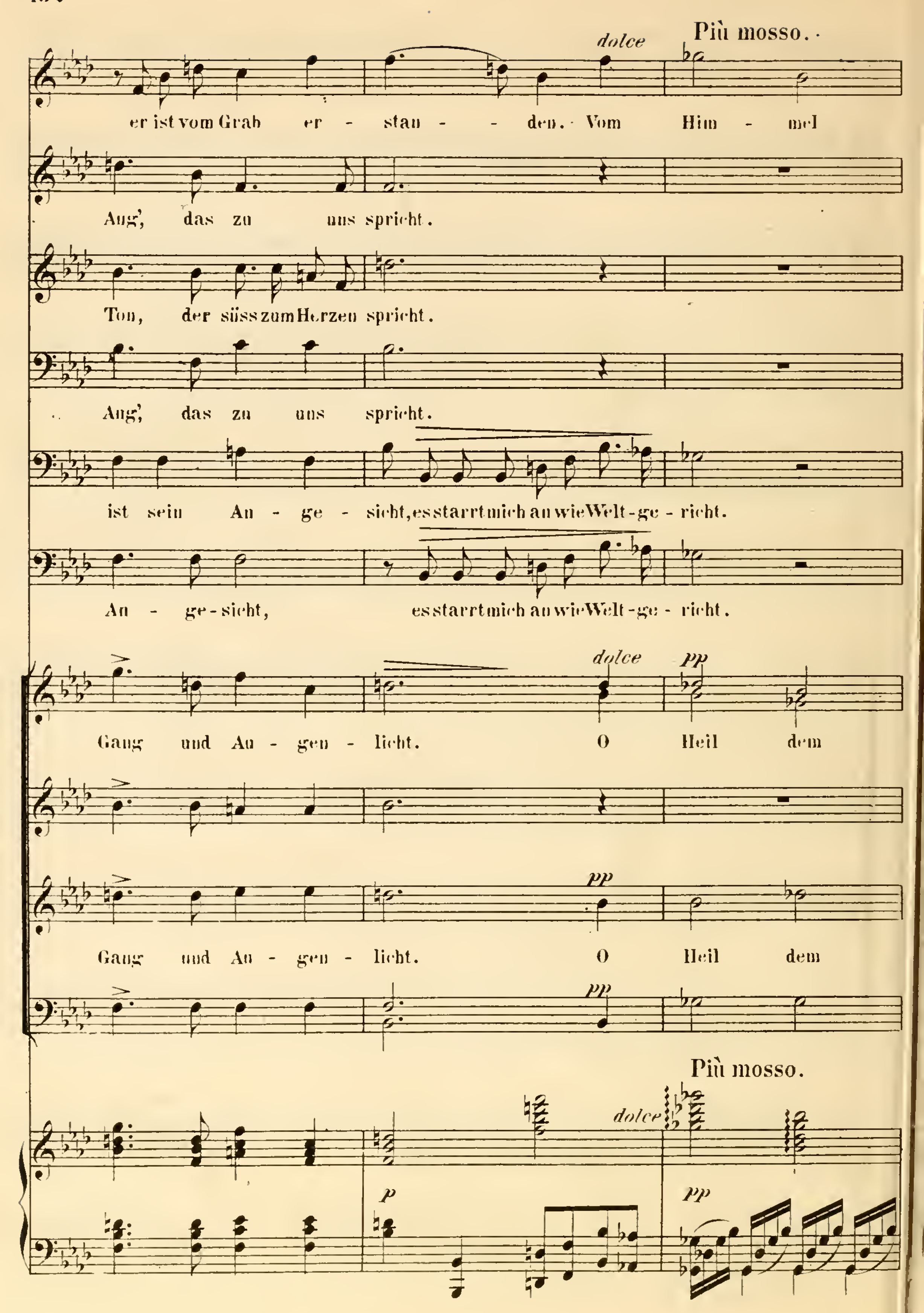

dolce
Den ich beweint viel tausend-mal, den ich beweint viel tausend-
kenn' ihn, den wir beweint viel tausend - mal, den wir be-
p
Es trifft mich wie der
p
fan - den, den wir be - weint viel
p
Ban - den? Der längst verscharrt
p
Ban - den? Der längst ver - scharrt
dolce
mf
f
mal, er lebt, er lebt, er ist dem
f
weint viel tau - send mal, er lebt, er lebt, er ist dem
mf
Son - ne Strahl, ich füh - le mich dem
mf
f
tau - send mal, er lebt, er lebt, er ist dem
mf
f
im To - des - thal, er lebt, er lebt,
mf
f
im To - des - thal, er lebt, er lebt,
cresc.


immer langsamer
Grab ___ er-stan-den. Noch
Grab, dem Grab er-stan-den. O
Grab,_ demGrab er-stan-den. Ich
Grab, dem Grab er-stan-den. O
p immer langsamer.
er istvomGraber - stan-den. Nochfassich's nicht!
er istvomGraber - stan-den. Nochfassich's nicht!
immer langsamer.
Mit Innigkeit.
a tempo
fass ich's nicht, nochglaub'ich'snicht! Und doch es ist sein
zweif-le nicht! O zweif-le nicht! Es ist sein trautes
träu-me nicht, ich träu-me nicht. Das ist Ma-ri-ens
zweif-le nicht! O zweif-le nicht!
Nochglaub'ich'snicht!
Nochglaub'ich'snicht!
a tempo

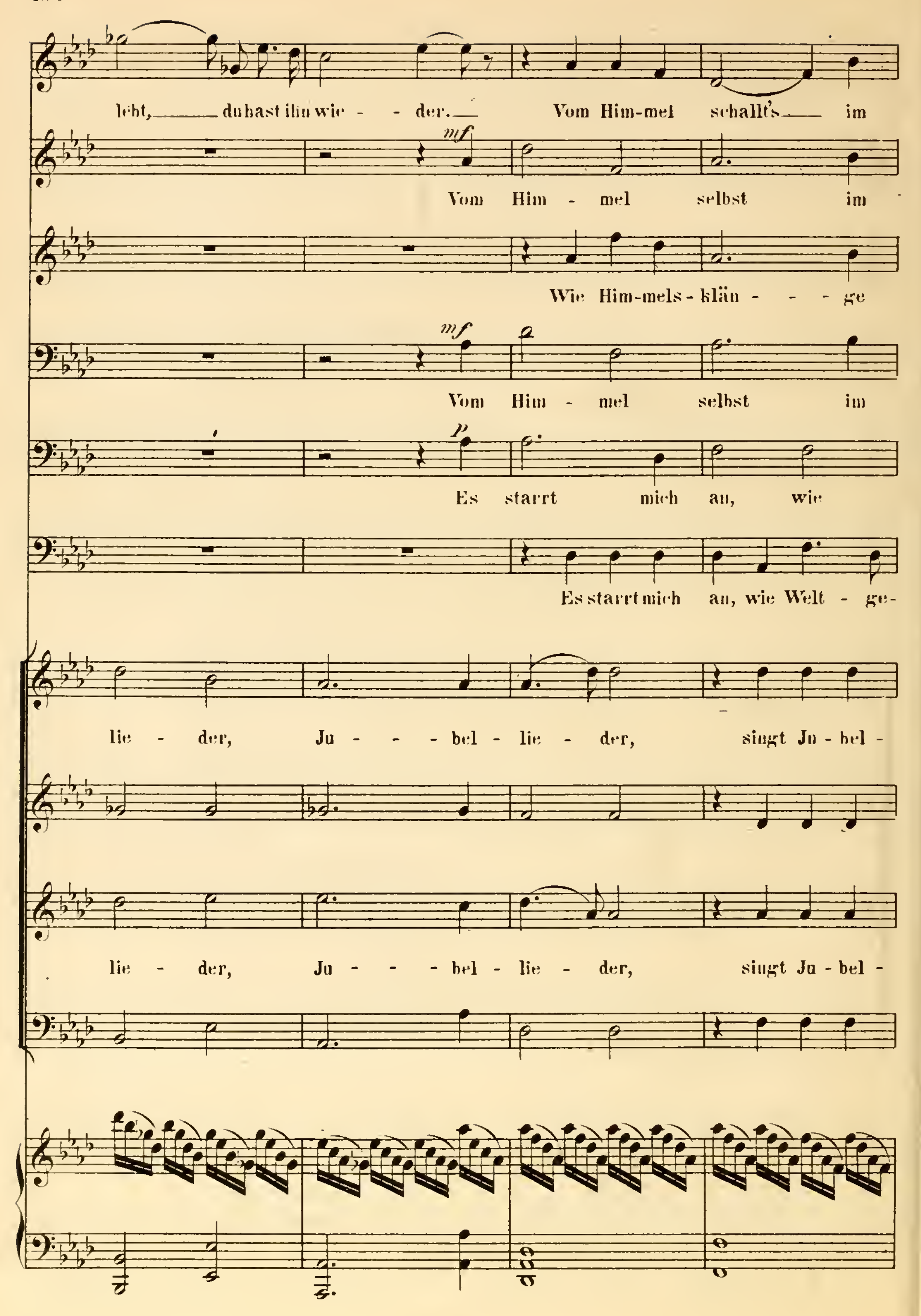

An-ge-sicht, es ist sein Aug', das zu mir spricht, es ist sein Aug' das zu mir
An-ge-sicht, es ist sein Aug', das zu uns spricht, es ist sein
An-ge-sicht, ihr Ton, der süss zum Her-zen spricht, der süss zum Her-zen
Es ist sein Aug', das zu uns spricht, es ist sein
spricht. Und doch es ist sein An-ge-sicht, es ist sein Aug', das
Aug'. Es ist sein trau-tes An-ge-sicht, es ist sein Aug', das
spricht. Das ist Ma-ri-ens An-ge-sicht, das ist ihr Ton, der
Aug'. Es ist sein trau-tes An-ge-sicht, sein Aug', das

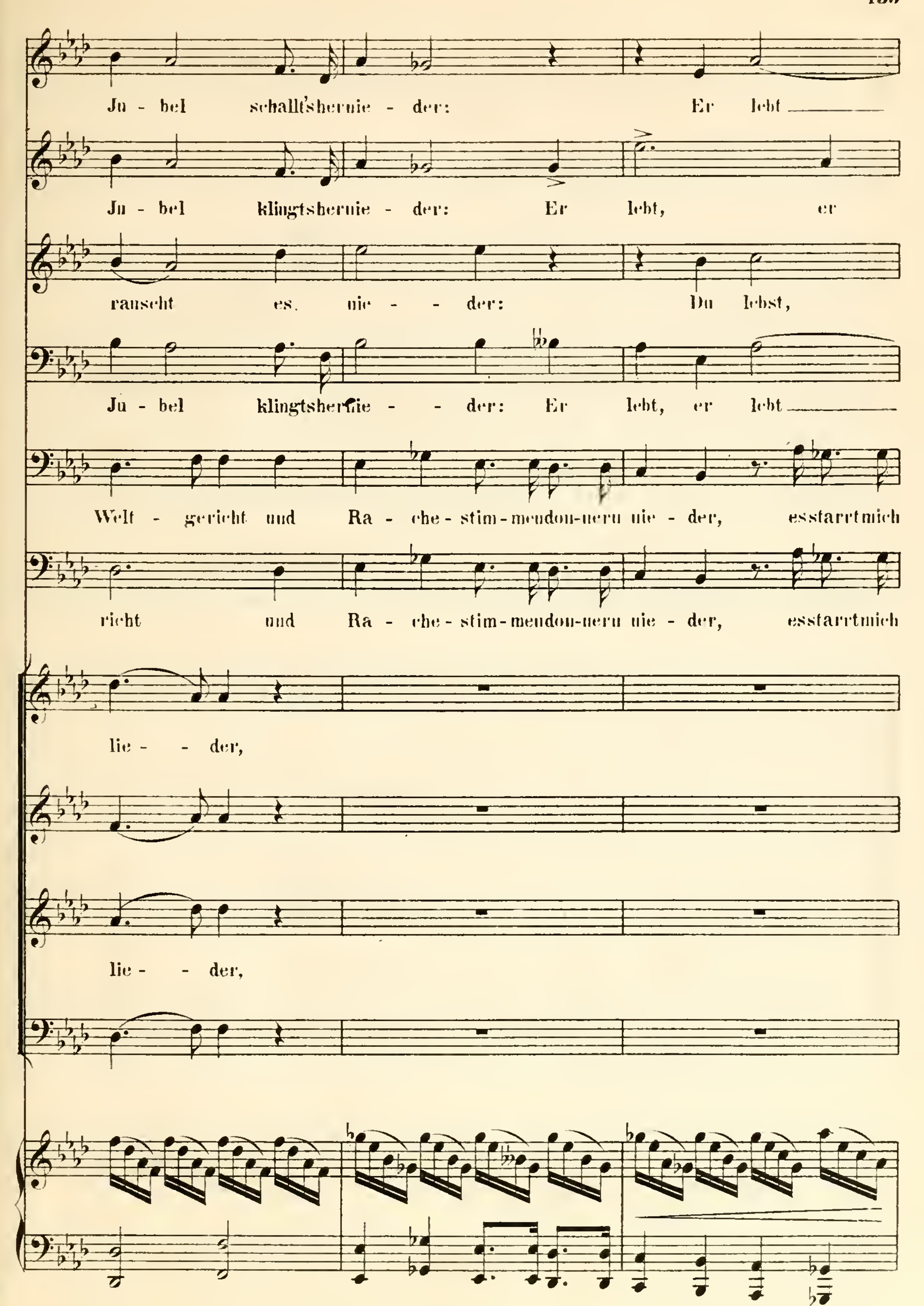

rit.
a tempo
zu mir spricht.
rit.
zu uns spricht.
rit.
süss, ach so süss zum Herzen spricht.
rit.
zu uns spricht.
f
Für - wahr es ist sein An-ge-sicht, ist Folkungs
f
f
Für - wahr es ist sein An-ge-sicht, ist Folkungs
f
a tempo
rit.
p
mf


Er lebt er ist er - stan - den,
Es ist sein trau - tes An-gesicht, es ist sein
Es ist ihr An-gesicht, ihr
Ge - wiss, es ist sein An - gesicht, sein
Unddoch, es
Und doch ist es sein
Gang und Au - gen - licht. Fürwahr! Für-wahr! es ist sein An-gesicht, ist Folkungs
Gang und Au - gen - licht. Fürwahr! Für-wahr! es ist sein An-gesicht, ist Folkungs

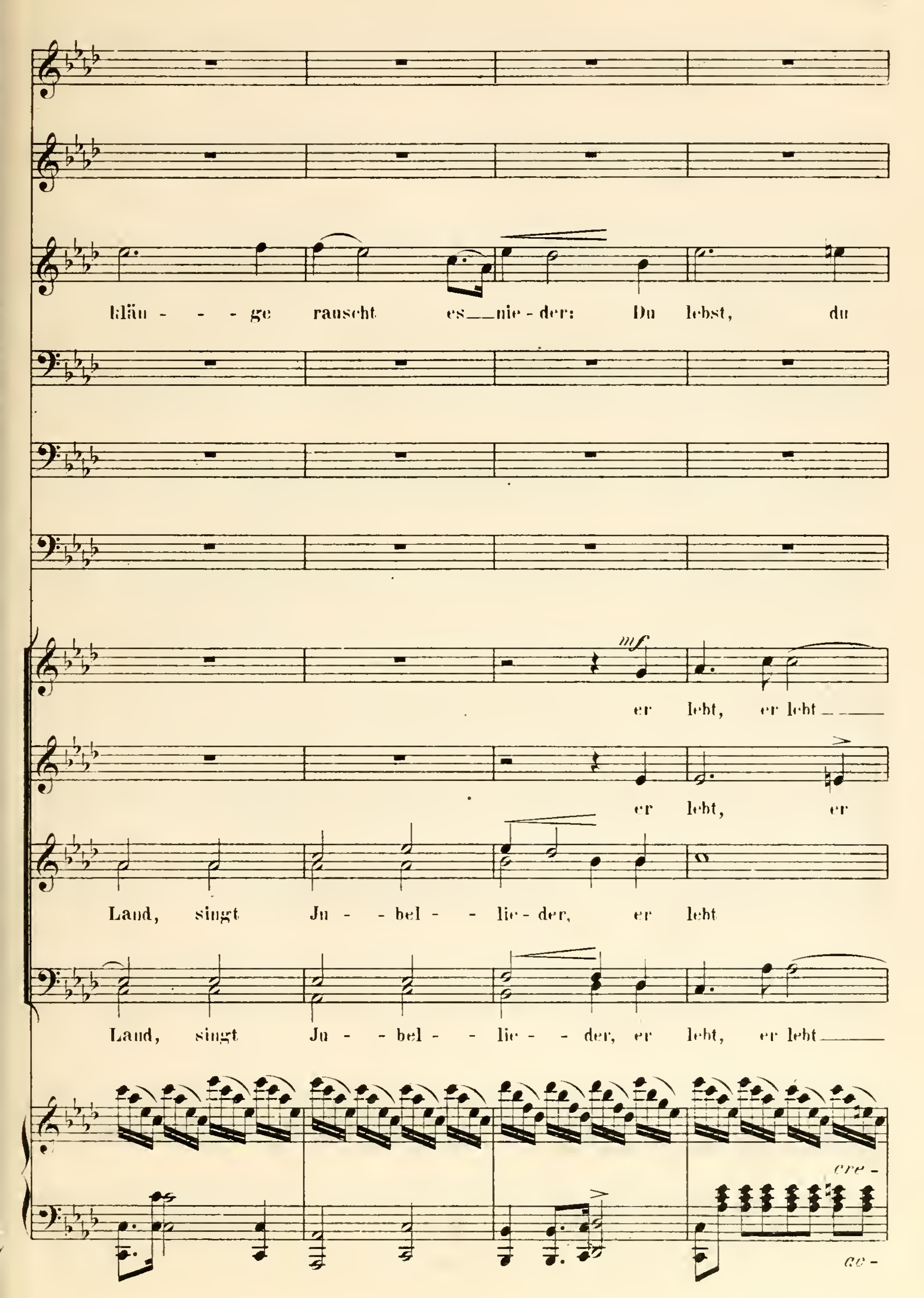

dolce
Più mosso.
er ist vom Grab er - stan - - den. Vom Him - mel
Aug', das zu uns spricht.
Ton, der süss zum Herzen spricht.
Aug', das zu uns spricht.
ist sein An - ge - sicht, es starrt mich an wie Welt - ge - richt.
An - ge - sicht, es starrt mich an wie Welt - ge - richt.
dolce
pp
Gang und Au - gen - licht. O Heil dem
pp
Gang und Au - gen - licht. O Heil dem
pp
Più mosso.
dolce
p
pp


schallt's im Ju - - - bel nie - der: Er lebt, er
Land! Heil dem Land! singt Ju - - - bel -
Heil,
Land! Heil dem Land! singt Ju - - - bel -


lebt, du hast ihn wie - der.
Vom Him-mel schallt's im
mf
Vom Him - mel selbst im
Wie Him-mels-klän - - - ge
mf
Vom Him - mel selbst im
p
Es starrt mich an, wie
Es starrt mich an, wie Welt - ge-
lie - der, Ju - - - bel - lie - der, singt Ju - bel -
lie - der, Ju - - - bel - lie - der, singt Ju - bel -


Ju - bel schallt's hernie - der: Er lebt
Ju - bel klingts hernie - der: Er lebt, er
rauscht es nie - - der: Du lebst,
Ju - bel klingts hernie - - der: Er lebt, er lebt
Welt - gericht und Ra - che - stim - men don - nern nie - der, es starrt mich
richt und Ra - che - stim - men don - nern nie - der, es starrt mich
lie - - der,
lie - - der,


mf
er lebt, er lebt!
lebt, erkehrt uns wie - - - der.
mf
du lebst. Wie Him - - mels - -
er kehrt uns wie - - - der.
an wie Welt - gericht.
an, esstarrtmichan wie Welt - gericht.
mf
p
O Heil dem
mf
Heil
p
O Heil dem
mf


klän - - - ge rauscht es nie - der: Du lebst, du
mf
er lebt, er lebt
er lebt, er
Land, singt Ju - - bel - - lie - der, er lebt
Land, singt Ju - - bel - - lie - - der, er lebt, er lebt
cre -
ce -


cre - sc -
mf
Er lebt, er lebt, er lebt, er
Er lebt, er lebt, er lebt, er
lebst du lebst, du
er lebt, er lebt, er lebt, er
er lebt, er lebt, es starrt mich an, es
er lebt, er lebt, es starrt mich an, es
cresc
er keh - ret wie
lebt er keh - ret wie - der, er
er keh - ret wie - der, er lebt, er
er keh - ret wie - der, er lebt, er keh - ret
ce


ce - - - - - scen - - - - - le - - rando -
lebt, er keh - ret wie - - der,
lebt, er keh - ret - wie - - der,
lebst, du hast sie wie - - der,
lebt, er keh - ret wie - - der,
starrt mich an wie Welt - ge - richt, es starrt mich an wie
starrt mich an wie Welt - ge - richt, es starrt mich an wie
der, er lebt, er keh - ret
lebt, er lebt, er lebt, er keh - ret
lebt, er lebt
wie - - - der, er lebt, er lebt, er
8
- - - - - - scen - - - - - - -
- - - - - - - - le - - - ran - do -



do -
er lebt, er lebt, er keh - ret
er lebt, er lebt, er keh - ret
du lebst, du lebst, du hast sie
er lebt, er lebt, er keh - ret
Welt - - gericht, er lebt, und Rache-stimmen don - nern
Welt - - gericht, er lebt, und Rache-stimmen don - nern
wie - - - - - der, er lebt,
wie - - - - - der, er lebt, er
er keh - ret wie - - - - - -
lebt, er keh - ret wie - - der, er lebt, er keh - - ret
8
do -


ri - tar - dan - do
wie - der, er lebt, er lebt.
wie - - der, er lebt, er lebt.
wie - - der, du lebst, du lebst.
wie - - der, er lebt, er lebt.
nie - - der, und Ra - che - stim-men don-nern nie - - - -
nie - - der, und Ra - che - stim-men don-nern nie -
ri - tar - dan - do
er lebt.
lebt, er lebt, er lebt.
der, er lebt, er lebt.
wie - - - - - der, er lebt.
molto
ri - tar - dan - do


Sehr breit und langsam.
ff
Vom Him - - mel selbst, im
ff
Vom Him - mel selbst, im
ff
Wie Him - - mels - - klän - - - ge
ff
Vom Him - - mel selbst, im
der.. ff Es starrt mich an wie Welt - gericht,
der. ff Es starrt mich an wie Welt - gericht,
Tempo I.
ff
Vom Him - - mel selbst, im
ff
ff
Vom Him - mel selbst, im
ff
Sehr breit und langsam.
8
ff


Das Tempo wieder be -
Ju - bel schallt's her-nie - der, er lebt,
Ju - bel schallt's her-nie - - der, erlebt,
rauscht es ju - belnd nie - - der, du lebst, du
Ju - bel schallt's her nie - - der, erlebt,
er lebt, er lebt, erlebt,
er lebt, er lebt, erlebt,
Ju - bel schallt's her-nie - der, erlebt,
Ju - bel schallt's her-nie - - der, erlebt,
Das Tempo wieder be -

schleunigen.

du hastihn wie - - der, du

erlebt, erlebt, erlebt, er lebt,

lebst, du hast sie wie - - -

erlebt, erlebt, erlebt, er lebt,

erlebt und Ra - - che - - stim - men don-nern nie - - -

erlebt und Ra - - che - - stim - men don-nern nie - -

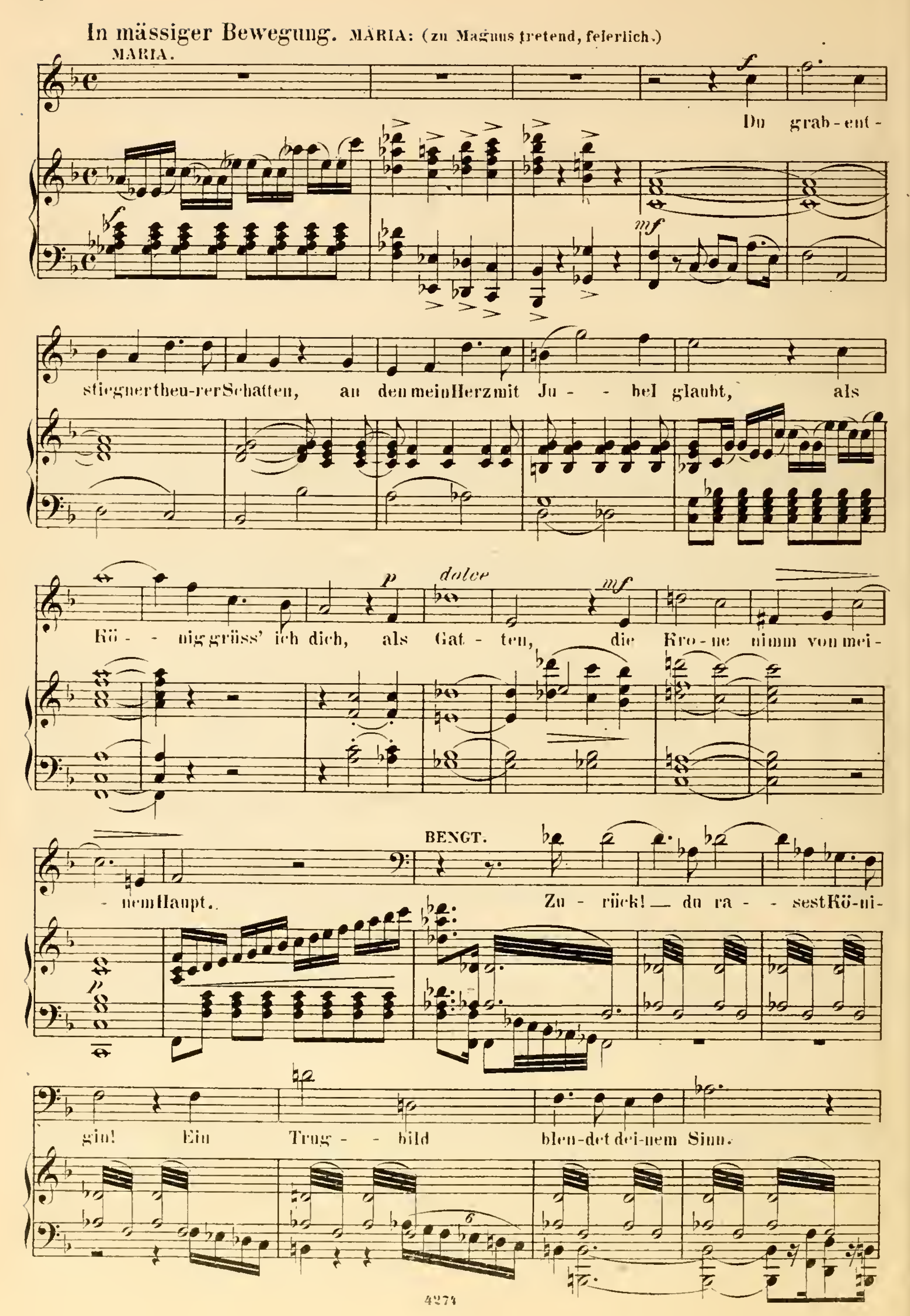
erlebt, er keh - ret wie - - der, er lebt,

erlebt, er keh - ret wie - - der, er lebt,

erlebt, er lebt, er keh - ret wie - - der, er lebt,

schleunigen.

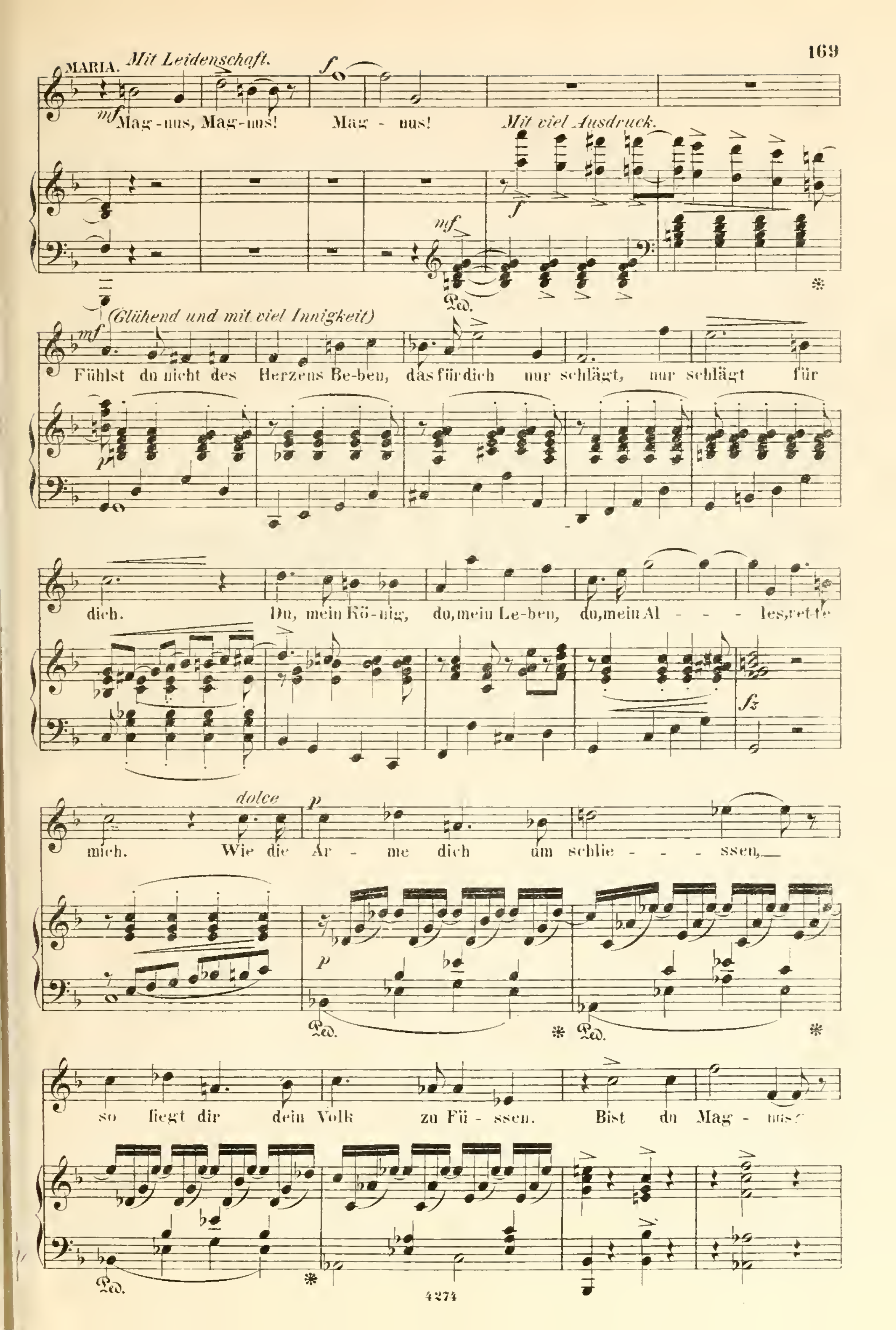

Tempo I.
hast ihn wie - - der. Er lebt, er lebt.
erkehrt uns wie - - der. Er lebt, er lebt.
der, du hast sie wie - - der. Du lebst, du lebst.
erkehrt uns wie - - der. Er lebt, er lebt.
der, er keh - ret wie - - der. Er lebt, er lebt.
der, er keh - ret wie - - der. Er lebt, er lebt.
er keh - ret wie - - der. Er lebt, er lebt.
er keh - ret wie - - der. Er lebt, er lebt.
Tempo I.



In mässiger Bewegung. MARIA: (zu Magnus tretend, feierlich.)
MARIA.
f
Du grab-ent-
mf
stiegner theu-rer Schatten, an den mein Herz mit Ju - - bel glaubt, als
Kö - - nig grüss' ich dich, als Gat - ten, die Kro-ne nimm von mei-
p
dolce
mf
- nem Haupt.
BENGT.
Zu - rück! — du ra - - sest Kö-ni-
gin! Ein Trug - - bild blen-det dei-nem Sinn.


LARS.
Dort ist der Trug, dort — ist die Lü - ge, — die
Wahr - - - heit spricht durch die - se Zü-ge,
ein Werk der Nacht
enthüllt sich hier.
zu Magnus:
O sprich! Wir ru-fen
MARIA.
Wo
LARS.
Gott zum Zeu - gen.
Wo weil - test du? — was ist mit dir?
CHOR.
Sopran.
Alt.
Wo
Tenor.
Bass.

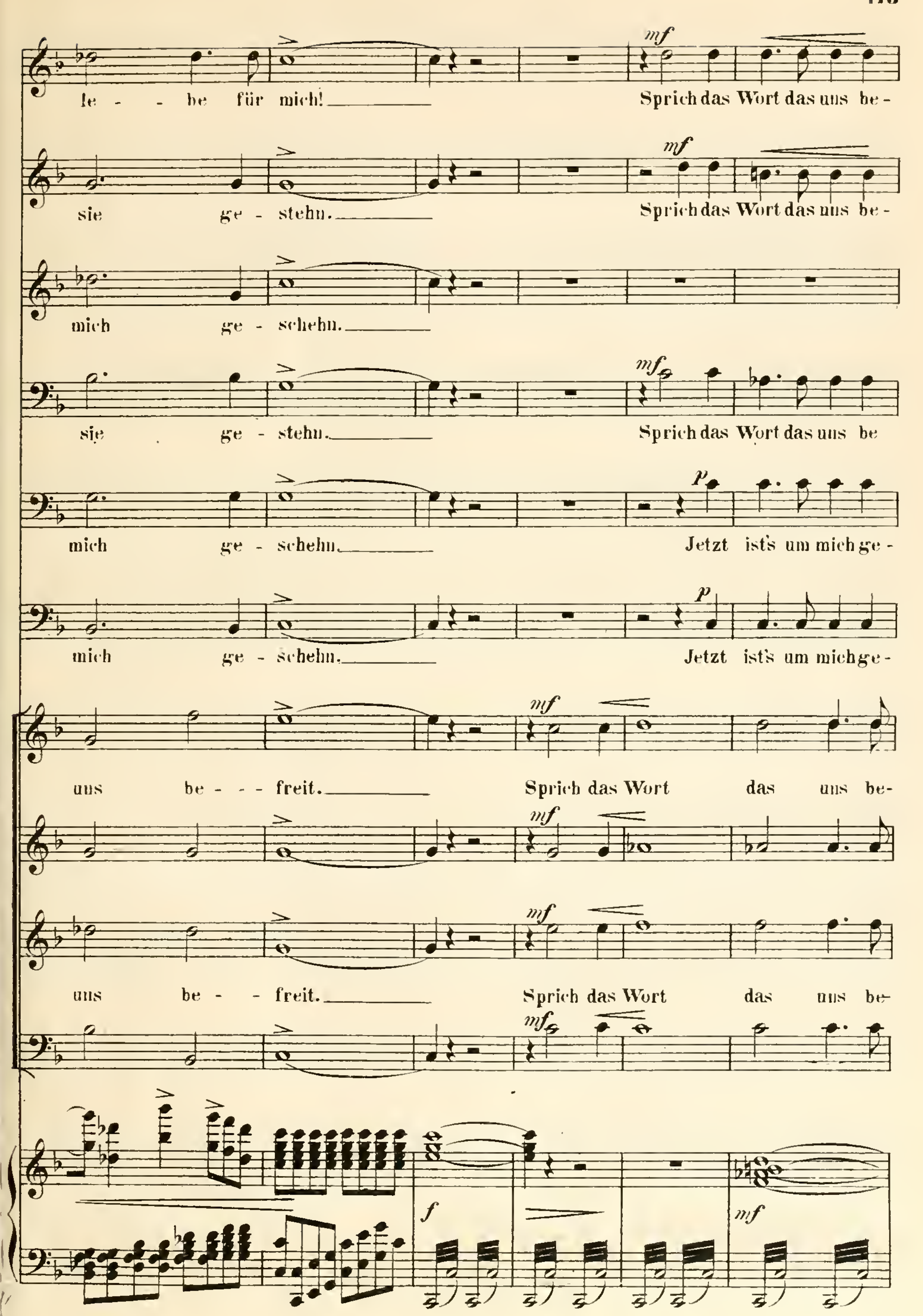

MARIA. ritard.
a tempo
weil-test du? Was ist mit dir?
KARIN.
Wo weil - test du? was ist mit dir?
LARS.
Was ist mit dir?
rit.
weil-test du? was ist mit dir?
CHOR.
weil-test du? was ist mit dir?
Was ist, was ist mit dir?
rit.
a tempo
pp
pp
MARIA.
Maria, keines Wortes mächtig, starrt Magnus an.
KARIN.
pp
Er schweigt! o Gott! welch ban-ges Schwei - - gen!
LARS.
pp
Er schweigt! welch ban-ges Schwei - - gen?
BENGT.
pp
Wie deut' ich die ses Schwei - - gen!
pp
Er schweigt! o Gott! welch ban-ges Schwei - - gen!
pp
pp
Er schweigt! o Gott! welch ban-ges Schwei - - gen!
pp

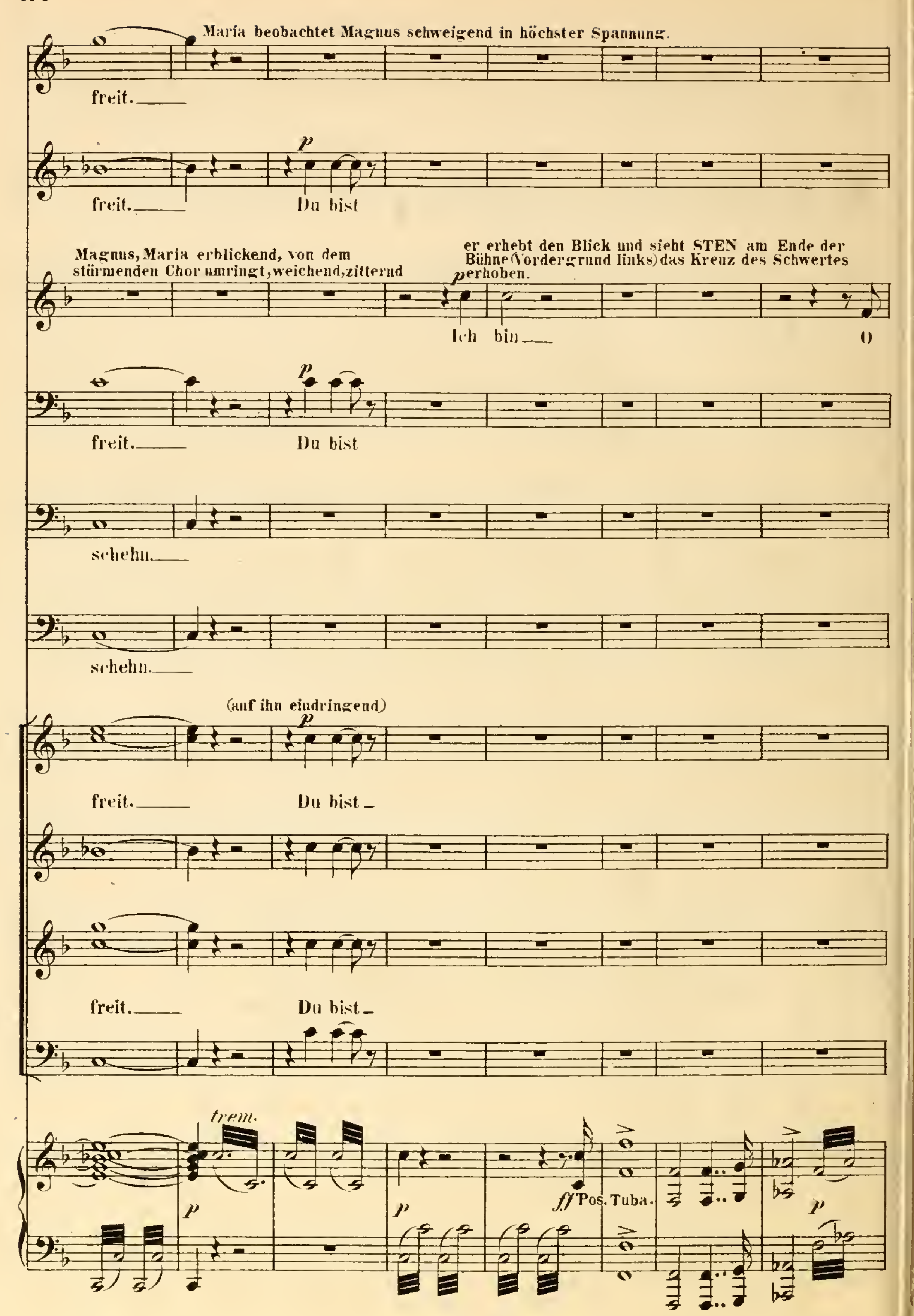

MARIA. Mit Leidenschaft.
Mag-nus, Mag-nus! Mag - nus!
Mit viel Ausdruck.
(Glühend und mit viel Innigkeit)
Fühlst du nicht des Herzens Be-ben, das für dich nur schlägt, nur schlägt für dich.
Du, mein Kö-nig, du, mein Le-ben, du, mein Al - - - les, ret-te mich.
dolce
Wie die Ar - me dich um schlie - - - ssen,
so liegt dir dein Volk zu Fü - ssen. Bist du Mag - nus?


o so sprich! Le - be für dein Volk, für mich!
MAGN.
mf
Gott, mich fasst ein mäch tig Seh nen!
CHOR.
mf
Bist du Mag - nus? Sprich, o sprich!
KARIN.
Sei - ne Au - gen fül - len Thrä - nen,
MAGN.
Ha! es ist um mich geschehn! Mich er fasst ein
LARS.
Sei - ne Au - gen fül - len Thrä - nen,
BENGT.
Höl - len - qua - len fol - tern mich.
STEN.
Höl - len-qua - len fol - tern mich
Sopr.
Alt.
Bist du Mag - nus? Bist du Mag - nus?
Ten.
Bass.
cre


mf
Le - be für dein Volk, le - be für
sei - ne Lip - pen sie ge-stehn, sei-ne Au - gen
mäch-tig Seh - nen! Ha! es ist um mich geschehn,
sei - ne Lip - pen sie ge - stehn sei - ne Au-gen fül-len
Ha! jetzt ist's um mich geschehn! Höl - lenqua - len fol - tern mich.
Ha! es ist um mich ge - schehn! Höl-len - qua-len
Sprich das Wort, sprich das Wort,
Sprich das Wort, sprich das Wort,
scen - - - - - - - do - - - - -


mich! Le - be für dein Volk,
fül - len Thrä - nen sei - ne Lip - pen
Ha, es ist um
Thrä - nen. sei - ne Lip - pen
Ha! es ist um mich geschehn. Ha, es ist um
fol - tern mich, Höl - len - qua - len fol - tern mich. Ha, es ist um
das uns be - freit, sprich das Wort, das
das uns be - freit, sprich das Wort, das
molto


mf
le - - be für mich!
Sprich das Wort das uns be-
mf
sie ge - stehn.
Sprich das Wort das uns be-
mich ge - schehn.
mf
sie ge - stehn.
Sprich das Wort das uns be
p
mich ge - schehn.
Jetzt ist's um mich ge-
p
mich ge - schehn.
Jetzt ist's um mich ge-
mf
uns be - - - freit.
Sprich das Wort das uns be-
mf
mf
uns be - - freit.
Sprich das Wort das uns be-
mf
f
mf

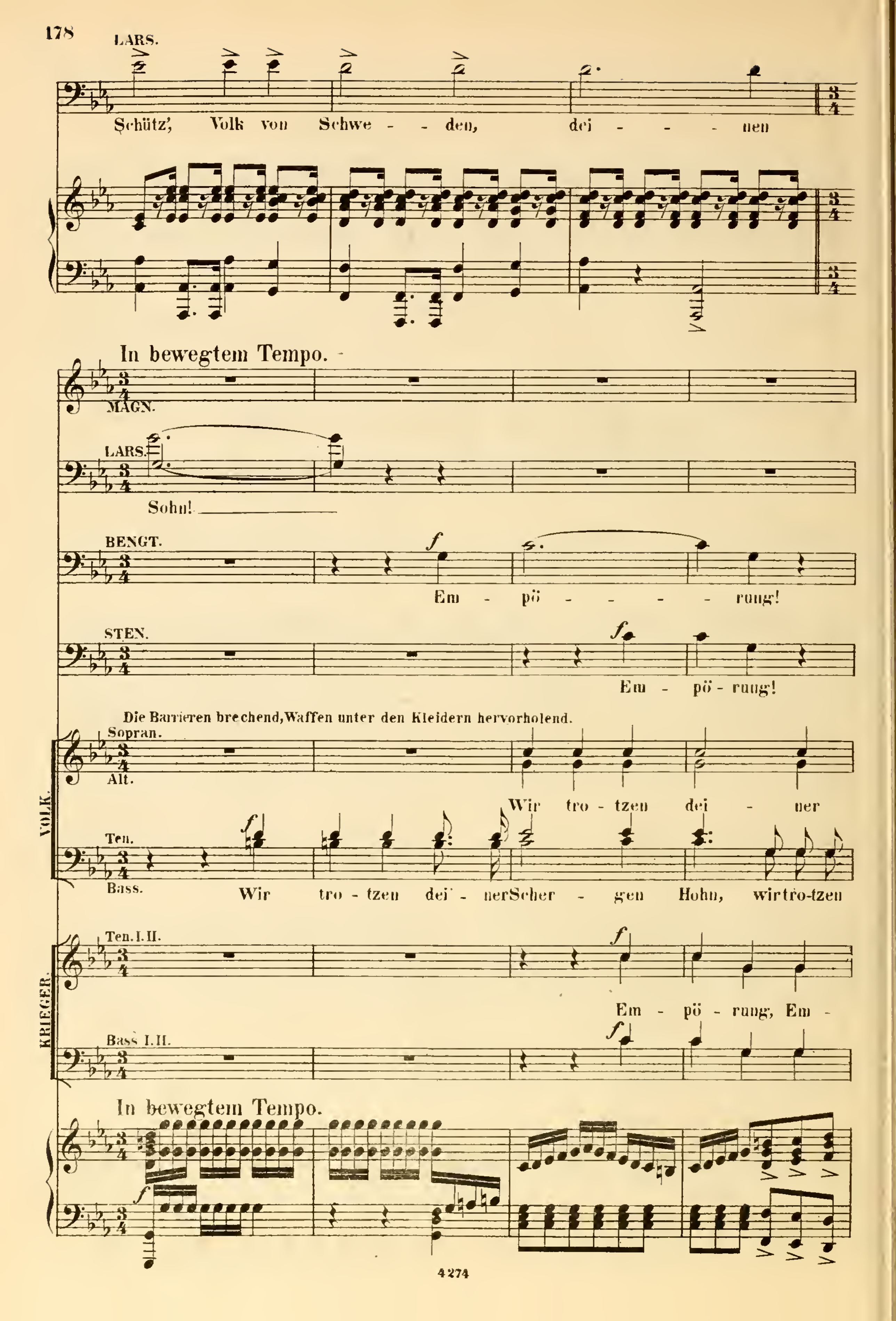

Maria beobachtet Magnus schweigend in höchster Spannung.
freit.
freit.
Du bist
Magnus, Maria erblickend, von dem stürmenden Chor umringt, weichend, zitternd
er erhebt den Blick und sieht STEN am Ende der Bühne (Vordergrund links) das Kreuz des Schwertes erhoben.
Ich bin
O
freit.
Du bist
schehn.
schehn.
(auf ihn eindringend)
freit.
Du bist
freit.
Du bist
trem.
Pos. Tuba.


KARIN.
Horch, er spricht_
MAGN.
(bricht zusammen)
(zitternd)
Gott! mein Eid!
Ich bin_
LARS.
Horch, er spricht_
Sopran.
Alt.
CHOR.
Du, du bist
horch er spricht_
Tenor.
Bass.
MAGN. frei im Vortrag.
(fast gesprochen)
Ruhig.
sehr traurig
Magnus, Magnus bin ich nicht.
Bin verwaist und
im Tempo sehr zurückhalten
hei - mathlos, Mag-nus liegt in Gra-bes Schoos, Magnus liegt in Grabes Schoos.
Pos. Tr.

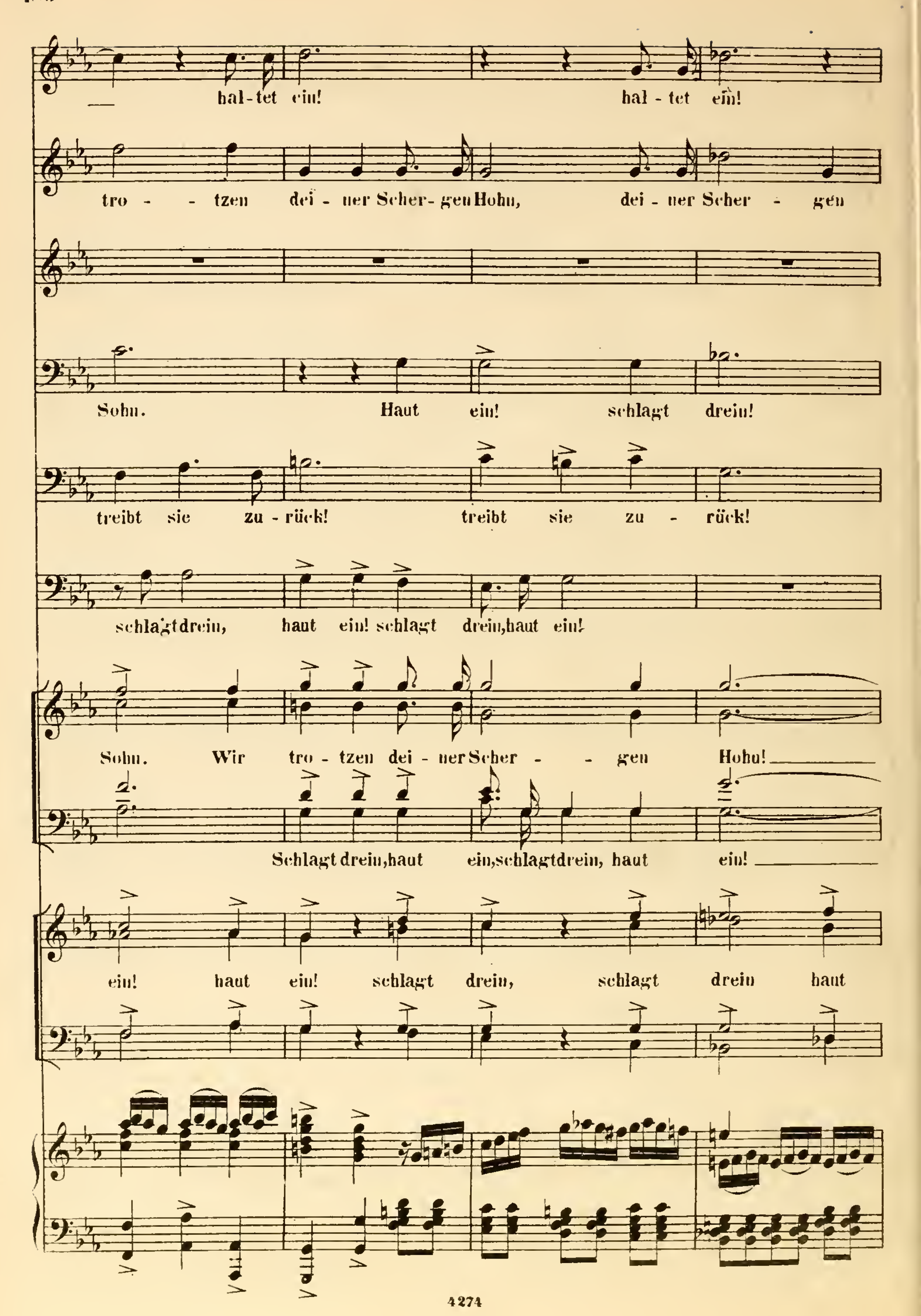


Stürmisch bewegt.
BENGT.
(sich ermannend, wild herzustürzend.)
Be - trü - - ger
bist du und Ver-rä - - - ther, den man zum
Gau - kel-spiel er - fand, ein Spiel - ball
fre - cher Mis - se - thä - - ter, trägst du Em -
pö - - - rung in das Land, die an der

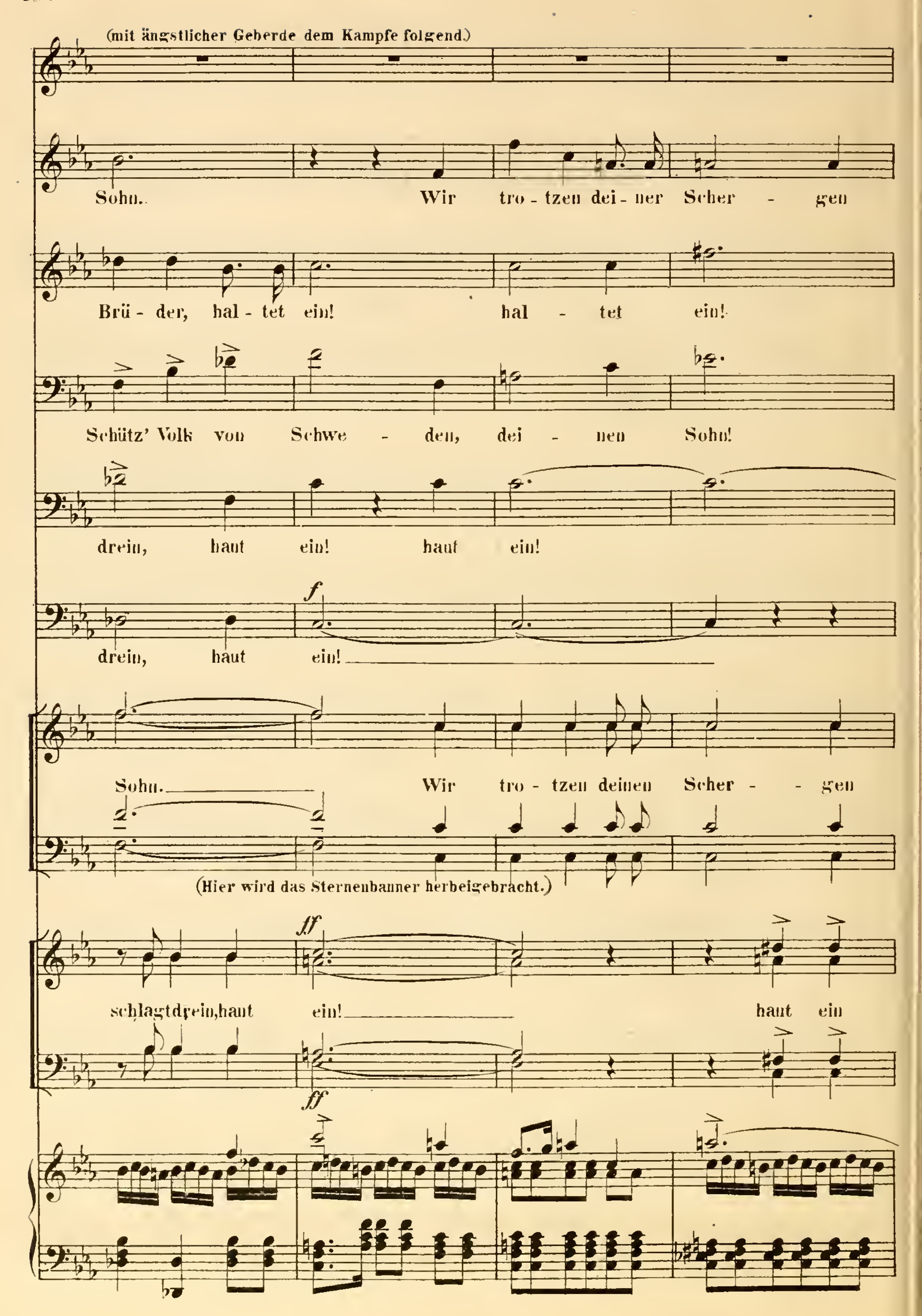

hei - ligsten der Stät - te das Haupt der Ma - je - stät be
p
f
droht.
f
Ihr-Wa chen
trem.
auf! Legt ihn in Ketten und führt ihn fort zum Flam - - -
ff
f
LARS.
für sich
Wer spricht von Ket-ten und von Flammen? wer will ihn
BENGT.
- - - men - tod!
LARS.
un-gehört ver dam-men? Wir tro - tzen dei-ner Schergen Hohn.

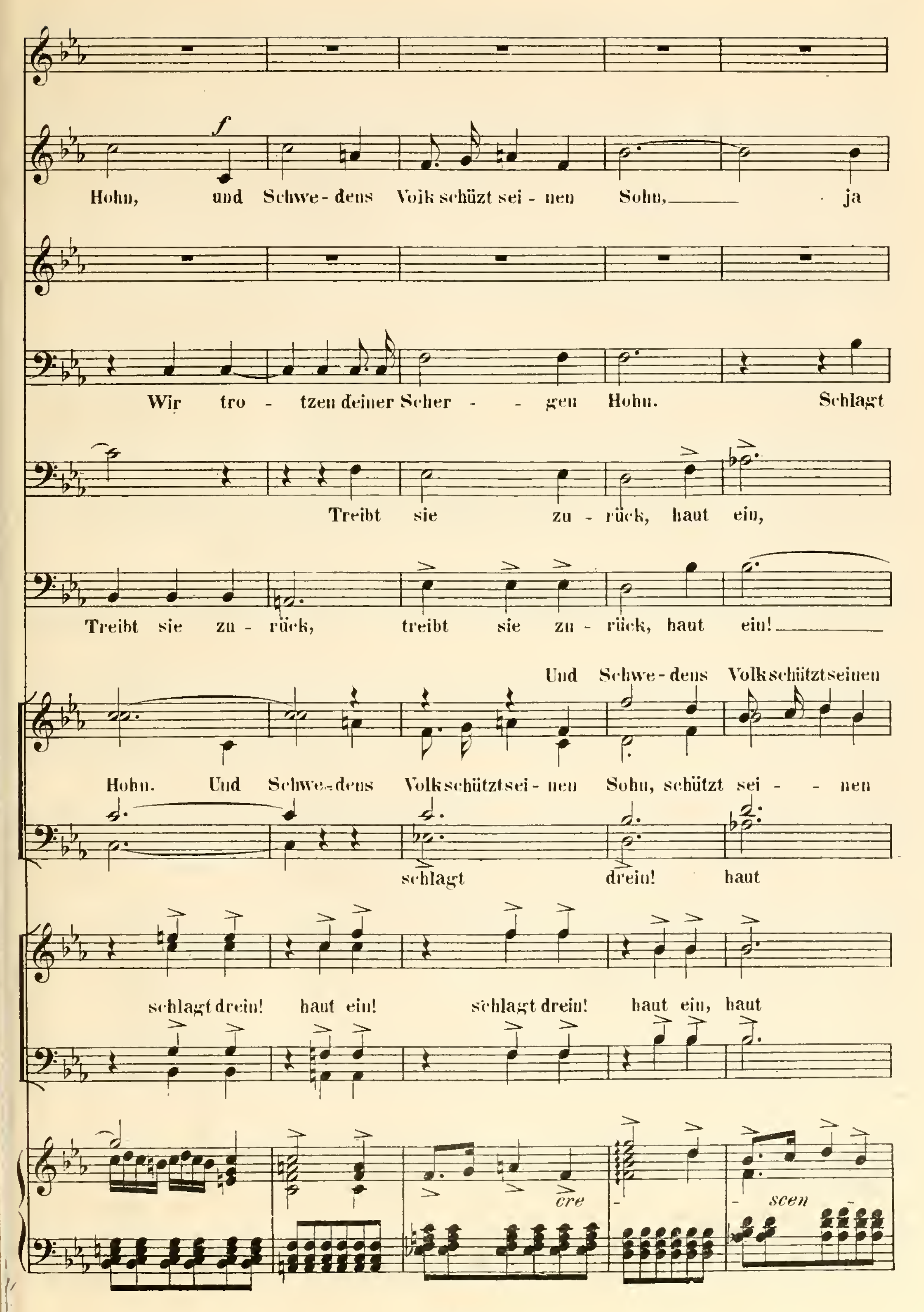

LARS.
Schütz', Volk von Schwe - - den, dei - - - nen
In bewegtem Tempo.
MAGN.
LARS.
Sohn!
BENGT.
Em - pö - - - - rung!
STEN.
Em - pö - rung!
Die Barrieren brechend, Waffen unter den Kleidern hervorholend.
Sopran.
Alt.
VOLK.
Wir tro - tzen dei - ner
Ten.
Bass.
Wir tro - tzen dei - ner Scher - gen Hohn, wir tro-tzen
KRIEGER.
Ten. I. II.
Em - pö - rung, Em -
Bass I. II.
In bewegtem Tempo.

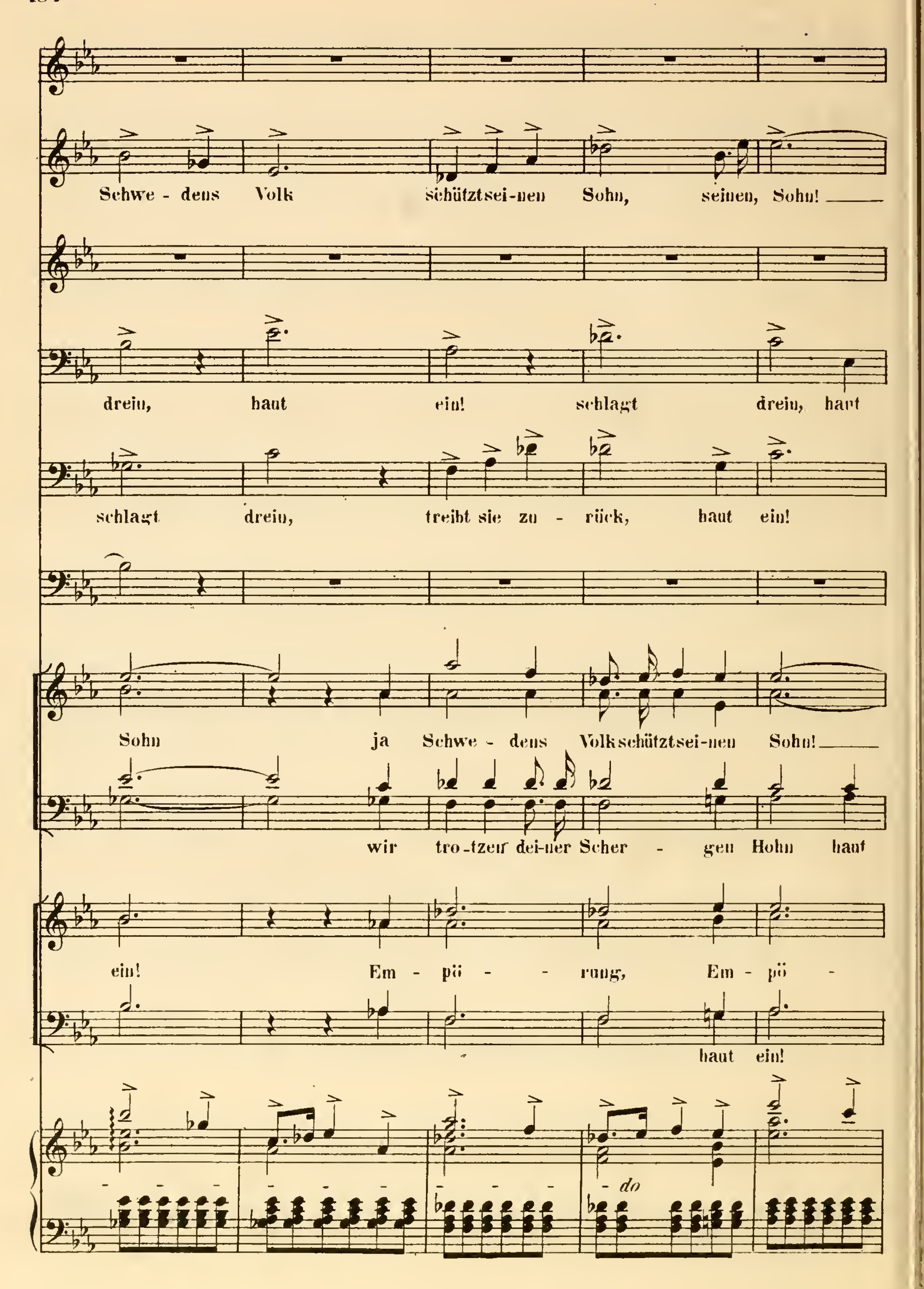

MARIA.
Sie käm - pfen! Ew' - - ger!
KARIN.
Wir
MAGN.
Brü - der, hal - tet ein! hal - tet ein!
LARS.
Schütz' Volk von Schwe - den dei - nen
BENGT.
treibt sie zu - rück! Empö - - rung!
STEN.
treibt sie zu - rück! Haut ein!
Scher - gen Hohn! Und Schwe - dens Volk schützt sei - nen
dei - ner Schergen Hohn.
pö - - - rung! Schlagt drein, schlagt drein, haut

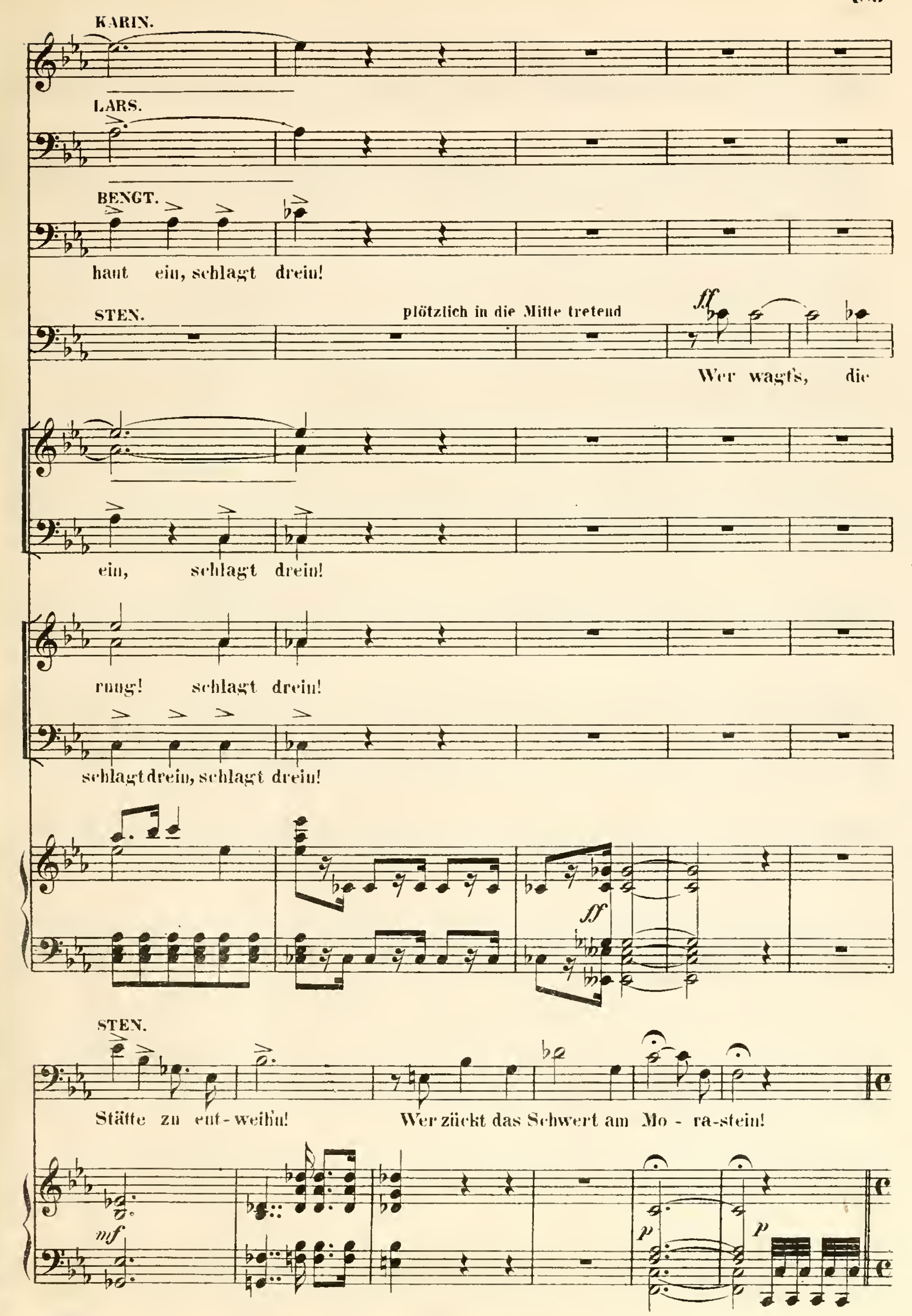

hal-tet ein! hal - tet ein!
tro - - tzen dei - ner Scher- gen Hohn, dei - ner Scher - gen
Sohn. Haut ein! schlagt drein!
treibt sie zu - rück! treibt sie zu - rück!
schlagt drein, haut ein! schlagt drein, haut ein!
Sohn. Wir tro - tzen dei - ner Scher - - gen Hohn!
Schlagt drein, haut ein, schlagt drein, haut ein!
ein! haut ein! schlagt drein, schlagt drein haut

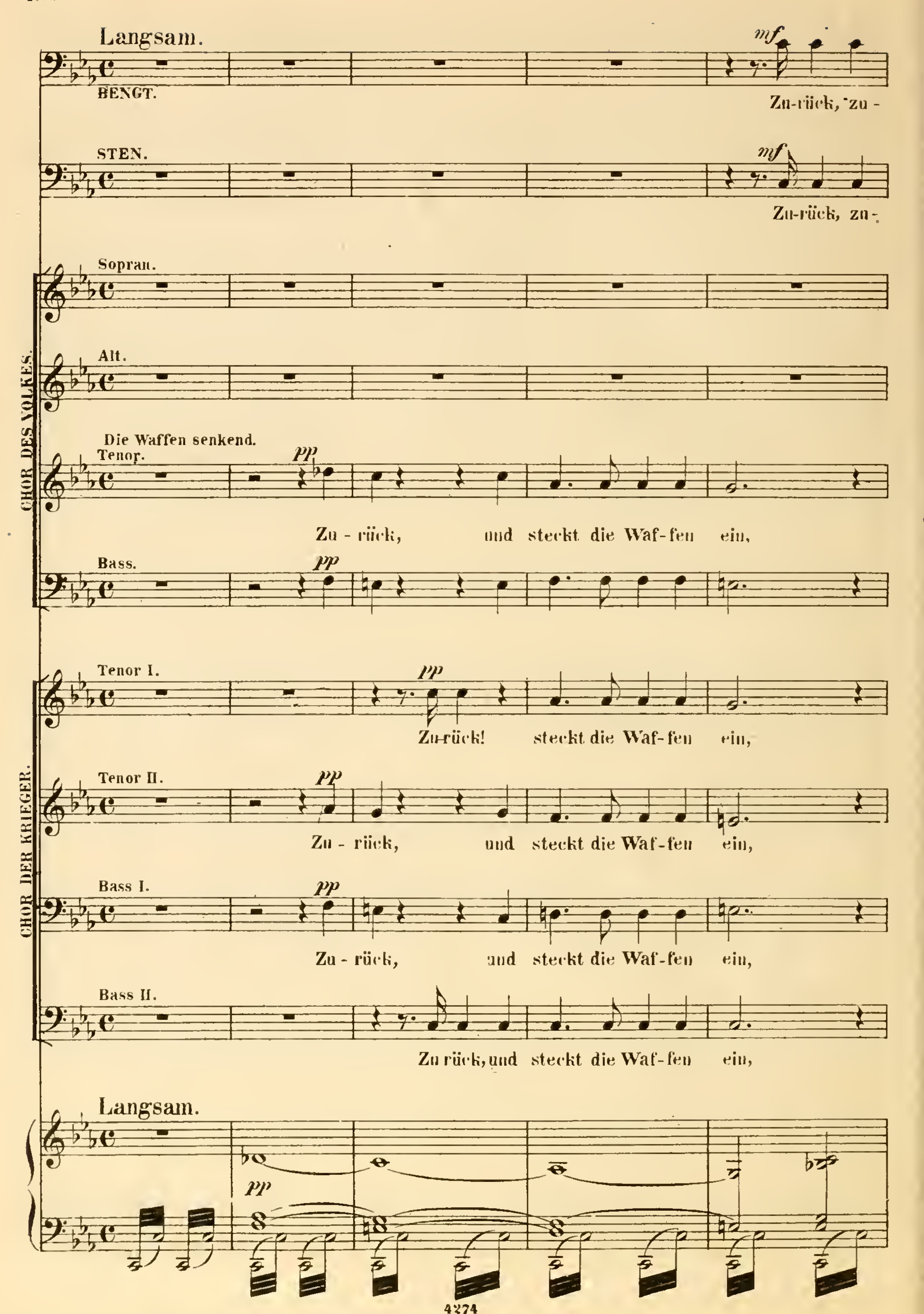

Ew'ger Gott! hal - tet ein!
Hohn, und Schwe - dens Volk schützt sei - nen
Brü - der, hal - tet ein, hal - tet ein! Brü - der,
haut ein! schlagt drein!
schlagt drein! haut ein! schlagt
schlagt drein! haut ein! schlagt
und Schwe - dens Volk schützt sei - nen
ff
ein, Em - pö - - - - rung! Em - pö - rung,
ff

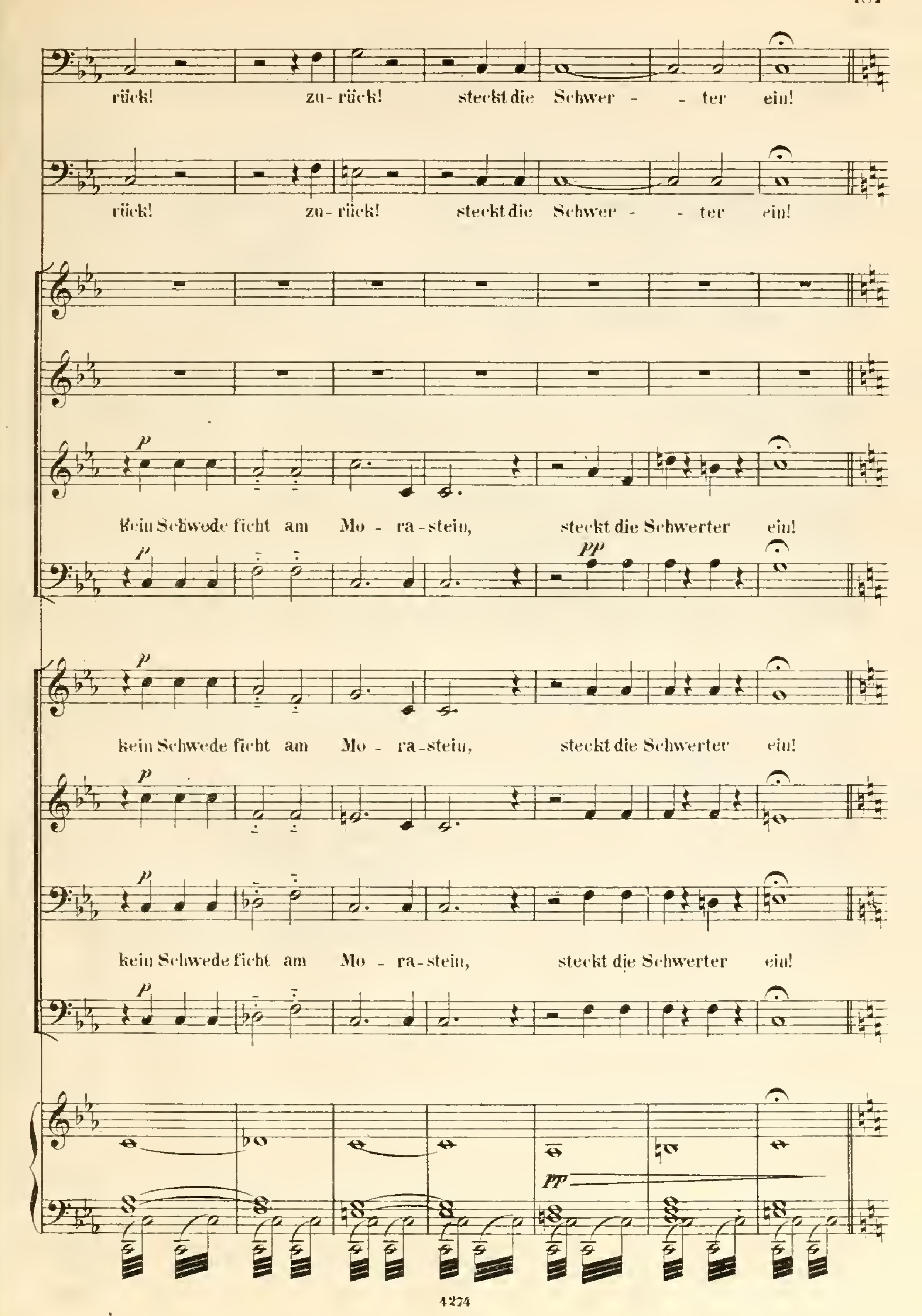

(mit ängstlicher Geberde dem Kampfe folgend.)
Sohn. Wir tro - tzen dei - ner Scher - gen
Brü - der, hal - tet ein! hal - tet ein!
Schütz' Volk von Schwe - den, dei - nen Sohn!
drein, haut ein! haut ein!
f
drein, haut ein!
Sohn. Wir tro - tzen deinen Scher - - gen
(Hier wird das Sternenbanner herbeigebracht.)
ff
schlagtdrein,haut ein! haut ein
ff


f
Hohn, und Schwe - dens Volk schüzt sei - nen Sohn, ja
Wir tro - tzen deiner Scher - - gen Hohn. Schlagt
Treibt sie zu - rück, haut ein,
Treibt sie zu - rück, treibt sie zu - rück, haut ein!
Und Schwe - dens Volk schützt seinen
Hohn. Und Schwe - dens Volk schützt sei - nen Sohn, schützt sei - - nen
schlagt drein! haut
schlagt drein! haut ein! schlagt drein! haut ein, haut
cre - - scen

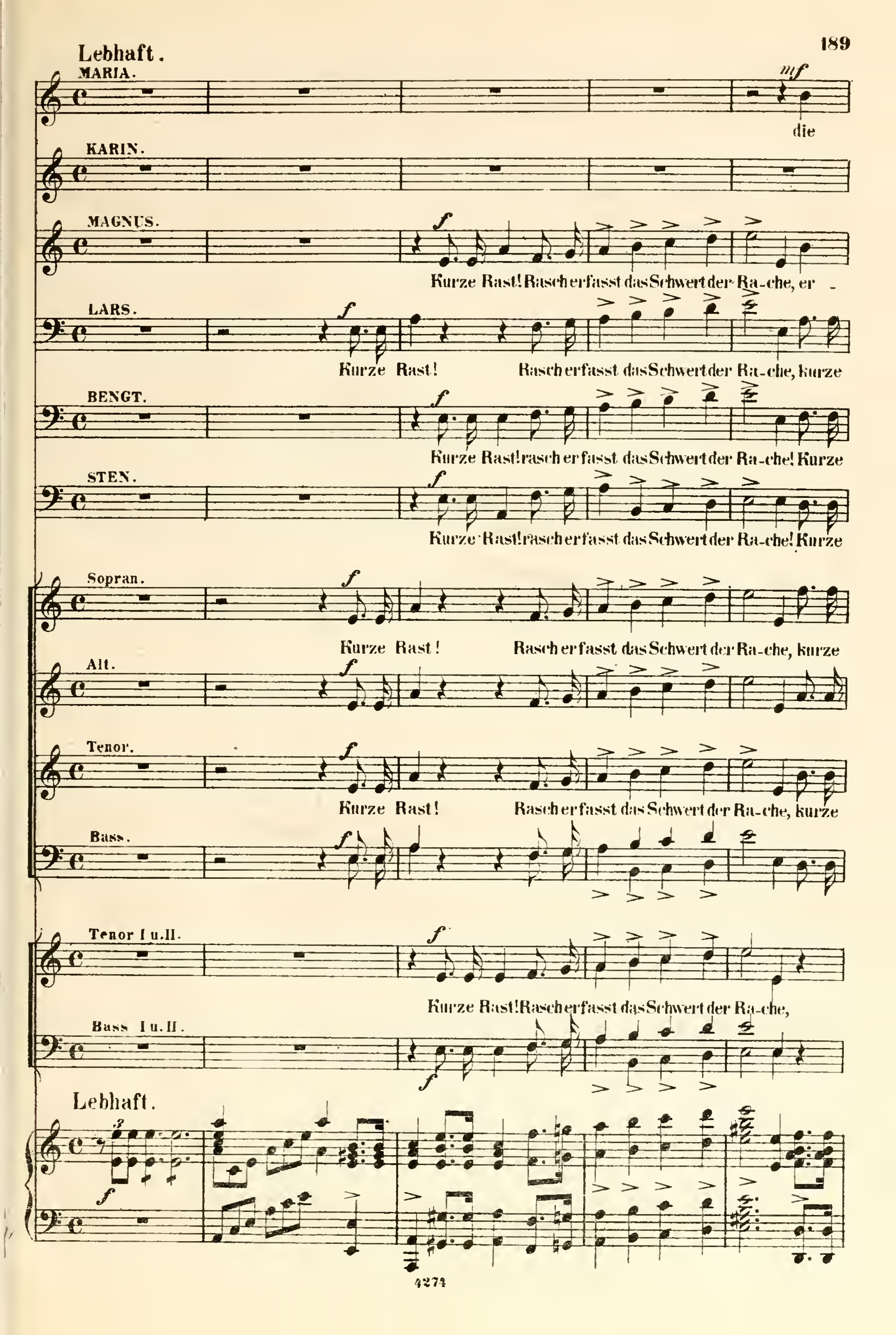

Schwe - dens Volk schützt sei-nen Sohn, seinen, Sohn!
dreiu, haut ein! schlagt dreiu, haut
schlagt dreiu, treibt sie zu - rück, haut ein!
Sohn ja Schwe - dens Volk schützt sei-nen Sohn!
wir tro-tzen dei-ner Scher - gen Hohn haut
ein! Em - pö - - rung, Em - pö -
haut ein!
do


KARIN.
LARS.
BENGT.
haut ein, schlagt drein!
STEN.
plötzlich in die Mitte tretend
ff
Wer wagt's, die
ein, schlagt drein!
rung! schlagt drein!
schlagt drein, schlagt drein!
ff
STEN.
Stätte zu ent-weih'n! Wer zückt das Schwert am Mo - ra-stein!
mf
p
p


Langsam.
BENGT.
Zu-rück, zu -
STEN.
Zu-rück, zu-
Sopran.
Alt.
CHOR DES VOLKES.
Die Waffen senkend.
Tenor.
Zu - rück, und steckt die Waf-fen ein,
Bass.
Tenor I.
Zu-rück! steckt die Waf-fen ein,
Tenor II.
Zu - rück, und steckt die Waf-fen ein,
CHOR DER KRIEGER.
Bass I.
Zu - rück, und steckt die Waf-fen ein,
Bass II.
Zu rück, und steckt die Waf-fen ein,
Langsam.

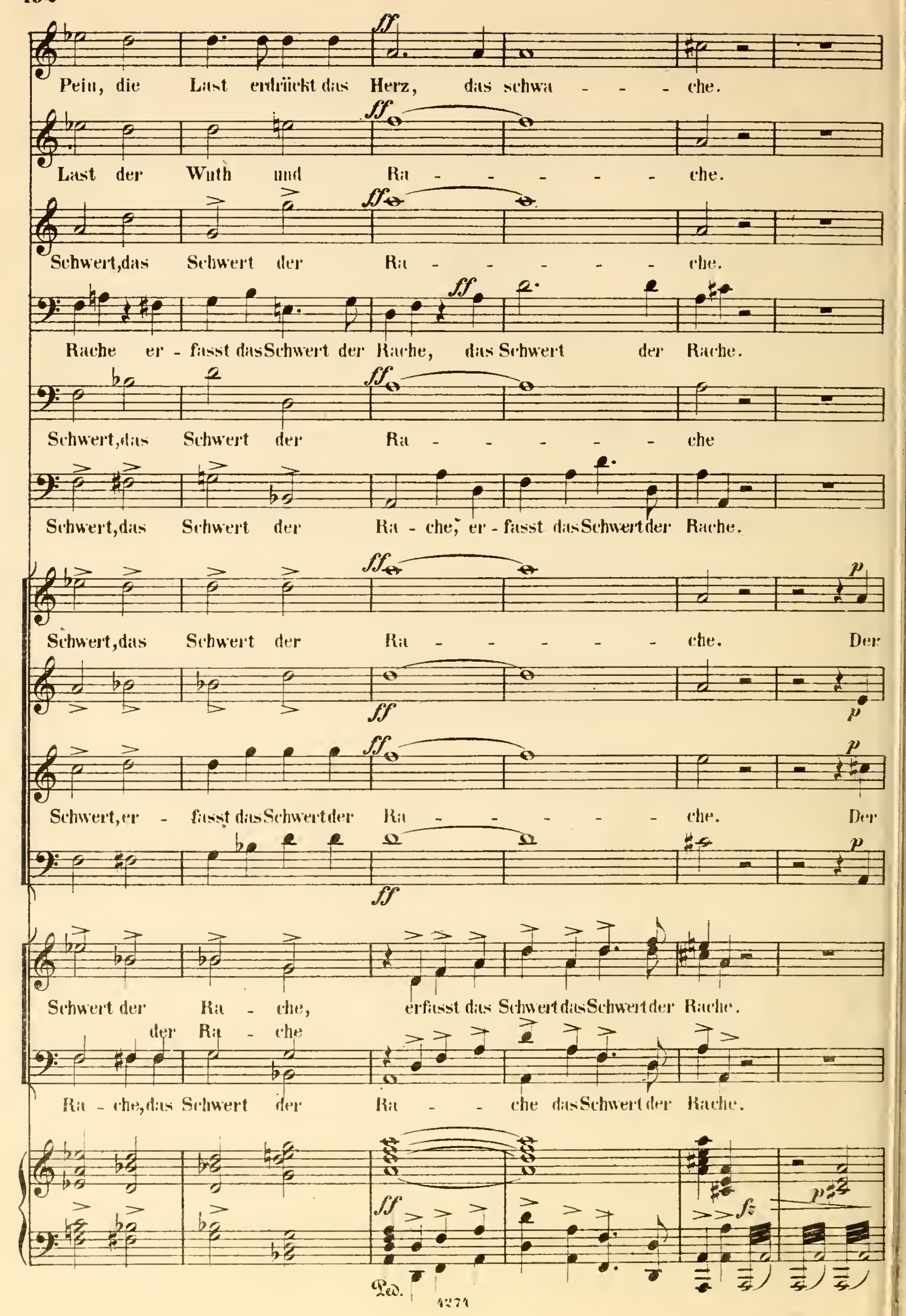

rück! zu-rück! steckt die Schwer - - ter ein!
rück! zu-rück! steckt die Schwer - - ter ein!
p
kein Schwede ficht am Mo - ra-stein, steckt die Schwerter ein!
p
pp
p
kein Schwede ficht am Mo - ra-stein, steckt die Schwerter ein!
p
p
kein Schwede ficht am Mo - ra-stein, steckt die Schwerter ein!
p
pp


Wieder belebt.
BENGT.
(triumphirend)
Führt den Betrüger fort!
MARIA.
majestätisch, frei im Vortrag.
Halt ein!
Kraft mei-ner kö-nigli-chen Kro-ne ge-
biet' ich, dass man sei-ner scho-ne.
Zum
Kö-nigsschlosse führt ihn hin, ihn rich-ten wird die Kö-ni-gin.


Lebhaft.
MARIA.
mf
die
KARIN.
MAGNUS.
f
Kurze Rast! Rasch erfasst das Schwert der Ra-che, er -
LARS.
f
Kurze Rast!
Rasch erfasst das Schwert der Ra-che, kurze
BENGT.
f
Kurze Rast! rasch erfasst das Schwert der Ra-che! Kurze
STEN.
f
Kurze Rast! rasch erfasst das Schwert der Ra-che! Kurze
Sopran.
f
Kurze Rast!
Rasch erfasst das Schwert der Ra-che, kurze
Alt.
f
Tenor.
f
Kurze Rast!
Rasch erfasst das Schwert der Ra-che, kurze
Bass.
f
Tenor I u. II.
f
Kurze Rast! Rasch erfasst das Schwert der Ra-che,
Bass I u. II.
f
Lebhaft.
3
f


Pein, die Last er - - drückt mir fast das
Wer er - fasst die gan - ze
fasst das Schwert der Ra - che! Er - - fasst das
Rast! Rasch erfasst das Schwert der Ra - che! Rasch erfasst das
Rast, rasch er fasst das Schwert der Ra - che! Kur - ze Rast!
Rast, rasch er fasst das Schwert der Ra - che! Kur - ze Rast!
Rast! rasch erfasst das Schwert der Ra - che! Kurze Rast, kurze
Rast! rasch erfasst das Schwert der Ra - che! Kurze Rast, kurze
kur - ze Rast rasch er - fasst das Schwert der Ra - che! Kur - ze Rast!


Herz das Herz, das schwa-che die
Last der Wuth, wer er - fasst die Wuth der Ra - che, die gan - - ze
Schwert, das Schwert der Ra - che, er - fasst das
Schwert der Ra - che, er - fasst das Schwert der Ra - che, er - fasst das Schwert der
Rasch er-fasst, rasch er - fasst das Schwert der Ra - che, er-fasst das
Rasch er-fasst, rasch er - fasst das Schwert der Ra - che, er fasst das
Rast, rasch er - fasst das Schwert der Ra - che, er - fasst das
Rast, rasch er - fasst das Schwert der Ra - che, er - fasst das
kur - ze Rast rasch er - fasst das Schwert der Ra - che er-fasst das
er - fasst das Schwert der

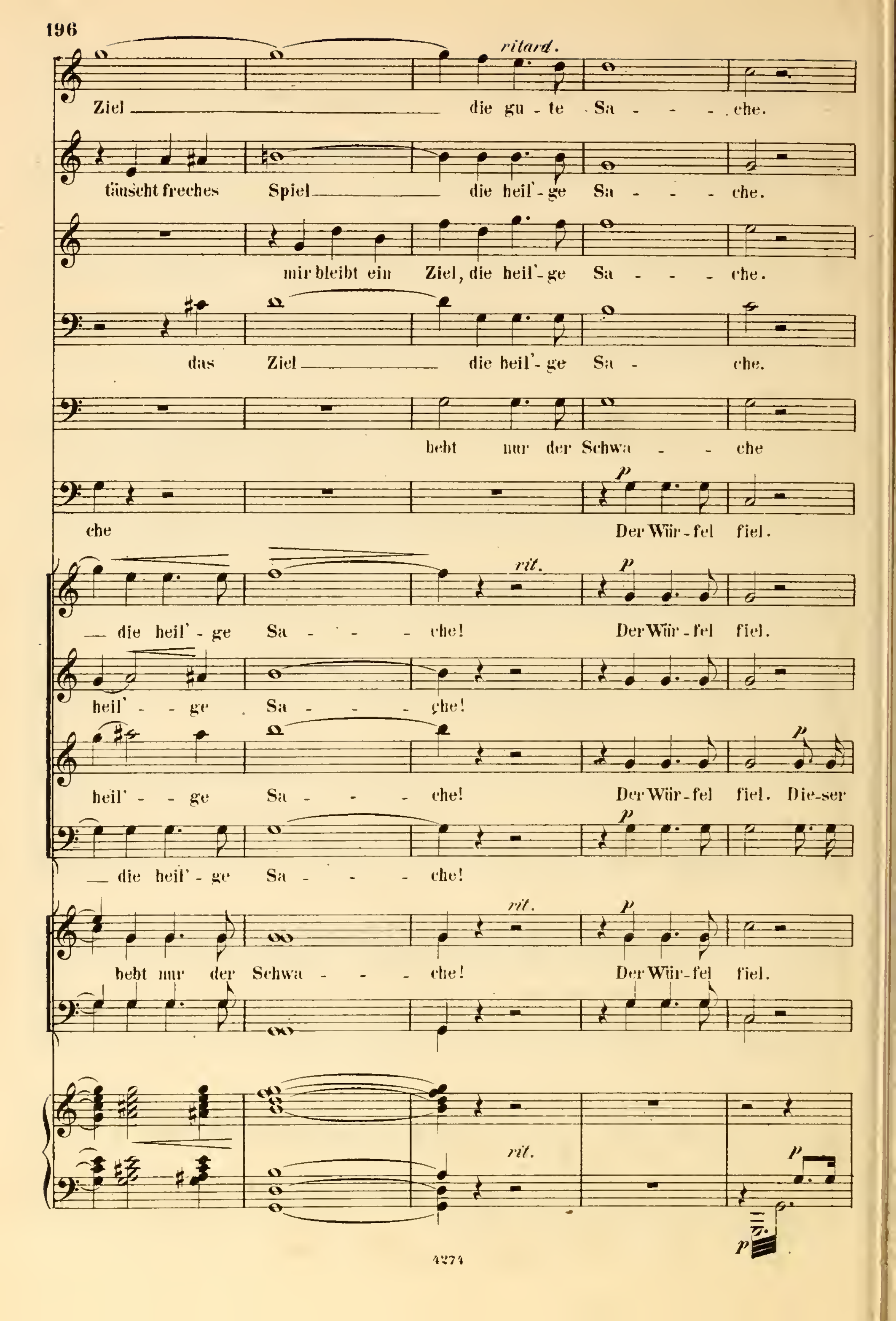


Pein, die Last erdrückt das Herz, das schwa - - - che.
Last der Wuth und Ra - - - - - - che.
Schwert, das Schwert der Ra - - - - - - che.
Rache er - fasst das Schwert der Rache, das Schwert der Rache.
Schwert, das Schwert der Ra - - - - - - che
Schwert, das Schwert der Ra - che, er - fasst das Schwert der Rache.
Schwert, das Schwert der Ra - - - - - - che. Der
Schwert, er - fasst das Schwert der Ra - - - - - - che. Der
Schwert der Ra - che, erfasst das Schwert das Schwert der Rache.
der Ra - che
Ra - che, das Schwert der Ra - - che das Schwert der Rache.


Der Wür fel fiel, der Wür - fel fiel! Herr, führ' zum
So nah' dem Ziel, so nah' dem Ziel täuscht fre - ches
Mir bleibt ein Ziel, ein Hoch - ge - fühl, die heil' - -
Der Wür - fel fiel, und un - ser Ziel, das Ziel die
Der Wür - fel fiel, vor küh - nem Spiel, vor kühnem
Der Wür - fel fiel, vor küh - nem Spiel, vor küh - nem
Wür - fel fiel und un - ser Ziel und un - ser
und un-ser
Wür - fel fiel und un-ser Ziel und un - ser
und un - ser
Der Wür - fel fiel, vor küh - nem Spiel bebt


mf
Ziel die gu - te Sa - - che. Der Wür - fel fiel,
f
Spiel die heil'-ge Sa - - che. So nah' dem Ziel,
mf
- - ge Sa - - che. Mir bleibt ein Ziel,
mf
heil' - ge Sa - - che. Mir bleibt ein Ziel,
mf
Spiel bebt nur der Schwa - - che. Der Wür-fel
Spiel bebt nur der Schwa - - che. Der Wür-fel
mf
Spiel die heil'- ge Sa - - che, der Wür - fel fiel,
mf
mf
Spiel die heil'- ge Sa - - che, der Wür - fel fiel,
mf
mf
nur der Schwa - che! Der Wür-fel
nur, bebt nur der Schwa - che! Der Wür-fel
mf
p
mf


der Wür - fel fiel. Herr, führ' zum
so nach dem Ziel, täuscht freches Spiel
ein Hoch-ge - fühl, die heil' - ge - Sa - - - - che,
der Wür - fel fiel, und un - ser Ziel, un - ser Ziel,
fiel, der Wür - fel fiel, vor küh - nem Spiel
fiel, der Wür - fel fiel, vor küh - nem Spiel bebt nur der Schwa - -
der Wür - fel fiel, und un-ser Ziel, und un ser Ziel
die
der Wür - fel fiel, und un-ser und un ser Ziel die
Ziel
fiel, der Wür - fel fiel, vor küh - nem Spiel, vor kühnem Spiel
fz
ten.


ritard.
Ziel die gu - te Sa - che.
täuscht freches Spiel die heil'-ge Sa - che.
mir bleibt ein Ziel, die heil'-ge Sa - che.
das Ziel die heil'-ge Sa - che.
bebt nur der Schwa - che
p
che Der Wür-fel fiel.
rit.
p
die heil'-ge Sa - che! Der Wür-fel fiel.
heil' - ge Sa - che!
p
heil' - ge Sa - che! Der Wür-fel fiel. Die-ser
p
die heil'-ge Sa - che!
rit.
p
bebt nur der Schwa - che! Der Wür-fel fiel.
rit.
p
p


a tempo
p
cre
Der bau - gen Zwei - - fel Noth
p
Durch die - ser Wir - ren
p
Des eig - nen Her - zens Pein ver -
p
Dieser Wir - ren Nacht löst das Schwert löst
p
Eurer Ra - che Droh'n und Schrein zähmt nur der
p
Eurer Ra - che Droh'n und Schrein zähmt nur der
p
Dieser
p
Dieser Wir - ren Nacht und Pein, dieser
Wir-ren Nacht und Pein löst das Schwert al - lein, das Schwert al - lein, dieser
Wir-ren Nacht und Pein löst nur das Schwert al - lein, das Schwert al - lein, dieser
p
Eurer Ra - che Droh'n und Schrein, eu-er un - ser Schwert al - lein, das
p
Schrein, der Ra - - che Droh'n und
a tempo
cre - - - scen - - -


scen - - - - - - do
und Pein entwirrt dein Aug',
Nacht und Pein wirst du, o Herr, wirst du, o
söhnt der Tod, ver-söhnt der Tod al-lein, ver
das Schwert, löst das Schwert al - lein.
Dä-nen Schwert al-lein, der Dä-nen Schwert
Dä-nen Schwert al-lein, der Dä-nen Schwert
Wir-ren Nacht und Pein löst nur das Schwert, das Schwert al-
Wir-ren Nacht löst das Schwert al-lein, die-ser Wir-ren Nacht löst das
Schwert al - lein, eu-rer Ra-che Droh'n und Schrei'n bän-digt
Schrei'n bän-digt un-ser Schwert, al-lein das Schwert
- - - do

p cre - - - - - - scen -

dein Aug' al - lein, der ban - gen Zwei - fel Noth und Pein ent -

p

Herr, uns Füh - rer sein, durch die - ser Zwei - fel Noth und Pein wirst

p cresc.

söhnt der Tod al - lein, des eig - nen Her - zens Noth und Pein ver

p

Dieser Wir ren Nacht und Pein, löst das Schwert allein löst

p

al - lein, zähmt der Dä - nen Schwert al -

p cresc.

al - lein, zähmt der Dä - nen Schwert al -

p cresc.

lein, das Schwert al - lein. Dieser Wir ren Nacht und Pein löst das

p

p

Schwert das Schwert al - lein. Dieser Wir - ren Nacht und Pein löst das

Schwert al - lein, löst nur das Schwert

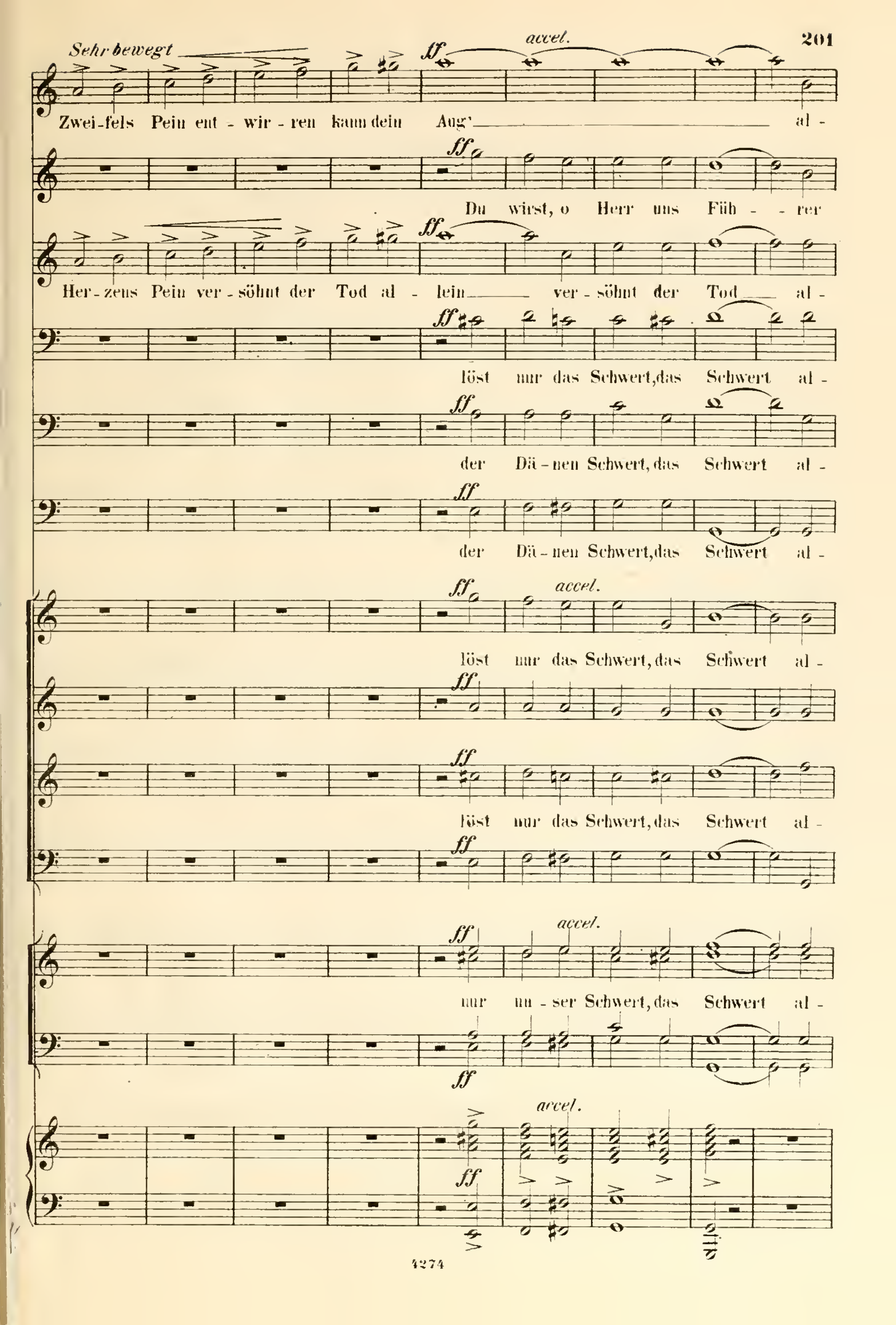
p cresc.

un - ser Schwert al - lein, eu-rer Ra - che Droh'n und Schrei'n bän - digt

al - lein, bän - digt un - ser Schwert

p cre - - - - - - scen - - - -


do molto
wir - ren kann dein Aug' al - lein. Des
du, o Herr, uns Füh - - - - - rer sein.
söhnt der Tod, der Tod al - lein. Des
nur das Schwert, das Schwert al - lein,
lein, das Schwert al - lein,
lein, das Schwert al - lein,
Schwert löst nur das Schwert al - lein.
Schwert löst nur das Schwert al - lein.
das Schwert al - lein.
nur das Schwert, das Schwert al - lein.
al - lein, das Schwert al - lein.
- do
molto
ff
Ped.


Sehr bewegt
accel.
Zwei-fels Pein ent - wir - ren kann dein Aug' al -
Du wirst, o Herr uns Füh - - rer
Her-zens Pein ver - söhnt der Tod al - lein ver - söhnt der Tod al -
löst nur das Schwert, das Schwert al -
der Dä - nen Schwert, das Schwert al -
der Dä - nen Schwert, das Schwert al -
accel.
löst nur das Schwert, das Schwert al -
löst nur das Schwert, das Schwert al -
accel.
nur un - ser Schwert, das Schwert al -
accel.


lein, die - ses Zwei - fels Pein ent - wirrt dein
sein, durch der Zwei - fel Nacht und Pein wirst
lein, ver - - söhnt der Tod, der Tod al - -
lein, löst das Schwert, löst das Schwert al -
lein, zähmt der Dä - - nen Schwert al - - lein, der
lein, zähmt der Dä - - nen Schwert al - - lein, der
lein, löst das Schwert al - - lein, löst das Schwert al - -
lein, löst das Schwert al - - lein, löst das Schwert al - -
lein, löst das Schwert al - - lein, löst das Schwert al - -
f

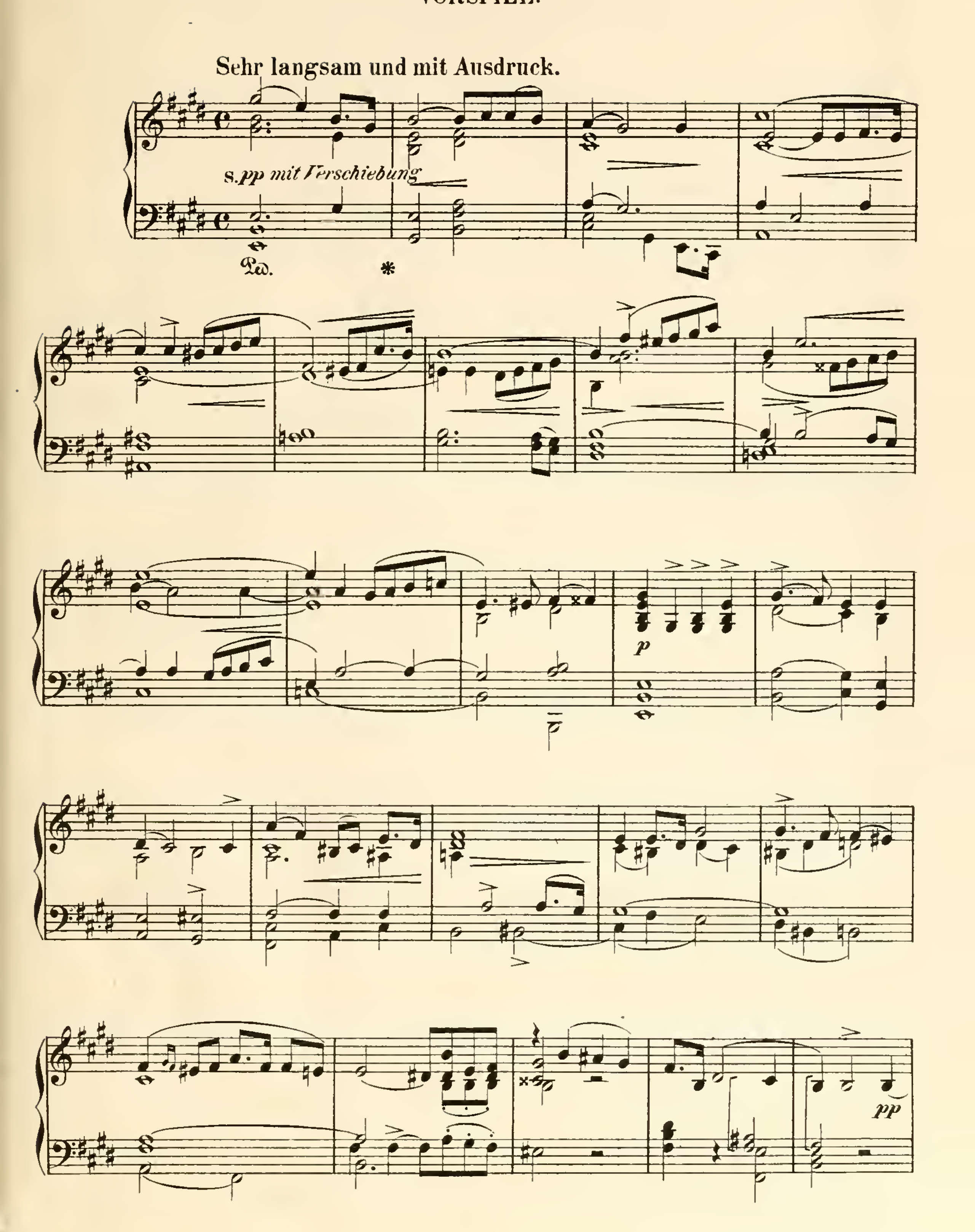

Aug' al - - lein, dein Aug' al - lein.
du, o Herr, uns Füh-rer sein.
lein, der Tod al - - lein.
lein, das Schwert al - lein.
Dä - - nen Schwert al - - lein.
Dä - - nen Schwert al - - lein.
lein, das Schwert al - - lein.
lein, das Schwert al - - lein.
lein, das Schwert al - - lein.
Ped.

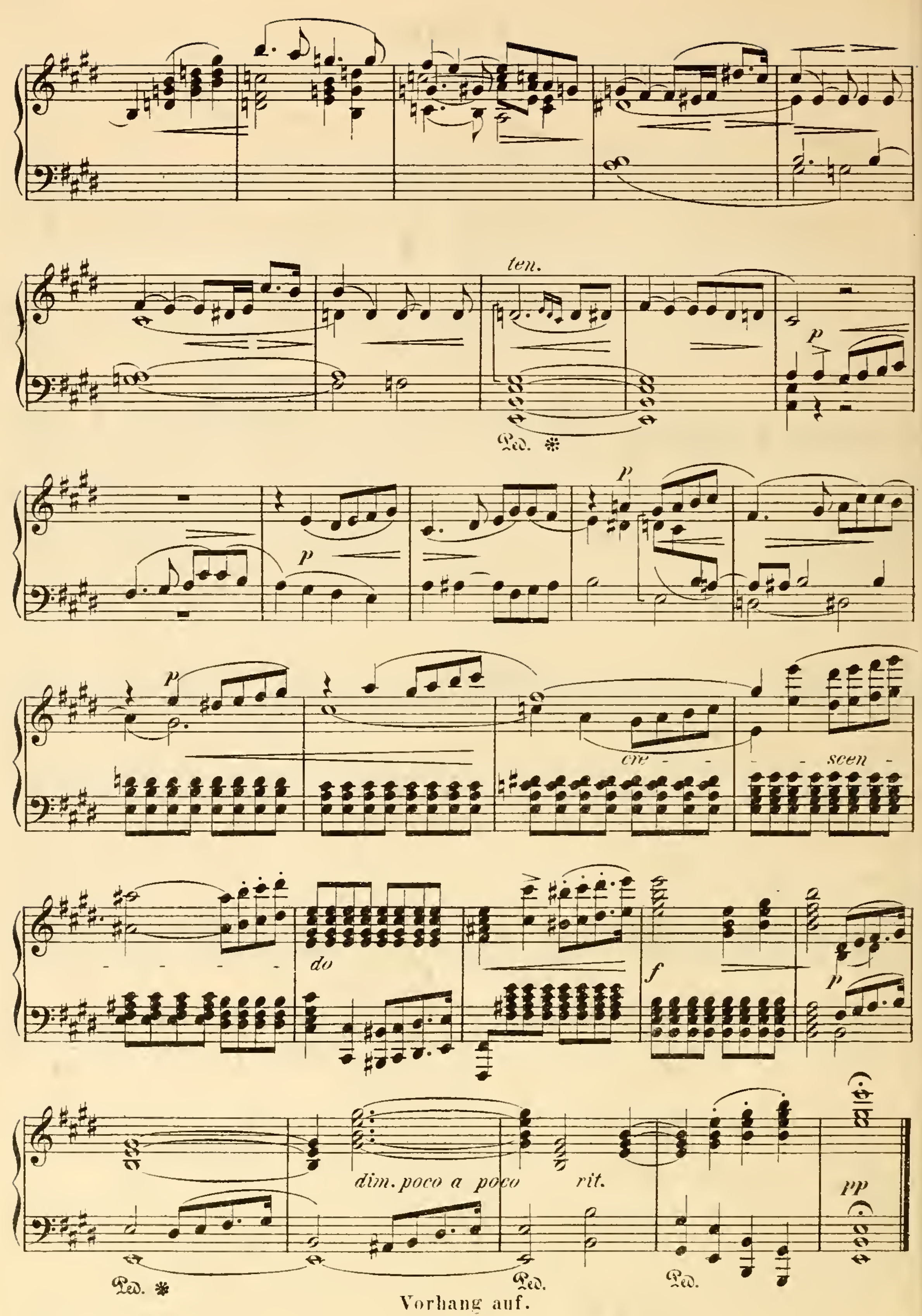

Magnus wird ins Schloss geführt, Maria und Karin folgen. Das Volk stürmt tumultarisch nach.
Der Vorhang fällt rasch.
Ped.
Ende des III. Aktes.

IV. Akt.

VORSPIEL.

Sehr langsam und mit Ausdruck.





Vorhang auf.

Zimmer im Schlosse zu Upsala. Zwei Pfeiler in der dritten Coulisse, ein grosser Mittelbogen, zwei Seitenbogen, von schweren dunklen Vorhängen geschlossen. Links ein Fenster mit praktikablem Altan. Rechts Eingangsthür. Links vorn vergoldetes Ruhebett, Tisch und Lehnsessel.

I. Scene.


Lebendig.
p
cre - - - - scen - - - - do - - - - - - -
f
MARIA. (weissgekleidet, steht am Tische, majestätisch)
mit Entschlossenheit
mf
Ich will ihn sehn! Da - hin — ist nun mein Za-gen, ein neuer
Bestimmt und lebendig im Tempo.
f
(majestätisch)
f
Geist — belebt den Muth. Ich darf der Vä-ter Kro - - ne tra-gen, ich
p
fühle mich von Folkungs Blut.
langsamer
f
p
pp


p
In dem Ge - rich-te, das ich ü - be, gilt nicht mein Glück, mein eigner
ten.
Schmerz.
f
Das Recht nur spricht, das Recht.
f
fz
p
O Gott, mein Herz, aus dei-nen Tie-fen
pp dolce
spricht die Lie - be. O
fz
p
Ruhig und mit Innigkeit.
zart
Lie - - be, die vom Himmel stammt, die Schat - - ten dieser Welt zu
p
dolce
lich - - ten, sprich du für ihn, sprich du für ihn, hilf du mir richten,
dolce
p
Ped.
*



hilf du mir rich-ten, in dei-ne Hand leg' ich mein Amt, in dei-ne
p
f
p ritard.
a tempo pp
Hand, sprich du für ihn, hilf du mir rich-ten, in dei-ne
a tempo
pp
Hand leg' ich mein Amt. Sprich du für ihn, hilf du mir
dolce
dolce
rit.
rich-ten, in dei-ne Hand, in dei-ne Hand leg' ich mein
ritard.
p
Bewegter.
f
Amt. Ob fin-stre Nacht
dolce
a tempo
fz


ihn auch um - stri-cke, ob fin - - stre Nacht
fz
fz
ihn auch um - stri - cke, welch' Trug-ge-web' von Hass und
fz
fz
fz
Tü - - cke ihn auch in sei-nen Ban-den hält, sie müs-sen
f
ff
wei - - chen, sie müs-sen wei - - chen vor dem
f
Blick, der aus dem Aug' der Lie - be fällt.
p
ritard. molto
pp
Tempo I.
ritard. molto
pp
p
Vc.


p
O Lie - - - be, die vom Him-mel stammt, die
p
Schat - - ten die-ser Welt zu lich - - - ten, ___
dolce
sprich du für ihn, ___
dolce
___ sprich du für ihn, hilf du mir rich - ten, hilf du mir rich - ten,
in dei - - ne Hand, in dei - - - ne Hand leg' ___
rit.
p
rit.
ten.
a tempo
___ ich mein Amt.
a tempo
p
ritard.
pp

II. Scene.

Vorige. LARS, KARIN.



(nähertretend)

bis sei-nen Tod der letz-te Schwede fand. Allein durch al-ler

mf *fz*

Herzen loht nur ei-ner Sehnsucht glü-hend Feu-er, lebt Kö-nig Magnus? ist er

p *p* *fz* *rit.* *a tempo*

todt? Wer hebt den räthsel-haf-ten Schleier? Sie lassen sich den-

Glauben an je-nen Jüng-ling nim-mer rau-ben, und flehen dich mit Un-gestüm um deinen

MARIA. *f*

Zu ihm! zu ihm! Zur ra-schen That!

langsamer

Rich-terspruch! O halt' ein! Du wirst nichts mehr von ihm er-

f *langsamer*


MARIA.
langen, ein mächt'ger Bann hält ihn be - fan - gen.
Was dann? o
Gott!
LARS.
Ruhig.
Hör' mei - nen Rath.
Führ' ihn hier - her_ in die - se
Räu - - me,_ den Schauplatz seiner Ju - gendträu - me, dass ihn um-
spie - le e - - wig jung der Zau - - - - ber der Er - in - nerung._
mit Verschiebung
MARIA.
Welch' ein Ge - dan - ke!
LARS.
Und du spä - he hier un - geseh'n in seiner Nä - he.
ohne Verschiebung



mf
Und wenn auch dann sein Herz nicht spricht, ihn nicht ver - räth, so ist er's
MARIA.
Bewegter.
(bebend)
Nichts mehr! Gott spricht aus dir!
f
nicht.
Doch wenn er ü-bermannt
Bewegter
KARIN.
p langsamer
Rasch führ' ihn her!
Ich weiss ein Lied von eignem
langsamer
pp
Klang, das einst ihm hier die Mut - ter sang.
p dolce
Die Wei - se soll ihn still um -
klin-gen, die Wei - se soll ihn still um - klin-gen: O Gott, lass un - ser
rit.


MARIA.
a tempo
O Gott, lass un-ser Werk ge-
KARIN.
Werk ge-lin-gen. O Gott, lass un-ser Werk ge-
LARS.
O Gott, lass un-ser Werk ge-
a tempo
lin-gen.
lin-gen.
(zu Karin)
lin-gen. Wenn es ge-lang, lass Fa-kel-schein dort vom Al-
LARS ab durch die Thür, MARIA und KARIN durch den Vorhang des linken Bogens.
tan die Lo-sung sein.
ritard.

III. Scene.

MAGNUS von Wachen begleitet, von rechts.




frei im Fortrag
still! Gleichviel doch wo ich bin, gleichviel wo ich mein Loos voll-en-de. Ein
Schatten-bild, ein Nichts_ das ist mein En-de.
GEBET.
Feierlich und sehr getragen.
mit Ausdruck
Vc.
dolce
H.
Clar.
Fl. Clar.
mit Inbrunst
Du Un-er-forschlicher da dro-ben! ich hielt dir, was ich dir ge-lobt.
ten
Ob auch des Lebens Stür-me to-ben, ob auch des Le-bens Stür-me to-ben,
rit.

mit viel Wärme — *a tempo* — *mf etwas bewegter*

Du hast mich Dir ge-treu er-probt. Ich sah der Vä-ter Kro-ne

a tempo — *p* — Hbl. *ein wenig bewegter*

p — *dolce*

winken, ich sah ihr Aug' in Thränen blinken, es schlang sich warm um mei-ne

pp — Vc. Hbl.

ppp — *mf*

Brust, es schlang sich warm um mei-ne Brust, des

Ein wenig bewegter.

Le-bens Pfor-te sah ich of-fen, ich warf da-hin mein Glück, mein Hof-fen,

p

ich hab' ge-than, was ich ge-musst, ich hab' ge--than, was ich ge-

fz — *fz*


Tempo I.
musst.
pp
Nun, Va-ter, lass die Prüfung enden, ge-
Fg.H.
dolce
Vc.
H.
brochen ist der Seele Macht. O, send' aus deinen mil-den Hän-den den Frieden dei-ner
fz
f Hbl.
ew'-gen Nacht. O send' aus deinen mil-den Händen den Frie-den, den
pp
mit viel Wärme
Clar.
Fg. H.
Frieden dei-ner ew'- - -gen Nacht.
(Er sinkt auf dass Ruhebett.)
p
Ein wenig bewegt.
Fl.
pp
Clar.
rit.
Vl.

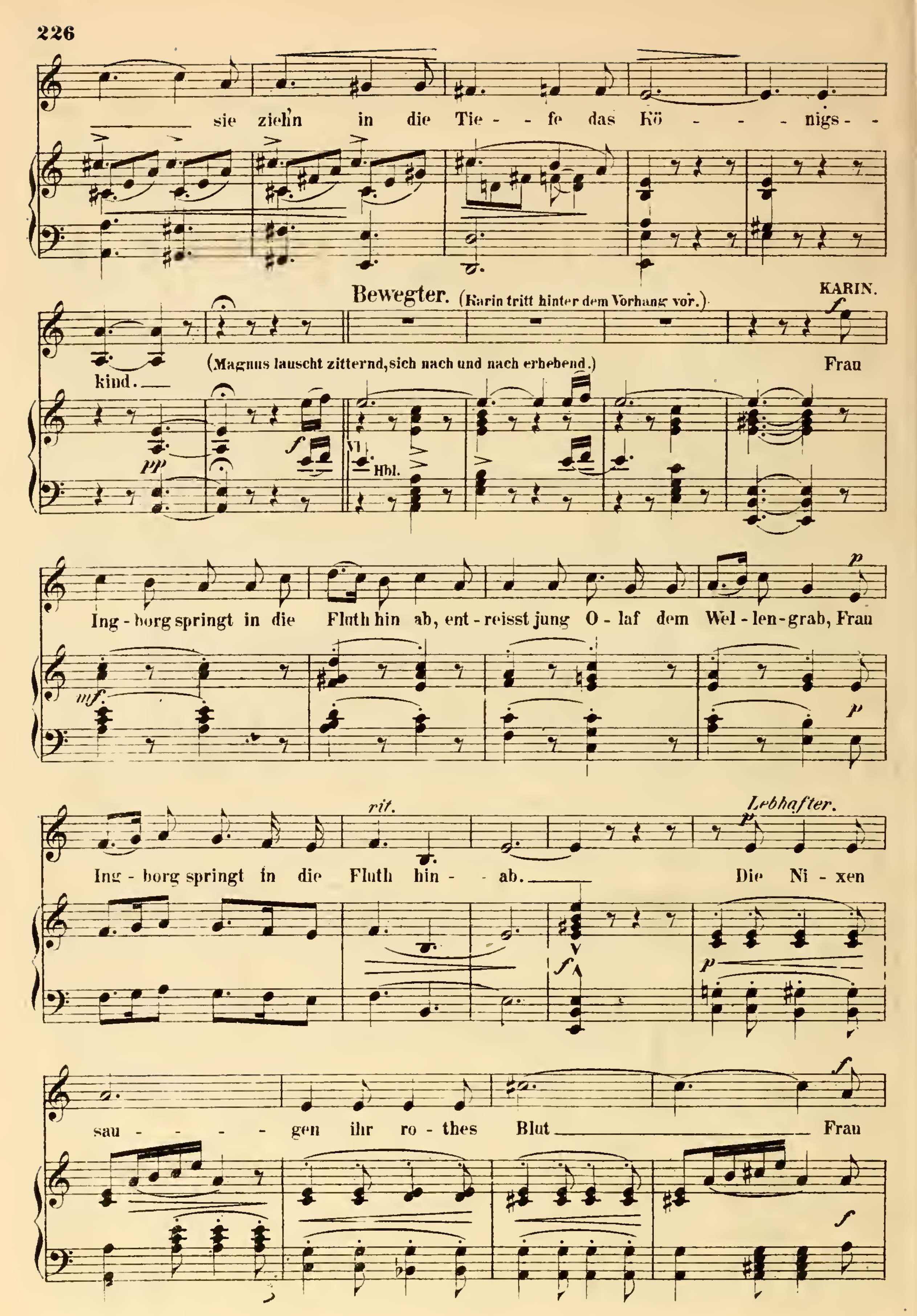

a tempo
mit halber
Ich bin er-
pp
a tempo
Hbl.
Vl.
sehr zart und leise
Stimme
sempre pp
hört! Es lö-sen sich die Glieder, des Schlummers En-gel rauscht her-
pp
rit.
nie-der, wie ruht sich's süss an sei-ner Brust!
a tempo
rit.
(Die Vorhänge rauschen auf, man sieht das Schlafgemach der Königin mit gothischen gemalten Glasfenstern. Zwischen den Mittelpfeilern das Bett, darüber das Bild der Mutter im weissen Kleide. Eine Ampel hängt herab.)
Hbl.
pp
Hf.
Vl.
Engl. H. Bassel.
Ped.
p
pp (halbschlummernd)
Ihr gau-kelt um mich, hol-de Träume, um-fangt mich mit Ver-ges-senheit,
8
trem.


pp
ppp
ihr öff-net mir ver-sunk-ne Räu-me aus längstentschwundner Ju-gend-zeit, aus
Fl.Hb.Clar.
Fg.
längstent-schwundner Ju-gend-zeit.
ppp
pp mit Verschiebung
H.
Bewegter.
Clar.
Hf.
Hbl.
p sehr zart und leicht
p (wie träumend sich aufrichtend)
Ja, ja, ich kenn' Euch trau - - - te
Bil - - - der, euch Hal - len


cre - - - - - scen - - - - - - do
und euch Wap-pen-schil - der, ihr schwankt her - an, ihr füllt den Raum.
Viel langsamer.
(aufspringend, umherstarrend)
Allmächt'ger Gott! Das ist kein Traum!
Wo bin ich? träum ich? bin ich wach?
Das ist der Mut-ter Schlaf-ge-mach! Und
Vl.
Hob.
mit Ausdruck
Fl.


dort_ was winkt mir trüb' und mild!
Clar.
p
Fg.H.
pp
dolce
sehr langsam
pp
frei im Vortrag
Bild mei-ner Mut-ter,_ mei-ner Mut--ter Bild! Bin ich der
Fl.Clar.
Clar.
Fg.H.
pp
Vl.
ppp
Cb.
in grosser Erregung
p
mf
Welt ent-rückt? bin ich im Jen-seits schon? O Mut-ter, mei-ne
Hbl.
p
Mut ter! nimm dei-nen ar--men Sohn! (Er sinkt nieder,
Vl.
Pos.pp
p
Bassel.
das Haupt in den Händen bergend.)
p
Hf.
rit.


BALLADE.
Langsam.
KARIN. (ungesehen)
Jung Olaf spielt am Meeres-gestad', es tanzen die Nixen im kühlen Bad, es tanzen die Nixen im kühlen Bad.
Viel lebhafter.
Sie locken wild, sie locken lind, sie ziehn in die Tiefe das Königskind, sie locken wild, sie locken lind,
Clar.
Vl.
Hob.
Fg.
rit.
dolce
tempo


sie ziehn in die Tie - - fe das Kö - - - - nigs - -
Bewegter.
(Karin tritt hinter dem Vorhang vor.)
KARIN.
f
kind.
(Magnus lauscht zitternd, sich nach und nach erhebend.)
Frau
pp
f
Vl.
Hbl.
Ing - borg springt in die Fluth hin ab, ent - reisst jung O - laf dem Wel - len - grab, Frau
mf
p
rit.
Lebhafter.
Ing - borg springt in die Fluth hin - - ab.
Die Ni - xen
sau - - - - gen ihr ro - thes Blut
Frau

a tempo dolce

Ing - borg stirbt in des Mee - res Fluth, ——— die Ni - xen

rit. *a tempo*

p

sau - - gen ihr ro - - thes Blut, ——— Frau Ing - borg

stirbt in des Mee - - - - - res Fluth. — (Magnus laut athmend, bebend, mit mächtigen Erinnerungen kämpfend.)

f *Wieder langsam.* *pp*

Bassel.

KARIN.

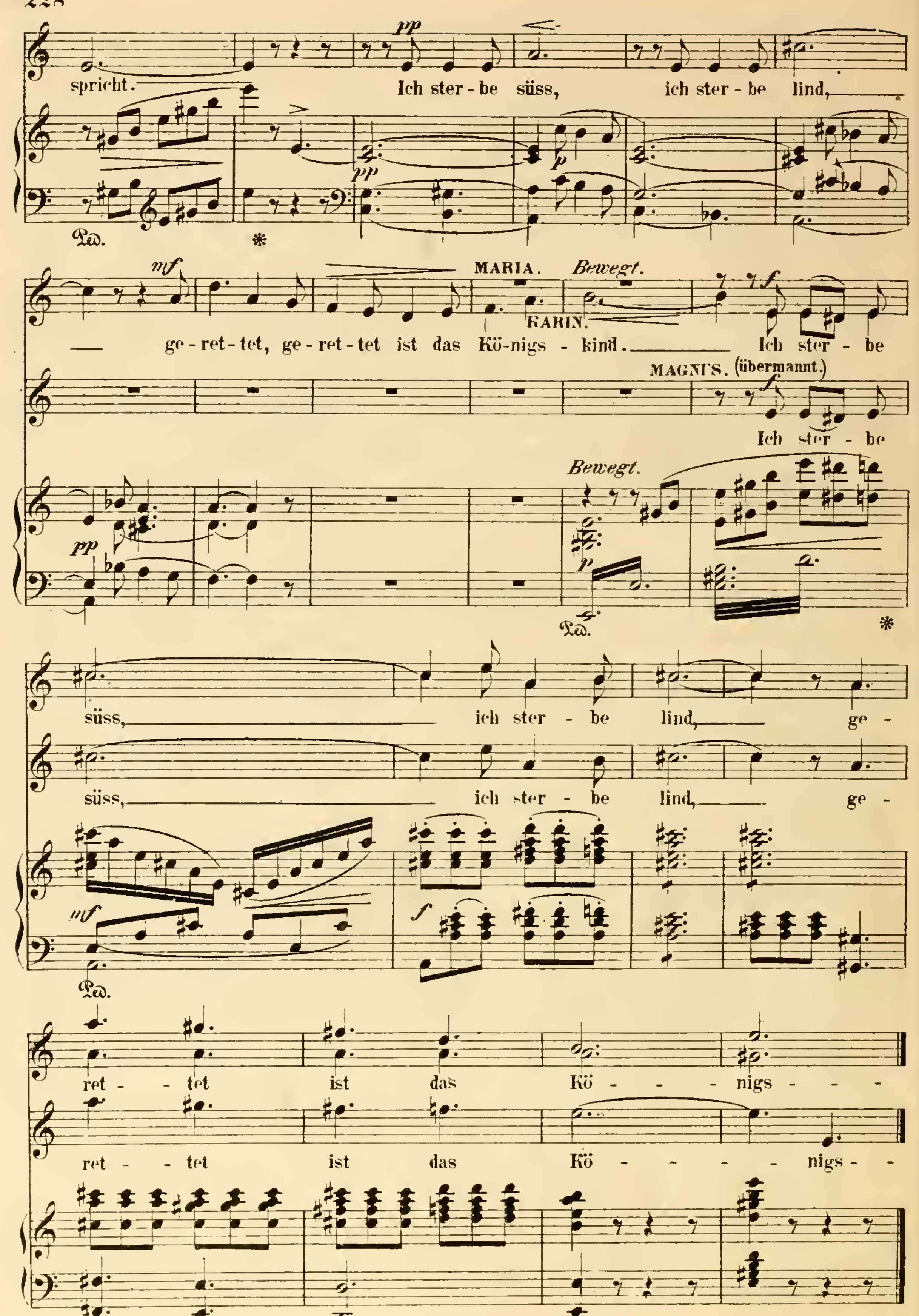
Wieder langsam. *pp*

Der Kö - nig Ha - rald ver - hüllt sein Ge - sicht, doch

p

Ing - borg lä - chelt und Ing - borg spricht, doch Ing - borg lä - chelt und Ing - borg

pp *rit. molto*


pp
spricht.
Ich ster - be süss,
ich ster - be lind,
Ped.
mf
MARIA.
Bewegt.
ge - ret - tet, ge - ret - tet ist das Kö - nigs - kind.
KARIN.
Ich ster - be
MAGNUS. (übermannt.)
Ich ster - be
Bewegt.
süss,
ich ster - be lind,
ge -
ret - tet ist das Kö - nigs -

IV. Scene.

MAGNUS, KARIN, MARIA.




Mit Schwung und Feuer.
O un - aus - sprech - li - ches Ent -
ri - a!
zü - cken, o won - ne - vol - les Wie - - - der - - sehn!
Lass mich an's Herz, an's Herz dich drü - cken, mit dir im
Kus - se un - - - ter - - gehn!
(stürmisch)
Lass mich an's
Lass mich an's

Herz, an's Herz dich drü - - cken, mit Dir im Kus - - se

Herz dich drü - - cken, mit Dir im Kus - - se

un - - - ter - geh'n, mit dir im Kus - - se un - ter-

un - - - ter - geh'n, mit dir im Kus - - se un - ter-

geh'n. p (selig träumend.) Ich hal - te dich so won - ne-

geh'n.

p

trun - - ken, die ban - ge Prü - - fung ist vor -


bei.
p
Der Er - de Ban - de sind ge-
p
sun - ken,
die See - le ist er-löst und
frei.
pp (wie entrückt)
Sie flat - tert in ver-klär - ten
pp
mit Verschiebung.
Räu - men, ist sel'-ges Le - ben, sel' - ges
Träu - men.
MARIA. p dolce
Ich hal - te dich so won - ne-trun - ken,
p
p

— die ban - ge Prü - fung ist vor - bei. — An's

f

Herz — lass mich, an's Herz dich drü - cken, — im Kus - se

f *p* *rit.*

An's Herz lass mich, an's Herz dich drü - cken, — im Kus - se

f *p* *rit.* Ped. *

pp

mit Dir — un - ter - geh'n, — lass mich im Kus - se

pp

mit Dir — un - ter - geh'n, — lass mich im

pp

a tempo

mit dir un ter - geh'n. —

Kuss mit dir ver - geh'n. —

ff


ff
O un-aus-sprech-li-ches Ent-zü-cken, o won-ne-vol-les Wie-
ff
O un-aus-sprech-li-ches Ent-zü-cken, o won-ne-vol-les Wie-
mf
-der-seh'n. Lass mich an's Herz, an's Herz dich
-der-seh'n. Lass mich an's Herz, an's Herz dich
drü-cken, mit dir im Kus-se un-ter-geh'n.
drü-cken, mit dir im Kus-se un-ter-geh'n.
ff
Ganz Dein, ganz dein, lass mich an's
ff
Ganz Dein, ganz dein, lass mich an's
f


Herz, an's Herz dich drü - cken, ganz Dein,
Herz, an's Herz dich drü - cken, ganz Dein,
ad libitum.
ma poco lento
im Kus-se mit dir un-ter-geh'n, ganz
im Kus-se mit dir un-ter-geh'n, ganz
Dein, ganz Dein!
Dein, ganz Dein!
f
f brillante
marcato


Ziemlich bewegt.
KARIN. (Die sich indess gefasst, tritt herzu.)
mf
Mein Sohn, sieh mich im Stau-be
hier! Mein König, sieh, ich huld'-ge dir.
(sie kniet)
MAGNUS. (wie erwachend)
mf
Wo bin ich? Was hab' ich gethan?
f
Her-an, mein Schweden-volk, her-an! Es künd' es dir der
Fa-ckel-schein, dein Kö-nig lebt und har-ret dein.
(Sie hat eine brennende Fackel herbeigeholt und eilt zum Balkon.)
f
fz
p
f marc.
ff

MARIA

Mag - nus, —

MAGNUS.

Ent- se-tzen! Weh' mir! Welt - ge-richt! Nenn' die-sen

trem:

MAGNUS.

(wie wahnsinnig)

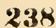
Na-men nicht!. Kein Na - - me soll mich nen - nen, be - gra - ben im-mer-

dar. Was auch das Herz be - stür - me, Prinz Mag - - nus blei - be

MARIA:

Hilf, Ka-rin! ret - te, — schir - me! — Sieh', wel-ches Un-glück

todt. So wahr mich Gott be - schir-me, in mei-ner höch - - - sten



droht.

(rasend) *cresc. e accel.*

Noth. Ge-bro-chen der Eid! vom Bö - sen ver-

f *ff* *cresc.*

Ped. *

MARIA. *f* Hör' mich!

KARIN.

sucht! Von Sün-den ent-weiht! Vom Him - mel ver-flucht. Hin-weg,

marc.

Ped. * Ped. *

KARIN. Was willst du? MARIA. Nur ü-ber mei-ne Lei - - -

lasst mich! Ent-wei - che! Fort ___

che! KARIN. Er ra - set.

f Dä - - mo - nen fas - sen mich! *ff* Got - tes - ge-richt. Kein

ff

Ped. * Ped. * Ped. *


MARIA.
Mag - nus, er - kennst du mich nicht?
KARIN.
Er - kennst du die Hör - ner? die Dei - - nen, sie nahn.
Na - - - me soll mich nen - nen, be - gra - - - ben im - mer - dar.
Hörner hinter der Scene.
Die Tu - ben der En - gel, sie schmet - tern mir zu: ver - lo - ren, ver - sto - ssen, ver - wor - fen bist du!
MARIA.
(sich dazwischen werfend)
Helft! Ret - tet den Kö - nig!
(schleudert sie fort)
Von
4274

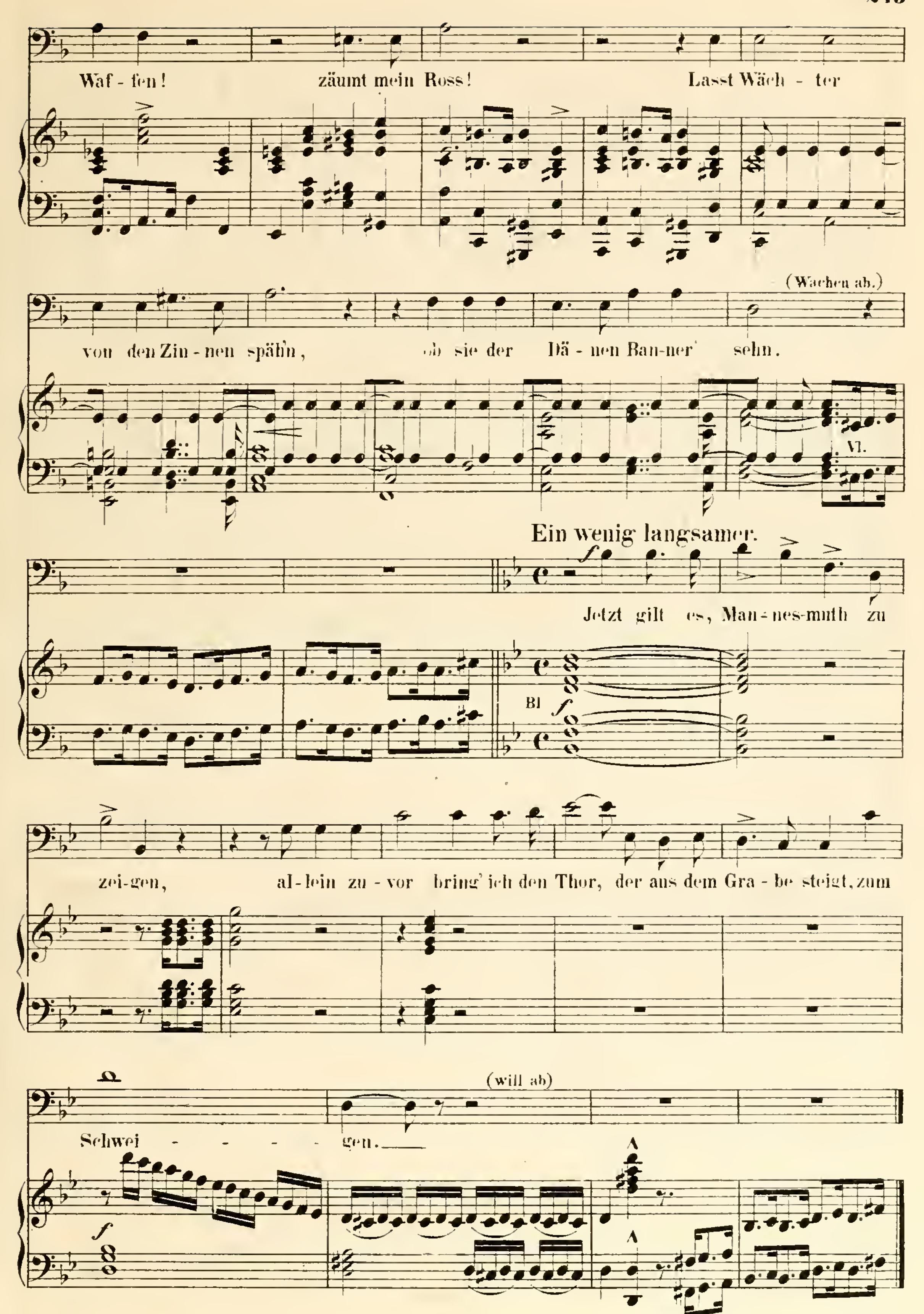

(sich an ihn klammernd)
Was thust du?
dan - - - nen! macht Bahn! Es
ruft mich des Him-mels Ge - bot, die Süh - ne des Mein - eids giebt ein - -
fz
(Er stürzt sich vom Balkon hinab.)
zig der Tod.
(Maria hat sich gespenstig erhoben und stürzt rücklinks leblos in Karins Arme.)
ff Sehr schnell.
(Der Vorhang fällt rasch)
Ped.
Ende des IV. Aktes.

V. Akt.

Saal im Schloss zu Upsala. Stufen und Terrasse im Hintergrund, Blick auf den Mälar-See. Nacht, später Tag. Rechts Eingang in ein Gemach, durch einen Vorhang verschlossen. Trommeln, Glockengeläute.




Vorhang auf.
Chor hinter der Scene.
Ten. I. u. II.
Hoch König Magnus!
Bass I. u. II.
Tod dem Verräther!
Tod dem Verräther!
I. Scene.
Dasselbe Tempo.
BENGT von SCHOONEN, von links Wachen.
BENGT.
Verstärkt die Wachen! Besetzt das Schloss! Gebt mir
f marc.


Waf - fen! zäumt mein Ross! Lasst Wäch - ter
(Wachen ab.)
von den Zin - nen späh'n, ob sie der Dä - nen Ban-ner sehn.
Vl.
Ein wenig langsamer.
Jetzt gilt es, Man - nes-muth zu
Bl
zei-gen, al - lein zu - vor bring' ich den Thor, der aus dem Gra - be steigt, zum
(will ab)
Schwei - - - - gen.

II. Scene.

BENGT, STEN PETRIK.



Zu käm - pfen gilt's jetzt, nicht zu lohnen.

f

Schoonen! Ja,

ff

Ver - rä - ther! Fort! *mf* Hieltst du

o - der nein!

(ihn vorzerrend) *langsamer*

mir das ge-ge-ben Wort? Hast Magnus du den Tod ge -

p *fz* *fz*

STEN.

f

ge - ben? Ja — er ist todt, — so lang ich


(feierlich)
langsamer
p
will.
Furchtba-rer Eidschwur macht ihn
f
p
Pos.
mf
f
still.
Ein Wort von mir gebt ihm das Le -
bewegter mf
BENGT.
ben.
Ein Wort von dir? du sollst mir schwei - - gen, nur
f
du kannst für sein Le - - ben zeu - - - - gen? nur du? Und trifft dies
ritard.
Ei - - - sen dich, wer zeiht mich dann auf Er - den?
ritard.
ff

III. Scene.


Langsam und gewichtig.
Vorige. MARIA. (Die Vorhänge theilend, bleich, geisterhaft.)
(Maria schreitet majestatisch vor.)
MARIA.
Ich!
Ich! (Bengt zuckt zusammen, mit wilden Leidenschaften kämpfend.)
Du —
Pos.
— hast die Mör-derhand ge-dun - - gen,
Du hast ihn in das Grab ge-
bannt,
Du hast zum Eid-schwur ihn ge-zwun-gen —
Du beutst mir deine blut'-ge-
Hand.
Du Kro - nenräu-ber,
Hoch - ver-rä-ther,
Du, den die
Höl - le selbst ge - bar.
Du Kö-nigsmörder,
Missethäter,
du sei ver-



MARIA.
Bewegter.
flucht auf im - - - mer - dar!
BENGT.
Wahn-sin-nig
Pos.
Weib! Ver-stumme!
Nein! Nein, in al-le Lüf - - - te will ich's
f Vl.
schrein: Du jag - test ihn in Tod und Fluth, auf dich wälz' ich sein
trem.
hei - lig Blut.
(fasst sie)
Wie? Magnus todt? O Hoff - nungsstrahl! Du



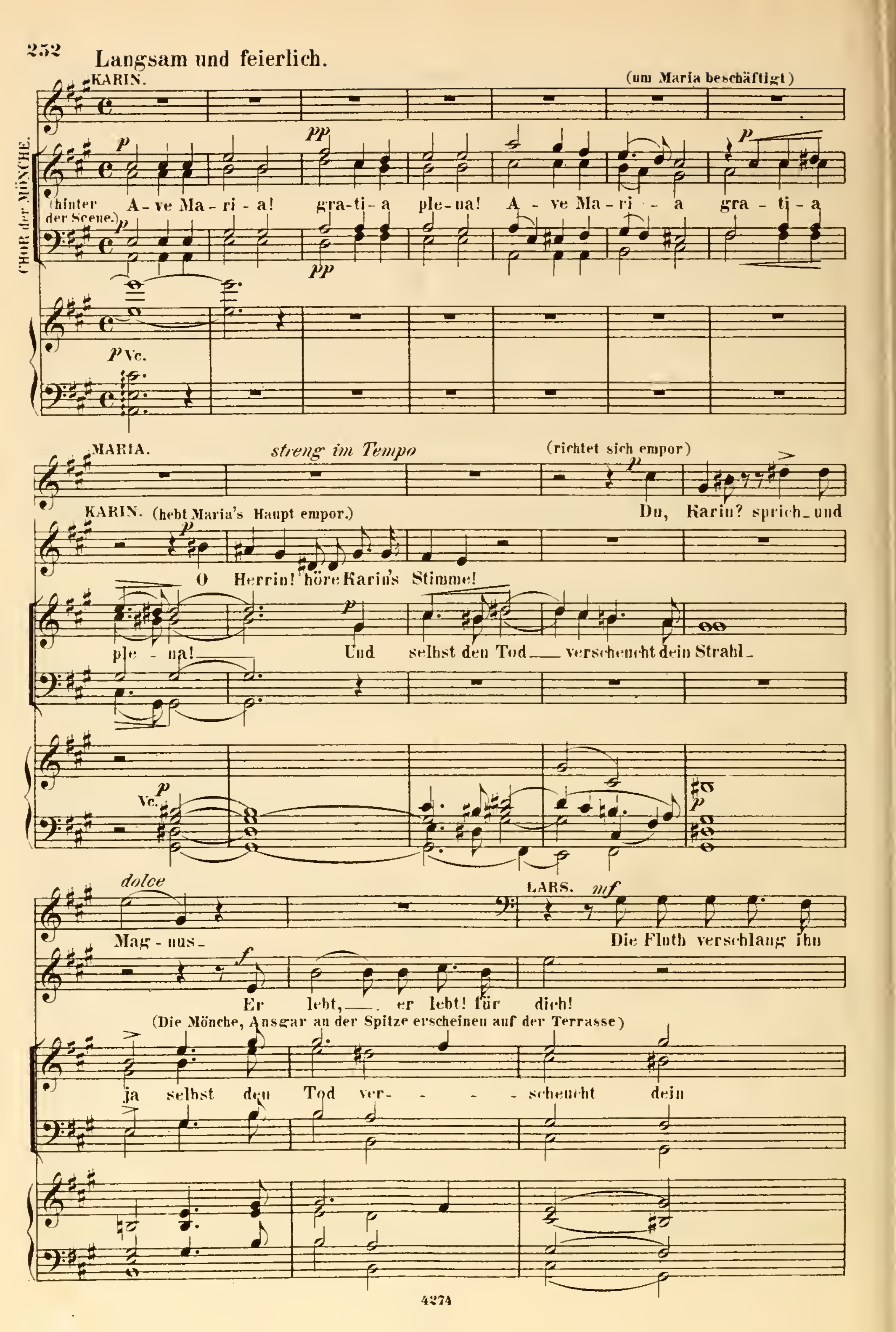
(windet sich von Bengt los, und eilt auf die Terrasse)
Hör' meinen
schweigst
Ra - cheschrei! Her - bei, mein Schwe - denvolk, her-bei.
Ver-
(mit aller Kraft)
Nein!
STEN. (Ihm nach, ihn festhaltend.)
Zu -
(will mit gezücktem Dolch auf sie zu.)
stumme! Verstumm' durch diesen Stahl!
MARIA.
Hofdamen und Diener eilen herbei.
(Maria schwankt von der Terrasse nach vorn und sinkt in die Arme einer ihrer Damen.)
STEN.
(Er entwaffnet ihn.)
viel! Halt, Mör - der, halt!

IV. Scene.

Vorige. LARS. KARIN. Volk.




gebieterisch und langsamer
LARS.
Sopr.
Alt.
Ten.
Bass.
Zurück, zu - rück! Kein schwedisch Ei-sen trinke dieses Blut. Geh' zu den Dänen. Werft ihn in die Fluth!
Verrä-ther stirb! Ver - rä-ther stirb!
Ver - rä-ther stirb!
stirb
marc.
Werft ihn in die Fluth!
(Bengt wird fortgerissen, Sten folgt ihm)
Msbl.
Fl.


Langsam und feierlich.
KARIN.
(um Maria beschäftigt)
CHOR der MÖNCHE.
(hinter der Scene.)
p
pp
A-ve Ma-ri-a! gra-ti-a ple-na! A-ve Ma-ri-a gra-ti-a
p Vc.
MARIA.
streng im Tempo
(richtet sich empor)
Du, Karin? sprich_und
KARIN. (hebt Maria's Haupt empor.)
O Herrin! höre Karin's Stimme!
ple-na! Und selbst den Tod verscheucht dein Strahl_
Vc.
dolce
Mag-nus_
LARS.
mf
Die Fluth verschlang ihn
f
Er lebt, er lebt! für dich!
(Die Mönche, Ansgar an der Spitze erscheinen auf der Terrasse)
ja selbst den Tod ver- - - - scheucht dein

V. Scene.

Vorige, ANSGAR, die Mönche.



VI. Scene.


Bewegt.
Vorige, MAGNUS erscheint auf der Terrasse von links, Volk und Krieger mit dem Sternenbanner ihm nach.
MARIA.
Ton! Mein Kö - nigssohn!
MAGNUS.
(noch auf der Terrasse.) Ma - ri - a! Ma - ri - a!
(eilt auf sie zu.)
in Ton und Tempo steigernd vorzutragen
MARIA.
(sinkt in seine Arme) Mein Kö - nig! Mein Kö - nig Mag - nus E - rik - son!
a tempo
sehr langsam
Hörner.
Fag.
Tempo I.
(zum Volke gewendet)
Die Zun - ge
Mit Ausdruck.
Hob. Clar.
H. trem.
MARIA.
band ihm heil' - ger Eid.
Ten I u. II.
CHOR der MÖNCHE.
Er ist es, der sich uns ge - weiht.
Bass I.
Er ist es, der sich uns ge - weiht.
Bass II.
Fl.



Langsam und getragen.
ANSGAR. Mit Würde
p
Wer sei-ne Liebe, sei-ne Krone dem Eid des Herrn zum O-pfer gab,
PH.
den führt Gott selbst zu seinem Throne und seg-net ihn von dort her-
ab.
f feierlich
Kraft mei-nes
mf
CHOR der Mönche.
Gott seg-net ihn von dort her-ab.
mf
fz
Pos.
mf
p
Amts, von Gott ge-weiht,
mf
zerbrech' und lös' ich dei-nen Eid.
p
p

Bewegter.

KARIN.

Heil, Mag - nus, Heil!

LARS.

Heil, Mag - nus, Heil!

Allgemeiner CHOR.

Sopr.

Alt.

Heil, Mag - nus, Heil!

Tenor.

Bass.

(Das Sternenbanner schwenkend)

f *cre - - - scen - - - do - - - - -* *fz* *p*

MAGNUS. frei im Vortrag

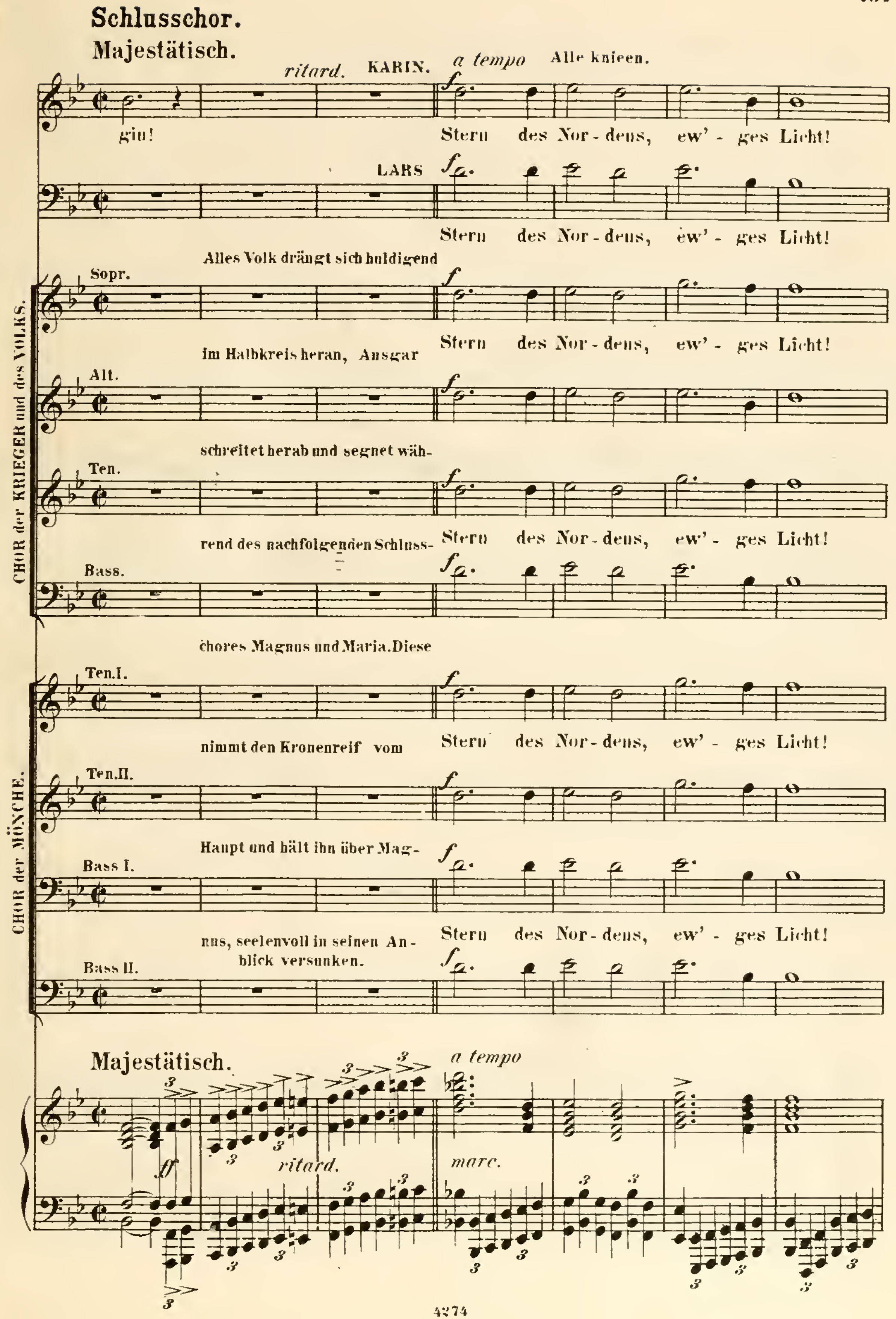
ff *p*

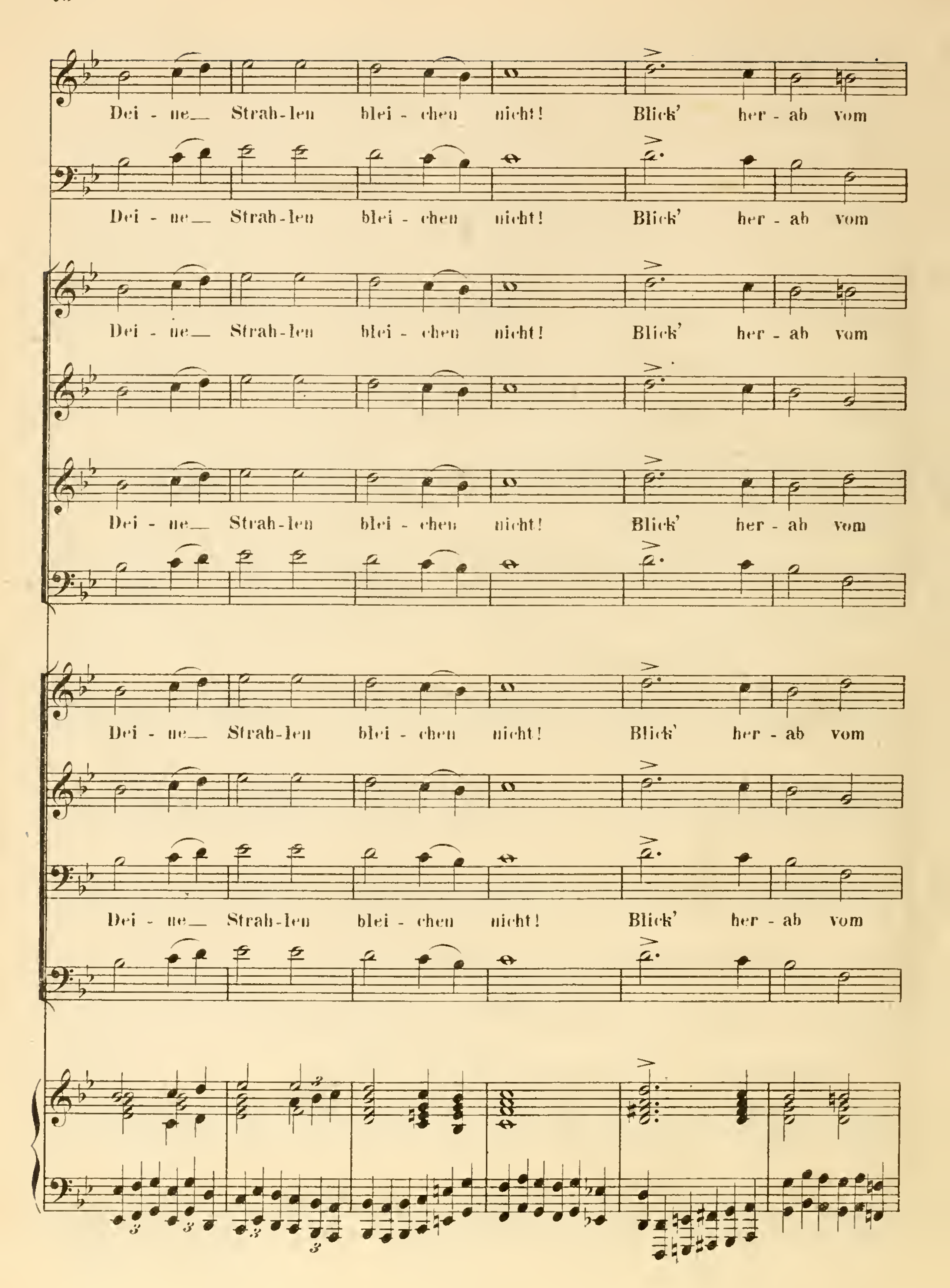
Schwe-dens Kö - nig Heil! Und Heil, dir meine Kö - ni-

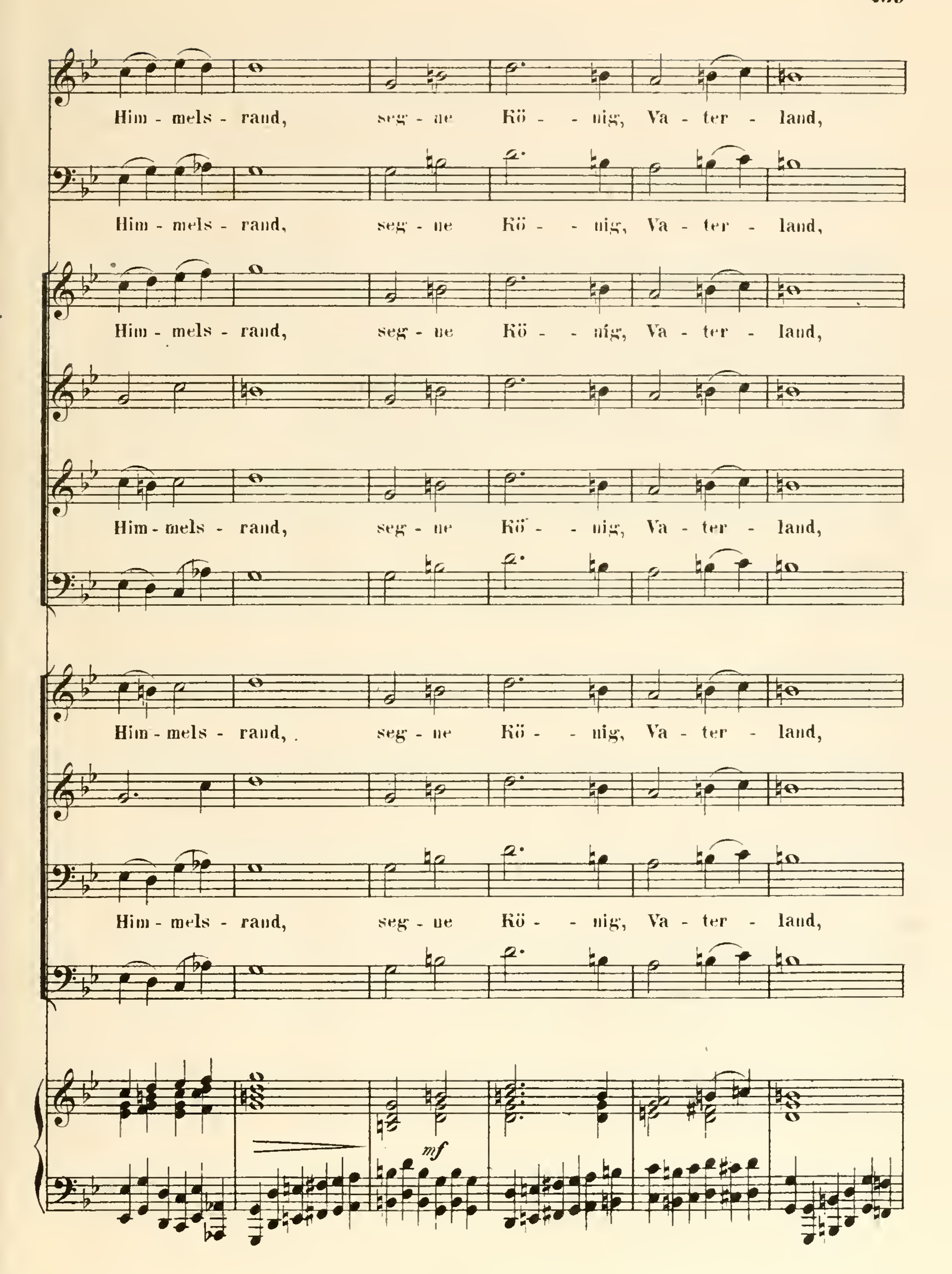
Schwe-dens Kö - nig Heil!

Schwe-dens Kö - nig Heil!

Schlusschor.




Dei - ne Strah-len blei - chen nicht! Blick' her - ab vom
Dei - ne Strah-len blei - chen nicht! Blick' her - ab vom
Dei - ne Strah-len blei - chen nicht! Blick' her - ab vom
Dei - ne Strah-len blei - chen nicht! Blick' her - ab vom
Dei - ne Strah-len blei - chen nicht! Blick' her - ab vom
Dei - ne Strah-len blei - chen nicht! Blick' her - ab vom


Him - mels - rand, seg - ne Kö - - nig, Va - ter - land,
Him - mels - rand, seg - ne Kö - - nig, Va - ter - land,
Him - mels - rand, seg - ne Kö - - nig, Va - ter - land,
Him - mels - rand, seg - ne Kö - - nig, Va - ter - land,
Him - mels - rand, seg - ne Kö - - nig, Va - ter - land,
Him - mels - rand, seg - ne Kö - - nig, Va - ter - land,
mf


(Sie erheben sich)
langsamer
a tempo
segne König, Vaterland! Segne den König, segne das Va-
segne König, Vaterland! Segne den König, segne das Va-
segne König, Vaterland! Segne den König, segne das Va-
segne König, Vaterland! Segne den König, segne das Va-
das Va-
segne König, Vaterland! Segne den König, segne das Va-
segne König, Vaterland! Segne den König, segne das Va-
das Va-
langsamer
a tempo


Vorhang fällt.
- - ter - - land!
- - ter - - land!
- - ter - - land!
- - ter - - land!
- - ter - - land!
- - ter - - land!
- - ter - - land!
- - ter - - land!
ff
sempre marc.
Ende der Oper.

